The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 21. Mai 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No 122

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Etwa 50 Todte!

Das schlimmste Bahnunglück in Belgien.—Mehr als 100 Verletzte! — Falschgestellte Weiche.

Antwerpen, 21. Mai (Mittag): Soeben wird gemeldet, daß sich ein sehr schweres Bahnunglück in der Nähe von Contich ereignete.

Sämmtliche Insassen eines Waggons wurden getödtet. Etwa 50 Leichen sind bereits weggebracht worden. b

Ueber 100 Personen wurden verwundet

(Später:) Antwerpen, 21. Mai. Die schlimmste Eisenbahnkatastrophe, welche jemals in Belgien zu verzeichnen war, ereignete sich heute Vormittag unweit Contich, nur 6 Meilen südöstlich von Antwerpen. Infolge einer falschgestellten Weiche rannte der Antwerpener Expreßzug, während er eine Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde hatte, in einen, mit Pilgern beladenen Zug hinein, der auf einem Seitengeleise stand.

Jeder Waggon des Pilgerzuges, mit Ausnahme des vordersten, wurde durchstoßen.

Diese Waggons wurden buchstäblich zermalmt, und so ziemlich alle ihre Passagiere wurden entweder getödtet oder schlimm verletzt. Ungefähr 50 Leichen sind bereits aus den Trümmern gezogen; mehr als 100 Verwundeten wird Beistand geleistet.

Aerzte, Chirurgen und Verwundetenpfleger trafen aus Antwerpen auf der Unglücksstätte ein.

Stöhnende, hilflose Verwundete sind noch immer unter den Trümmern eingekeilt, und der Schauplatz bietet einen unbeschreiblich grauenvollen Anblick.

Antwerpen, 21. Mai. Der Bahnhof zu Contich ist jetzt in ein provisorisches Leichenhaus und Hospital verwandelt und füllt sich rasch mit Todten und Verwundeten. Alles Mögliche geschieht, um die Leiden der Verletzten zu erleichtern. Die ganze Geistlichkeit und die Aerzte von Contich, sowie die Soldaten der benachbarten Kaserne nehmen an der Arbeit theil. Außer den Aerzten und Chirurgen, die aus Antwerpen kamen, fuhr auch ein Ambulanzkorps aus Amiens, Frankreich, dorthin ab.

Wie es jetzt scheint, sprang zuerst die Lokomotive des Schnellzugs aus dem Geleise und schoß mit furchtbarer Gewalt in die letzten drei Personenwagen des Pilgerzuges, der auf dem Seitengeleise stand, hinein, dieselben vollständig zertrümmernd. Der letztere Zug enthielt eine große Anzahl Pilger, die auf einem Ausflug nach einem heiligen Schrein waren.

Antwerpen, 21. Mai. Der verhängnißvolle Zugzusammenstoß bei Contich ereignete sich 6 Minuten nach 9 Uhr Morgens. Unter den Getödteten sind auch der Lokomotivführer und der Heizer des Schnellzuges, während die übrigen Opfer allermeistens Passagiere des Pilgerzuges sind. Am Nachmittag wurde noch immer in den Trümmern nach Todten und Verletzten gesucht. Es traf auch Hilfe aus Brüssel ein.

Der Signalbedienstete zu Contich sah, daß seine Weiche nicht arbeitete, als der Antwerpener Expreßzug herangebraust kam. Er sprang aus dem Fenster seiner Signalstation und rannte heldenhaft auf dem Geleise dem Expreßzug entgegen, sein rothes Fähnchen schwingend, — aber es war zu spät, um eine Katastrophe abzuwenden!

Redakteur verurtheilt

In der Beleidigungsklage Olga Molitors. — Allgemeines Erstaunen darüber.

Karlsruhe, Baden, 21. Mai. Die Beleidigungsklage, welche die vielgenannte Frl. Olga Molitor gegen Albert Herzog, den Redakteur der „Badischen Presse“, in Verbindung mit dem Molitor-Hau - Mordfall angestrengt hatte, erreichte nach zwölfstündiger Verhandlung ihren Abschluß. Es erregte allgemeines Erstaunen, daß der Redakteur schuldiggesprochen und zu 12 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Die interessantesten Aussagen in der Verhandlung waren die von 10 Sachverständigen über die Erschießung der Frau Molitor (Schwiegermutter des deutschamerikanischen Professors Karl Hau, welcher für den Mord verurtheilt wurde und mit Frl. Olga, seiner Schwägerin, ein Verhältniß gehabt haben soll.) Jeder dieser Sachverständigen hatte eine andere Meinung über die Schießerei, — auch darüber, ob die Kugel aus einem Pistol oder einem Revolver abgefeuert worden sei, und ob sie in einer Blei- oder in einer Stahlhülle gesteckt hat!

Mehrere der Sachverständiger erklärten, es sei ganz unmöglich, daß ein Mann von Prof. Hau's Körperbau der Mörder der Frau Molitor gewesen sein könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Königin Luise von Genua; Carmania von Liverpool.
Havre: La Lorraine von New York.
London: Lancastrian von Boston.
An Nantucket, Mass., vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York.

Zur Feier von Tolstois Geburtstag

London, 21. Mai. Graf Wladimir Tschertkow, Vertreter des greisen russischen Schriftstellers und Reformers Leo Tolstoi in England, regt in einem langen Schreiben an die Londoner „Times“ an, daß die beste Art, Tolstoi's Geburtstag zu feiern, darin bestehen würde, daß Gruppen von Freunden in verschiedenen Theilen der Welt kurze Grüße und Glückwünsche zur Uebermittelung an den Jubilar unterzeichneten, und daß ein Fonds aufgebracht werde zur Veröffentlichung einer vollständigen und vom Verfasser gutgeheißenen Sammlung von Tolstoi's späteren Schriften — seit dem Jahre 1881 — in russischer Sprache. Dies ist eben wegen Geldmangels, und auch wegen der russischen Zensur, bisher niemals geschehen und könnte nur außerhalb Rußlands erfolgen.

Ferner empfiehlt Graf Tschertkow, billige und gute Uebersetzungen von Tolstoi's Schriften zu veröffentlichen. Er fügt hinzu, daß Graf Tolstoi selber diesen Plan begünstige. Und er bemerkt noch, das Geld, das davon übrig bleibe, könnte dazu verwendet werden, Tolstoi's Landgüter zu Jasnaja Poljana seiner Familie abzukaufen und den Bauern zu überlassen, die in jener Gegend leben.

Neue „Suffragetten“-Kundgebung

London, 21. Mai. Unzufrieden mit den (an anderer Stelle erwähnten) gestrigen Erklärungen des Premierministers Asquith gegenüber einer Delegation radikaler Mitglieder des Unterhauses, veranstaltete eine Anzahl Frauenstimmrechtlerinnen wieder eine Kundgebung vor der Wohnung des Ministers an der Downingstraße. Die Polizeireserven mußten aufgeboten werden, um die Straße für den Verkehr freizumachen. 6 der lärmendsten Frauen wurden verhaftet.

Die Demonstrantinnen, anfangs nur in Gruppen von je Zweien oder Dreien auftauchend, hatten dem Premier eine Petition zugesandt, worin verlangt wurde, daß das Frauenstimmrecht noch in der jetzigen Tagung des Parlaments gewährt werde. Der Premier ließ durch einen Konstabler mittheilen, daß er nichts zu erwidern habe. Darauf stiegen die Frauen die Treppenstufen des Hauses hinauf und hielten von oben Ansprachen an die zusammenlaufende Menge.

Die russischen Wehen.

St. Petersburg, 21. Mai. Vor einem Kriegsgericht begann die Verhandlung gegen 11 Revolutionäre, darunter 4 Frauen und ein Mann Namens Traubner. Letzterer war in der jüngsten Rede des Premierministers Stolypin in der Duma als der Hauptorganisator einer finländischen Revolutionsbewegung bezeichnet worden.

Alle Angeklagten sind beschuldigt, zur Ermordung des Generalleutnants Wladimir Pawlow und des Gefängnißdirektors General Maximowsky aufgestachelt zu haben. Die Verhandlungen finden hinter geschlossenen Thüren statt.

St. Petersburg, 21. Mai. Siebzehn der Mitglieder des ersten russischen Parlamentshauses begannen hier, die, auf 3 Monate Gefängniß lautende Strafe abzubüßen, welche ihnen für das Unterzeichnen des bekannten Wiborger Manifestes (nach der Auflösung der ersten Duma) zuerkannt worden war. Sie fuhren in Droschken nach dem Gefängniß; eine Kundgebung fand nicht statt.

Auch andere verurtheilte Mitglieder jenes Parlaments meldeten sich in den verschiedenen Städten, in denen sie gewählt worden waren, zum Antritt der Haft.

Inland.

Attentat auf einer Bahnbrücke!

New York, 21. Mai. Eine neue, noch nicht fertiggestellte Brücke an der Harlem-Zweiglinie der New York-, New Haven- & Hartfordbahn wurde von unbekannten Dynamitern durch eine Explosion demolirt. Dieselben wendeten eine Ladung von 50 Pfund des Sprengstoffes unter dem ersten Brückenbogen an. Der Bau ist sogut wie völlig zerstört.

Gestern war ein erfolgloses Attentat auf eine Brücke derselben Bahn, welche über den Harlemfluß führt, unternommen worden, und man hatte daraufhin einen Wächter mehr angestellt.

Streikende Arbeiter sollen öfter die Drohung ausgestoßen haben, die erstere Brücke in die Luft zu sprengen.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 21. Mai. Dupont von Delaware hielt im Senat eine Rede zugunsten der Annahme seiner Vorlage betreffs Schaffung einer Finanzkommission.

Präsident Roosevelts Pläne für ein Anti-Einhaltsgesetz sind vorerst gescheitert. Die republikanische Fraktionssitzung des Abgeordnetenhauses, welche über die Frage der Annahme einer der betreffenden Vorlagen beschließen sollte, die jetzt dem Justizausschuß des Hauses vorliegen, hat sich vertagt, ohne einen Beschluß zu fassen. Doch soll heute Abend eine weitere Sitzung stattfinden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: La Savoie, von Havre nach New York. (Samstag früh gegen halb 8 Uhr am Dock erwartet); Arabic, von Liverpool nach New York. (Samstag gegen Mittag am Dock erwartet.)

Vom sozialen Felde.

Anscheinend Ende des Clevelander Straßenbahnstreiks in Sicht. — Der letzte Streitpunkt den Schiedsrichtern überlassen.

Cleveland, 21. Mai. Anscheinend das letzte Hinderniß, welches einer friedlichen Schlichtung des schwebenden Straßenbahnstreiks dahier im Wege stand, wurde heute Vormittag weggeräumt, indem die Angestellten der alten „Forest City Co.“ (der ursprünglichen Dreicentslinie) einwilligten, die Frage ihrer Dienstalter - Bevorzugungsrechte in den Händen der Schiedsrichter zu lassen. Grade das bildete den Hauptstreitpunkt seit dem Beginn der jetzigen Wirren.

Präsident Dupont von der Munizipalstraßenbahn hat die ganze Zeit darauf bestanden, daß die Leute der „Forest City Co.“, welche unentwegt auf ihren Posten blieben, den erste Auswahl der Diensttouren haben sollten. Nun diese heikle Frage den Schiedsrichtern überlassen ist, dürfte der Streik bald abgeklärt werden.

Es wurden auch vergangene Nacht viele Gesetzlosigkeiten von sogenannten Streikerfreunden verübt, doch wurde Niemand schwer verletzt. Aber ein Halbdutzend Waggons wurde durch Dynamitexplosionen beschädigt, und eine oder zwei Personen wurden durch zerbrochene Fensterscheiben leicht verletzt.

Vizepräsident Behner und andere Beamte der Straßengewerkschaft besuchten heute frühmorgens die verschiedenen Straßenbahnremisen und forderten die Streiker eindringlich auf, sich aller Gewaltakte zu enthalten.

In einer, gestern Abend stattgefundenen Versammlung des „United Trades and Labor Council“ wurde ein allgemeiner Straßenbahnboykott erklärt, und das ganze Publikum wurde ersucht, die Straßenbahnen nicht zu benutzen, bis der Streik beigelegt sei.

Cleveland, 21. Mai. Die neue Konferenz zwischen Vertretern streikender Straßenbahner und solchen der Munizipalstraßenbahn, um die Einzelheiten des Schiedsgerichts festzusetzen, vertagte sich um 1 Uhr heute früh, um abermals um 11 Uhr zusammenzutreten. Es wurde weiterer Fortschritt erzielt, und der einzige Haken ist jetzt die Zusammenstellung des Schiedsgerichts.

Nashville, Tenn., 21. Mai. Der Streit der Gewerkschaftskohlengräber in den Kentucker (Nichtgewerkschafts-) Counties Hopkins, Union, Webster und Christian ist für beendet erklärt worden, nachdem er seit Neujahr bestanden. Die müßigen Grubenarbeiter und ihre Familien werden nicht mehr unterstützt werden; es wurden ihnen Gewerkschaftskarten angeboten, damit sie in unionisirten Feldern Arbeit suchen können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Republic, von Genua nach New York. (Freitag Vormittag am New Yorker Dock erwartet.)
An Sable Island vorbei: Corsican, von Liverpool nach Montreal; Empreß of Ireland, von Liverpool nach Quebec.

Abgegangen:

Boston: Laurentian nach Glasgow.
Montreal: Parisian nach Havre, über London.
Genua: Florida und Principe di Undine nach New York.

Im Platt - „Scheidungsprozeß“.

Wurde abgewiesen, und die Klägerin wegen Meineids verhaftet!

New York, 21. Mai. In der ferneren Verhandlung der „Scheidungsklage“ von Mae C. Wood gegen den Bundessenator Platt sollte auch Frederick E. Hafeley, Präsident der Schreibmaterialienfirma, die das Formular verkaufte, auf welchem der angebliche Trauschein ausgestellt wurde, auf den Zeugenstand gerufen werden. Doch wurde nur eine schriftliche Aussage von ihm verlesen, — und in dieser erklärt er, daß speziell dieses Formular nicht vor dem Februar 1902 zum Verkauf ausgeboten worden sei, d. h. 3 Monate nach der angeblichen Trauung des Sen. Platt mit Frl. Wood.

New York, 21. Mai. Die „Scheidungsklage“ der Mae C. Wood gegen Bundessenator Thomas C. Platt wurde heute Nachmittag abgewiesen, — und außerdem die Klägerin unter Anschuldigung des Meineids verhaftet und unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Noch mehr Sturmwetter!

Auch etwas Schnee im Nordwesten!

Ottumwa, Ja., 21. Mai. Das südliche Jowa wurde von einem furchtbaren Windsturm heimgesucht, welcher zu Albia die Gestalt eines Wirbelsturmes annahm. Die Grantschule in Albia wurde zertrümmert, 15 Minuten ehe der Unterricht beginnen sollte. Alle schon anwesenden Zöglinge und Lehrer kamen mit heiler Haut davon.

J. M. Taylor wurde durch eine schwere Maiskrippe getödtet, welche der Sturm in die Höhe hob und auf ihn schleuderte.

Sheridan, Wyo., 21. Mai. Den ganzen gestrigen Tag und die Nacht hindurch hat es in Wyoming geschneit. Da und dort fielen 3 Fuß feuchter Schnee.

Großer Schaden wurde an den Obstbäumen verursacht, und das Vieh hatte schwer zu leiden.

Das ist der schlimmste Frühlingsschneesturm in Wyoming seit 25 Jahren!

Auch in Theilen von Montana und dem nordwestlichen Nebraska hat es geschneit!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Southampton: Teutonic von New York.
Kopenhagen: Alxandra von Boston.
Hamburg: Pennsylvania von New York.
Genua: Campania von New York.
Neapel: Madonna, von New York nach Marseille.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Neapel und Genua.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Touraine nach Havre; Cedric nach Liverpool; Brasile, nach Neapel und Genua; Laura nach Triest, über Neapel; Merida, nach Kuba und Mexiko.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, ebenso morgen während des Tages, später klar; kühler. Veränderlicher Wind.
Illinois: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen klar und kühler, im östlichen Theil Regenschauer.
Indiana und Nieder-Michigan: Regenschauer heute und morgen. Morgen kühler.
Wiskonsin: Regenschauer heute Abend und kühler im nördlichen und westlichen Theil. Morgen theilweise bewölkt und kühler im östlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Kirchenkonferenzen.

Einer der neuen Methodistenbischöfe ein Deutscher.

Baltimore, 21. Mai. Rev. Dr. John L. Nuelsen, vom Nast'schen Theologischen Seminar zu Berea, O., und Rev. Dr. William T. Anderson von New York wurden in der zweiten Abstimmung zu Bischöfen der Methodistischen Episkopalkirche gewählt. Die Generalkonferenz hat noch weitere Wahlen vorzunehmen.

Kansas City, Mo., 21. Mai. Unter starker Betheiligung von Geistlichen, Missionären und Laien wurde hier die 120. Generalversammlung der Presbyterianerkirche der Ver. Staaten von Amerika eröffnet.

Rev. William Henry Roberts von Philadelphia, der ausscheidende Vorsitzer („Moderator“) hielt seine Abschiedspredigt und sprach hauptsächlich über „Bekämpfung der vielen bösen Einflüsse, welche der christlichen Kirche entgegenstehen.“

Brandschaden.

Memphis, Tenn., 21. Mai. Ein nächtliches Feuer, welches von der Feuerwehr erst nach mehrstündigem Kampfe unter Kontrolle gebracht werden konnte, zerstörte das Lagerhaus und den Getreidespeicher von Jones & Rodger, sowie das Lagerhaus der Eisenwaarenhändler Gebr. Orgill & Co. Verlust etwa $325,000.

Mayfield, Ky., 21. Mai. Eine Feuersbrunst, die noch immer weiterbrennt, verursachte einen Schaden von mindestens $100,000 im westlichen Theile der Stadt. Da in einem Brande letzte Sonntagnacht die Wasser- und Beleuchtungsanlage zerstört wurde, so ist es äußerst schwer, die Flammen zu bekämpfen.

Parkersburg, W. Va., 21. Mai. Ein Feuer, das frühmorgens in Jones & Freys Tanzakademie ausbrach, bedrohte den Camden-Theaterblock. Nur durch die verzweifeltsten Anstrengungen der Feuerwehr konnte letzterer gerettet werden, während das vierstöckige Hughes & Mullen'sche Gebäude mit zerstört wurde. Gesammtschaden über $200,000.

Woher die Wunde?

Polizist Magnus von der Harrison Str.-Bezirkswache bemerkte heute Morgen an State Straße und Jackson Boul. einen Neger mit einer Schußwunde in der linken Hand und brachte den Mann, Artley Wheeler, zur Wache, um die Hand verbinden zu lassen. Als man Wheeler dann in den Zellenraum führen wollte, wurde er tobsüchtig, so daß es der vereinten Kräfte dreier Polizisten bedurfte, ihn zu überwältigen und auf einen Stuhl zu schnallen, ehe die Hand verbunden werden konnte. Der Verwundete scheint geistesgestört zu sein und konnte oder wollte sich nicht zusammenhängend äußern, wie er zu der Wunde gekommen ist. Man glaubte erst, daß der Neger mit dem Tode von R. C. T. Holmes zu thun gehabt hätte, aber der Arzt erklärte, die Wunde sei schon mehrere Tage alt. Immerhin wird Wheeler vorläufig als verdächtig in Haft bleiben.

Zur Wiederauferstehung des „Directoire“-Kleides. — Wird's so kommen?

Geht zu Ende.

Der frühere Polizeichef Collins verzichtet auf Entlastungsbeweise.

Nicht aber sein Genosse.

Noch ein paar Polizisten machen belastende Aussagen. — In dem Chinesen-Mordprozeß findet keine Entlassung von Geschworenen statt. — Zwei Namen.

Die Staatsanwaltschaft hat heute gegen Mittag die Unterbreitung von Belastungsbeweisen in dem Strafgerichtsverfahren gegen den früheren Polizeichef Collins und dessen früheren amtlichen Rechtsberather Comerford vor Richter Chetlain beendigt. Daraufhin hat der Vertheidiger Collins', Lewis, erklärt, er beabsichtige, mit Zustimmung von Collins den Fall ohne weiteres Plaidoyer den Geschworenen zur Beurtheilung zu unterbreiten. Comerford, welcher sein eigener Sachwalter in dem Verfahren ist, erhob dagegen Einwand, soweit er selbst in Betracht komme, und verlangte, verhört zu werden. Wie berichtet, lautet die Anklage gegen Comerford und Collins auf Verschwörung behufs Betruges der Stadt um die Dienste von Polizisten durch Verwendung der Leute zu politischen Zwecken während des Bürgermeisterwahlkampfes im Frühjahr 1907.

In der Vormittagsverhandlung waren noch mehrere Polizisten über ihre angebliche politische Thätigkeit in jener Wahlzeit vernommen worden. Polizist Rhodes von der Wache an der Stanton Ave. sagte aus, daß er von Polizeichef Collins nach dessen Amtsstube bestellt worden sei, weil er im Verdacht stand, für den Bürgermeisterkandidaten Busse stimmen zu wollen.

„Sie wurden unter Bürgermeister Dunnes Amtsverwaltung ernannt, nicht wahr?“ fragte angeblich Collins den Zeugen.

„Ich bejahte die Frage, er nannte mich undankbar und verließ das Zimmer,“ erzählte Rhodes.

Polizist Chas. Peterson von der Wache an der West North Ave. erhielt Befehl, sich in Zivil in dem Amtszimmer des städtischen Einkäufers in der Stadthalle zu melden. Dort wurde er von einem Manne angewiesen, gewisse Angestellte in dem Amtszimmer im Auge zu behalten. Von der regelmäßigen Dienstleistung wurde er bis zum Abend vor der Wahl befreit. So erzählte dieser Beamte bei seiner Vernehmung.

Hilfsstaatsanwalt Barbour kündigte an, daß der Geheimpolizist Shewbridge, welchen er als letzten Zeugen vorführen wollte und der sich am Samstag gemeldet hatte, aber Anweisung erhielt, am Montag wieder zu kommen, seither spurlos verschwunden sei. Er habe aber gehört, daß der Mann in Boston gesehen worden sei. Shewbridge hatte zusammen mit Sergeant Prendergast angeblich das Prohibitionsblatt „Home Defender“ vertheilt, welches schmutzige Angriffe auf Herrn Busse enthielt. Er soll das in höherem Auftrage gethan haben.

Heute Nachmittag beantragte der frühere Richter Sears, einer der Vertheidiger, die Anklage abzuweisen, da sich aus den Aussagen auch nicht eines der vielen vernommenen Polizisten der Nachweis für die Richtigkeit der Anklage folgern lasse. Die Polizisten hätten, wie jeder Bürger, das Recht, in der Politik Partei zu ergreifen, wenn sie dabei ihren Dienst nicht versäumten. Auch die Gerichtsdiener im Kriminalgericht seien für die Richter politisch thätig gewesen und die Bundesbeamten jetzt mit Zustimmung des Präsidenten Roosevelt für Kriegssekretär Taft. Wenn die Anklage berechtigt sei, dann seien alle diese Beamte ebenfalls Verbrecher.

Der Richter wies den Antrag ab, worauf Ex-Mayor Dunne als Zeuge vernommen wurde.

Die Geschworenen bleiben.

Die seit zwei Tagen zwischen den betheiligten Anwälten und dem Prozeßrichter Chytraus gepflogenen geheimen Verhandlungen über die Entlassung aller oder eines Theiles der zehn bislang für den Mordprozeß Lip Lung ausgewählten Geschworenen sind fruchtlos geblieben, und als die Verhandlung heute Morgen gegen elf Uhr wieder aufgenommen wurde, nahmen alle zehn ihre Sitze ein. Es heißt, daß einer der Geschworenen durch sein Benehmen Anstoß zu den geheimen Berathungen gegeben und der Staatsanwalt dessen Zurückweisung gefordert habe. Die Vertheidiger verlangten angeblich ebenfalls die Entlassung eines Geschworenen. Es soll sich um Elmer N. Netterstrom, 24 Clara Pl., und Jas. Girten, 2198 W. Kinzie Str., gehandelt haben.

„Es ist bedauerlich,“ sagte Richter Chytraus, „daß die Namen der Geschworenen bekannt geworden sind, ich glaube aber nicht, daß ungenaue Angaben gemacht wurden. Den Geschworenen ist gestattet worden, heimzugehen und sich frei zu bewegen, ich glaube jedoch, daß sie die ihnen von mir auferlegten Verhaltungsmaßregeln beobachten werden. Ich werde jetzt nichts thun.“

Darauf wurde die Auswahl der beiden anderen Geschworenen fortgesetzt.

Feuersbrunst.

Die Kistenfabrik von J. C. Wintermeyer, 750 Throop Str., in Flammen.

Ein Mann getödtet?

Kurz nach 1 Uhr heute Nachmittag brach in der großen Kistenfabrik von J. C. Wintermeyer, Nr. 750 Throop Straße, Feuer aus, das das ganze Gebäude und mehrere Nachbarhäuser ergriff. Ueber 20 Spritzenzüge eilten zum Löschdienst herbei. Fünfzig oder mehr Angestellte wurden bei dem Brande verletzt, darunter:

Jacob Rice, Nr. 507 California Avenue, mit schweren Verletzungen am Körper ins County-Hospital gebracht; mag sterben.

Jacob Ambrose, Nr. 958 Troy Straße, ebenfalls im County-Hospital; Verletzungen an Kopf und Gesicht, vielleicht auch innerlich, in Lebensgefahr.

Der Feuerwehrchef, der Feuerwehranwalt und der Polizeichef begaben sich nach der Brandstätte.

Ein Angestellter der Sueß Ornamental Glas Co. soll bei dem Versuch, sich durch einen Sprung aus dem 2. Stockwerk zu retten, um's Leben gekommen sein. Er war nicht zu finden, als die anderen Angestellten geflüchtet waren, mehrere Arbeiter haben ihn angeblich aus dem Fenster springen sehen. Die Anlage der Sueß Ornamental Glaß Co. brannte ebenfalls bald lichterloh. Gerüchtweise verlautet, eine Kesselexplosion habe den Brand verursacht.

Muthmaßlich entführt.

Ralph McCabe und Ch. McCormick in Zigeunerlagern gesucht.

Die Polizei ist jetzt zu der Ansicht gelangt, daß die seit Dienstag Nachmittag vermißten Knaben, der siebenjährige Ralph McCabe und der achtjährige Chester McCormick, entführt wurden. Da Joseph Monahan, Nr. 6637 Lafayette Avenue, gestern Abend zwei Kinder, auf die die von den Vermißten gelieferte Beschreibung paßt, anscheinend von drei Zigeunerinnen bewacht, an der 67. Straße und den Geleisen der Pennsylvania-Bahn fahren gesehen haben will, so ist die Mehrzahl der mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives auf der Suche nach Zigeunerlagern begriffen. Bisher haben sie aber weder ein Lager, noch von den Knaben die geringste Spur gefunden.

In Kensington haben vor mehreren Tagen zwei Zigeunerbanden gelagert. Sie wurden aber, da Bewohner der Nachbarschaft über die Zudringlichkeit des fahrenden Volkes sich beschwert hatten, von der Polizei vertrieben. Die eine Bande soll nach Blue Island, die andere nach Dolton, Ill., gezogen sein. In beiden Ortschaften wird man nach den Vermißten gründliche Nachforschungen anstellen.

Die Nr. 6643 State Straße wohnhaften Eltern der Knaben wollen nicht ruhen, noch rasten, bis die Vermißten, todt oder lebendig, gefunden worden sind.

Es ist aber auch möglich, daß die Knaben in dem Sumpf zwischen State Straße, South Park Avenue, 69. und 67. Straße ertrunken sind, wo sie sich öfters zu schaffen gemacht haben. Der Sumpf ist etwa drei Fuß tief. Schüler der Englewood-Hochschule und Polizisten wollen heute Nachmittag Nachforschungen dort anstellen.

Leiche geborgen.

Die Leiche des siebenjährigen George Phelan aus Riverside, der seit Sonntag nebst seiner zehn Jahre alten Schwester Ruth vermißt wurde, ist heute aus dem Desplainesflusse gezogen worden. Es scheint nunmehr keinem Zweifel zu unterliegen, daß Ruth gleichfalls ertrunken ist.

Automobilunglück.

South Bend, Ind., 21. Mai. Ein großes Touristenautomobil wurde an der Sumption Prairie Road plötzlich unlenkbar, überschlug sich und rollte eine steile Böschung hinab! Alle 6 Insassen wurden schlimm verletzt. Folgendes sind ihre Namen: Schnittwaarenhändler John C. Ellsworth (der Besitzer des Kraftfahrers), Kohlenhändler Samuel Lentz, der Sekretär der „American Trust Co.“ E. R. Willis (Zustand bedenklich), der Präsident der „American Trust Co.“ Samuel Leeper, der Grundeigenthumsmakler Samuel Good (Zustand bedenklich), und der Chauffeur H. Girard. Letzterer versichert, das Automobil habe zur Zeit nur eine mäßige Schnelligkeit gehabt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton.
Boston: Philadelphian von London.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der unangenehmste Theil der Hausarbeit wird zu einer leichten angenehmen Aufgabe durch die Anwendung von

Swift's Pride Wasch-Pulver

Es schneidet den Schmutz. Haltet es stets in der Küche.

Swift & Company, U. S. A.

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(41. Fortsetzung und Schluß.)

Sie streichelte seine Hand. „Ich danke Ihnen, mein Freund, ich danke Ihnen von ganzem Herzen," sagte sie weich. „Aber Schranken sind doch zwischen uns entstanden, müssen entstanden sein, Ihrethalben und meinethalben. Sehen Sie, dieser elende Mensch, der sich eben fortschlich, hat nicht ganz unrecht gehabt, als er mir gewisse Pläne unterlegte. Ja, ich habe einmal davon geträumt, nach meinem unruhigen Leben bei Ihnen Ruhe zu finden, sorgenlos zu sein und in Ansehen zu stehen. Es war nicht nur gemeine Spekulation, Baron, denn Sie erschienen mir als das Muster eines Kavaliers, und Ihre Person ist mir ungewöhnlich sympathisch. Das darf ich Ihnen wohl sagen. Aber je mehr ich Sie schätzen lernte, Sie und Ihr Haus, je öfter wurde der Gedanke in mir rege: „Nein, an diese Stelle gehört keine Abenteuerin, keine unstäte Künstlerin, kein Weib mit einer Vergangenheit. Die Ihrigen hatten recht, mich mit Mißtrauen zu betrachten. Und wenn ich auch anfangs aus meinem Stolz heraus daran dachte, mich für dies Mißtrauen zu rächen, indem ich meine Pläne durchsetzte, so kam ich doch bald zu der Einsicht, daß jene Recht hatten und — nun, mir widerstrebte es, stets als ein Eindringling, als eine Unwürdige angesehen zu werden."

„Das alles würde sich gegeben haben, hätte man Sie erst in Ihrem Werthe erkannt, Melitta," sagte er. Doch sie schüttelte den Kopf. „Nein, mein lieber Freund, nach den Wirren, in die Sie Ihr Idealismus und Ihr Optimismus bei der Gründung der Kolonie geführt, sollten Sie nicht in ein neues Abenteuer gestürzt werden. Und eine Ehe mit mir ist und bleibt ein Abenteuer. Sie haben mich ja auch nicht nöthig, lieber Freund, wenn Sie noch eine Lebensgefährtin brauchen. Ihre Tochter Kornelia hat mich mit Mißtrauen betrachtet, aber es ist ein herrliches Mädchen. In ihrem Glück werden Sie ein neues Genügen finden."

„In ihrem Glück? Wie soll ich das verstehen?"

„Da sieht man's wieder," spöttete sie gutmüthig. „Haben Sie denn noch nicht bemerkt, daß zwischen ihr und diesem Architekten sich etwas angesponnen hat oder sich anspinnen muß."

„Nee," sagte er überrascht, „das ist mir neu."

„Nun, so lassen Sie es sich von mir erzählen. Und wenn Sie gescheit sind, dann sagen Sie Ja und Amen zu der Geschichte und halten Sie die Kinder bei sich auf dem Schloß und freuen Sie sich an ihrem Glück und genießen Sie mit davon. Und dann denken Sie manchmal an mich zurück, mit warmer, inniger Freundschaft, und sagen können Sie es auch meinethalben: Diese Melitta, dieser fremde Vogel da an meinem Walde war doch ein guter Kerl und — trotz allebem — eine anständige Seele."

Schritte näherten sich aus der Tiefe des Parkes, von der Budenallee her. Sie kamen bis dicht an die kleine Laube, in der Melitta und der Baron saßen. Dann hörte man Kornelias Stimme: „Wie schade, daß wir nun in den bunten Trubel müssen. Und ob es uns gelingen wird, Papa allein zu sprechen."

„Wenn ihm diese Ueberraschung nur keine unangenehme sein wird," meinte Grünwald bedenklich.

„Wir brauchen nichts zu fürchten. Und wir werden nie voneinander lassen," sagte das Mädchen.

„Helfen Sie Ihnen über die Frage doch hinweg," flüsterte Melitta dem Baron zu.

Da trat er an das Paar heran, das seine lange Gestalt plötzlich erschrocken und überrascht vor sich sah.

„Ihr wolltet den Papa allein sprechen, Kinder?" sagte er. „Nun, was hättet Ihr ihm denn so Wichtiges anzuvertrauen?"

„Papa, lieber Papa!" rief Kornelia und umarmte ihn. Er küßte sie auf die Stirn und dann reichte er dem Architekten kräftig die Hand. „Ich freue mich, daß mir dieser schöne Abend einen so lieben und tüchtigen Sohn zugeführt hat," sagte er mit großer Herzlichkeit.

Jetzt trat auch Melitta aus der Laube hervor und auf die Gruppe zu. Verwundert und mit einigem Argwohn blickte Kornelia auf die Künstlerin. Doch Melitta lächelte und sprach mit einer leichten Rührung: „Sie dürfen es mir schon gönnen, daß ich Ihnen als die erste Glück wünsche, und Sie dürfen es mir auch glauben, daß mir Ihr Glück und das Glück des anderen Paares, das sich eben öffentlich verlobt hat, ein wenig über mein Scheideweh forthilft."

„Sie wollten Freudenthal verlassen?" frug Kornelia, die Hand der Künstlerin nehmend, die sie ihr hinstreckte.

Melitta nickte. „Ja, heute in acht Tagen bin ich in Paris. Dort ist jemand, der mich nothwendig braucht. Ihr aber seid alle recht, recht glücklich in Freudenthal. Es ist der rechte Ort für frische, kernhafte Menschen, aber er ist wohl auf die Dauer nichts für mich, nichts für eine unstäte Künstlerin, nichts für eine Bohémienne."

(Ende.)

Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie v. Nathusius.

Graf Markus Wusterode beugte sich über das Geländer der Schloßterrasse von Wusterode und rief einem Reitknecht, der zwei gesattelte Pferde am Zaume über den Kiesplatz führte, erbost zu: „Hat Dich der Teufel geritten? Wer sagte Dir: die Isabella? Siehst Du Esel nicht, daß sie auf dem linken Vorderfuße schont? Hab ich nicht gestern gesagt, die Stute soll ein paar Tage stehen bleiben und mit kalten Kompressen behandelt werden?"

Der junge, blonde Mensch in kleidsamer Tracht: weißen, enganliegenden Lederhosen, hohen gelben Stulpenstiefeln und kurzem schwarzen Livreerock mit gelbem Gurt um die Hüften, blieb erschrocken stehen und sah in das rothe, derbe Gesicht seines Brotherrn, der den grauen Schnauzbart in unheilverkündender Weise bearbeitete. „Komteß Hella befahlen" — stotterte er, Halt machend. Die Pferde hoben unruhig die Köpfe, und die Kinnketten klirrten.

„Sieh einer — haha — wer ist hier Herr im Haus!" donnerte der Graf los und schlug mit der geballten Faust auf das Geländer.

„Aber Papa!" kam es in beinah verweisendem Ton von einem Schaukelstuhl im Hintergrunde der Terrasse, wo ein langer, schlanker Ulanenleutnant sich schläfrig hin und her wiegte: „Ist es denn so schlimm mit der Isabella?"

„Und ob! Die Sehne ist ja ganz dick!" knurrte der Graf, wandte sich entschlossen der Treppe zu und schritt die paar Stufen hinunter, schwer und langsam, aber gerade und stolz, die mächtige Gestalt gereckt, als ginge es zur Parade.

Er trat an die Gruppe heran und befühlte mit sachkundigem Griff die geschwollene Sehne des schönen Schweißfuchses, über dessen blankes Fell die warme Septembersonne spielte.

„Kandate satteln — gib den Mastro so lange her. Willst Du nicht auch mit, Jobst?" rief er zum Sohne hinauf, indem er den braunen Wallach der Freitreppe zuführte, während der junge Bursche mit der Isabella hinter den hohen Koniferengruppen verschwand, zwischen deren Lücken die rothen Dächer der Wirthschaftsgebäude blinkten.

„Nein, Papa, wirklich nicht!" Der Ulan gähnte vernehmlich.

„Faulthier!" kam es zärtlich brummend zurück.

„Ach, Papa — solch Manöver! Du hast's nur wieder vergessen. In der Erinnerung ist Alles schön! Und das Biwakiren geht ja noch — aber der Bauernfraß und die Bauernbetten! Da wird man mürbe; weiß Gott."

Der Alte lachte gemüthlich zu der Klage des Sohnes. „Na, ja — aber eine verzärtelte Bande seid ihr doch — alle mit einander, ihr Jungen! und er reckte sich in den breiten Schultern: Teufel ja — wir waren doch aus anderem Schrot! So 'ne feste, reelle Trinkerei, das versteht ihr doch auch nicht mehr! Den Below haben neulich schon die drei Pullen Heidsieck umgeworfen. Da sollst Du mal mich und den Klein-Melower sehen! — Ne, ne — mit euch ist nischt mehr los — rein gar nischt!" — Graf Wusterode setzte sich bei diesen Worten auf die Steinstufen der Terrasse, während der Wallach an langer Leine ungeduldig den Kiesgrund scharrte.

Die Uhr vom Schloßthurme schlug die zehnte Stunde, und weit hinter den Bäumen des Parkes antwortete es dünn und fein, und darauf begann leise, halb verweht vom Winde, die Melodie eines Menuetts. Zierlich hüpfend kamen die Töne über die ernsten dichten Baumkronen daher, Klänge einer Zeit, die nicht mehr war, komisch dürftig — und doch — so herzergreifend melancholisch.

„Ach — Tante Cecilie — wie geht es ihr?" fragte Jobst und drehte sich eine Zigarette.

„Gut, gut" — wehrte Graf Markus die Frage des Sohnes ab.

Von den Treibhäusern, zu denen ein wohlgepflegter Tannengang rechter Hand hinunterführte, kam ein hohes, schlankes Mädchen im grauen Reitkleid daher. Sie steckte eine Aster am Stiel wie eine Zigarette in den Mund und knöpfte, die Reitgerte unter den Arm klemmend, die langen, braunen Dänen zu.

Die Wusterodes waren alle große, feste Menschen mit blanker, straffer Haut und hellem Haar, das wie Flachs auf der Spindel schimmerte. Ihre großen weißen Zähne leuchteten kräftig hinter gesunden rothen Lippen, ihre schönen schmalen Hände faßten Alles sicher an. Sie lebten einen schlichten, ruhigen Tag dahin, ihre blauen Augen blickten klar, und hinter den breiten weißen Stirnen thronte sonniger Gleichmuth.

Auch Hella war wie die ihren. Und dennoch glich sie ein wenig der gelben Fremden im Gartensaal, zumal jetzt, da sie, die Töne der Spieluhr vernehmend, lauschend stehen blieb, einen seltsamen Schimmer leidenschaftlicher Sehnsucht im Gesicht.

Die Chronik erzählte von dieser Fremden, daß ein Wusterode sie aus dem warmen Süden an die kalte Ostseeküste gebracht, wo sie ihm zwei Kinder geboren hätte und dann gestorben sei — gestorben, weil die blasse, nordische Sonne sie nicht erwärmen konnte. — Aber Bertha Karsten in der Plättstube erzählte, daß sie ihr Leben selbst geendet in wahnsinniger Eifersuchtsraserei. Die zwölfjährige Hella und ihre Schwester, die vierzehnjährige Gertrude, hörten mit klopfendem Herzen zu und schlichen in gruseliger Scheu an dem gelben Bilde vorbei mit einem raschen, ängstlichen Blick auf die sagenumwobene Fremde, die noch immer alle Mitternacht ihre schwere Atlasschleppe über Dielen und Treppen von Wusterode schleifte. Plötzlich war sie aufgetaucht und klanglos wieder verschwunden, und hatte doch eins zurückgelassen: ein paar Tropfen ihres Bluts, das hier und da auftauchte in blassen, geschwungenen Lippen und dunkel glühenden Augen, in einem wilden, zügellosen Herzen, das irgendwie, irgendwann einmal in jäher That alle Ueberlieferungen des Hauses durchbrach und deren Wirkung noch lange in den Mauern von Wusterode nachklang, eine Warnung und ein Schrecken allen kommenden Geschlechtern.

Und, Gott behüte — aber mit Tante Cecilie drüben im Jägerhäuschen hatte es auch nicht seine Richtigkeit. Etwas Dunkles, Gewaltsames gab es auch in diesem Leben, das da drüben hinter der hohen Taxushecke zwischen verschnörkelten Rokokomöbeln in der blassen Moderluft alter Erinnerungen langsam dahinwelkte. — So viel auch Bertha Karsten zu erzählen wußte, von Tante Cecilie schwieg sie hartnäckig. Aber ihr altes runzeliges Gesicht wurde noch faltenreicher, wenn die Rede auf das Jägerhäuschen kam, und sie seufzte dann wohl wie unter einem schweren Druck: „Ach ja, ja, das arme Fräulein!"

Gertrude machte sich nicht viel daraus, als sie älter wurde. „Es wird eine Liebesgeschichte gewesen sein", meinte sie platonisch, aber Hella mußte immer stehen und lauschen, wenn das alte, sonderbare Uehrchen drüben nach dem dünnen Ping, Ping sein lustiges Spiel einsetzte, als könne sie in den halbvergessenen Tänzen die Geschichte des alten Fräuleins enträthseln.

„Hella, Du mußt noch warten", rief Graf Markus der Tochter unwirsch entgegen, „die Isabella hab ich zurückgeschickt."

Das Mädchen lachte: „Papa, das hast Du aus Eigensinn gethan! Nein, wehr' Dich nicht" — lachend kam sie an die Treppenstufen und schmiegte ihren Arm zutraulich um den breiten Nacken des alten Herrn —: „ich kenne Dich doch, Papa! Und wenn's die Sehne nicht gewesen wäre, so hättest Du etwas Anderes gefunden! Ich kommandir Dir zu viel! Aber, von wem hab ich's denn?"

„Frechdachs! Da, halt den Gaul, ich habe lange genug Deinen Lakaien gespielt. Der Bengel da oben, Dein galanter Bruder, rührte sich nicht!" Stöhnend erhob er sich, während die Tochter die Zügel durch den Arm zog.

„Jobst, Du bist schon auf?" Hella versuchte unter das rothweiß-gestreifte Zeltdach zu blicken, das zum Schutz gegen die Sonne über die ganze Terrasse gespannt war.

„Ich höre schon seit einer Stunde Papas Klagen über die schlechte Heuernte, die hohen Tagelöhne und die miserablen Rapsfelder an", meinte der Leutnant wohlgelaunt, „dabei liege ich wundervoll bequem in einem eurer herrlichen Rohrstühle, rauche Deine famosen Queen und versuche die Blüthen an den Rhododendronbüschen zu zählen."

„Verfluchter Bengel!" knurrte der Graf, aber die Spaße seiner Kinder schienen ihm doch nur Vergnügen zu bereiten, wenn sie auch auf seine Kosten gingen: „Ich fahr jetzt mal nach Klempen, der Wagen hält bei der Brennerei, und in einer Stunde bin ich mit Doktor Wiegert bei der Koppel! Daß Du Dich pünktlich einfindest, Jobst, die Remonten zu besichtigen!"

„Ja wohl, Papa!" kam es prompt zurück.

Der alte Herr wandte sich der Hinterfront des Schlosses zu: „Und reite doch mal bei Zenkows vorbei, Hella, mich interessirt die neue Dreschmaschine — wird auch nischt sein — kann mir schon denken — verzwacktes, modernes Zeug!"

„Schön, Papa!" Hella mußte die Worte laut rufen, denn Graf Markus war schon längst um die Ecke, an den Teppichbeeten vorbei und schritt unter hohen, schattigen Platanen dem Wirthschaftshofe zu.

Mastro warf den Kopf hoch und wieherte. Endlich erschien Johann mit der Kandate, und hinter dem breiten Rasenrondell, um das ein Kiesweg zur Ausfahrt des Parkes führte, sah man einen Reiter seinen Panamahut schwenken und eilig auf die Terrasse zulenken, denn die eigentliche Anfahrt mit dem breiten, wappengeschmückten Portal lag links herum an der Giebelseite.

„Wahrhaftig — Rüdiger! Das ist ja famos!" Der Ulan erhob sich wie elektrisirt und trat an den Rand der Treppe in das Bereich der Sonne. Hella war jäh erröthet. Sie wandte sich rasch dicht vor den Schimmel hin, der eben vorgeführt wurde, und machte sich angelegentlich am Zaumzeug zu schaffen.

Der Reiter hielt vor den Rosenstöcken, in Front der Terrasse, seinen unruhigen Gaul, einen schlanken Vollblüter, an, brach eine halb erschlossene La France und steckte sie in das Knopfloch seines eleganten dunkelblauen Rocks: „Da Hella sie mir doch nicht als Morgengruß geboten hätte", lachte er übermüthig, „so hol' ich sie mir gleich selbst!"

Mit leichtem Sprung war er aus dem Sattel, warf die Zügel einem herbeigelaufenen Stalljungen zu und beugte sich gleich darauf über die Hand seiner Kousine: „Du wolltest fort? Wie schade? Schenke mir noch ein paar Minuten!" bat er mit zärtlich weichem Klang in der dunkeln Stimme.

„Schön", sagte Hella kurz, ein wenig befangen, und sich an den Reitknecht wendend, fügte sie hinzu: „Führen Sie die Pferde langsam um's Rondell, Johann, ich komme gleich." Dann hob sie ihre Schleppe auf und schritt neben dem Vetter die Stufen empor.

Jobst hatte eben was recht Kaltes bestellt, denn die Sonne, sagte er, glühe ja wie im Juli, darauf musterte er mit neckendem Augenblinzeln das heranschreitende Paar. „Wie fein ihr zu einander paßt! Du schwarz wie der Deibel, und Hella wie ein lichter Engel! Na — bin ich nicht poetisch in meinen Vergleichen? Meinen Segen habt ihr, Kinder!"

„Spare die dummen Späße", rief Hella ärgerlich, „ich lasse mich nicht zweckmäßig unter die Haube bringen, wie Gertrude, Du brauchst also nicht in Papas Horn zu stoßen." Sie warf sich burschikos in einen Sessel und schlug die Beine übereinander.

„So — da hätte ich meinen Senf — und Du eigentlich auch, Rüdiger", meinte der Ulan gutgelaunt, während er dem Vetter die Hand schüttelte: „Also wirf Deine Augen auf eine andere von des Landes Töchtern! Meine Schwester hat Dir eben einen Korb gegeben!"

Rüdiger, der mit einem raschen Blick wahrnahm, daß seine Kousine die Augen voll Thränen bekam, fühlte wohl, daß es nicht angezeigt sei, auf diesen Scherz weiter einzugehen, darum fragte er nur, höchstes Interesse markirend: „Also Below war nicht Gertrudes eigenste Wahl?"

Hella zuckte nur die Achseln.

Kuchen-Backen leicht

Kuchen-Backen ein Problem? — Manchmal fällt der Kuchen ein; vielleicht ist er „teigig"; oder vielleicht lauft der Ueberguß ab. Dies kann vermieden werden durch die Anwendung von Kingsfords Oswego Korn-Stärke, deren viele wunderbaren Verwendungen angegeben sind in

„Original-Rezepten und Koch-Hilfe".

Kingsford's Oswego Korn Stärke

bietet neue Möglichkeiten in der Kochkunst, verleiht Mahlzeiten eine Schmackhaftigkeit u. Güte, die Euch neu ist. Unübertroffen in Reinheit. Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers — Pfund Packete — 10c

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Der schwarze Mann.

Friedrich Dernburg im Berl. Tageblatt.

Eine Welt der Schatten steigt auf beim hundertjährigen Geburtstag des dritten Napoleon. Wir haben ihn — die Aelteren von uns — ja noch voll erlebt, es war, als drehe sich die Geschichte um ihn, schrieb man „Er", so war das genug gesagt, es konnte nur der Imperator sein. Er war der schwarze Mann, dessen Schreckgespenst sich zwischen die Völker und den Weltfrieden schob. Ein Uebermächtiger kam über ihn — Bismarck — er hat einen Strich zwischen ihm und der Geschichte gemacht — heute ist er verklungen und halbvergessen. Ein Mann ohne Fortsetzung, eine Episode.

Mit einem Gönner, dem alten Exdiplomaten, sprach ich über ihn. Wir tauschten unsere Erinnerungen aus; er war seinerzeit einer Gesandtschaft in Paris attachirt.

„Sie haben ihn ja persönlich gekannt," sagte ich.

„Freilich, ich habe in den Tuilerien getanzt, er hat auch mich ein oder das andere Mal einiger Worte gewürdigt. „Serenissimus ist doch wohl?" oder so ähnlich. Ich sah ihn neben seiner schönen stolzen Eugenie in allem Glanz des Herrscherthums. Im Grund war er doch der alte Bohemien geblieben, wohl war's ihm, wenn er im Entresol bei seiner Marguerite Bellanger seine Havannas abdampfte. Aber auch aus diesem Paradies hat man ihn vertrieben."

„Egmont und Klärchen," sagte ich. „Was ist Ihnen für ein Eindruck geblieben?"

„Klärchen „à la Mode de Paris". Was soll man von ihm sagen? Er wurde stets mehr geschoben, als daß er schob."

Ich: Sein Name war sein Schicksal.

Er: Ganz richtig. Die Franzosen waren des friedlichen Klein-Frankreichs von Louis Philipp müde. Es sollte wieder im großen Stil hergehen. Der Erbe des Schlachtenkaisers hatte nur eine Aufgabe — Neuaufgarnirung der napoleonischen Legende, im letzten Schluß die Revanche gegen Europa für das Jahr 1815.

Ich: Und doch proklamirte er: Das Kaiserreich ist der Friede.

Er: Die Ironie war so faustdick, daß es noch nicht einmal eine Lüge war. Der dümmste Franzose durchschaute sie, und wenn es das Ausland glaubte, so war es desto besser. Wir durchleben ja den französischen Revanchegedanken in einer neuen Auflage. Jetzt wird er hinter einem Vorhang gehalten, der nur von Zeit zu Zeit etwas gelüftet wird. Das gebrannte Kind scheut das Feuer, und heute ist wenigstens niemand auf die Revanche persönlich verpflichtet.

Ich: Der dritte Napoleon war es.

Er: Er hatte den Wechsel unterschrieben, als er den Thron der Napoleons bestieg. Seine Kunst war, den Verfalltag immer wieder hinauszuschieben. Das wußte er, einmal müsse er ihn bezahlen. Ein Mann der raschen That, war er nicht ein Grübler, der lang vorausnehmende Berechnungen anstellte. Eine Sphinx hieß es. Man wußte nie, wo er herauskommen wird.

Ich: Er liebte es, die Welt zu überraschen.

Er: Das war der Haupttrick von ihm. Auf dem europäischen Schachbrett war er der Springer. Kreuz und quer ging er über das Brett; wer das Spiel nicht kannte, fand keinen Zusammenhang. Aber das letzte Spiel stand fest. Immer daran denken, nie davon sprechen, war auch sein Leitmotiv. Darüber hat er seine Zeit verpaßt. Und die deutschen Thürme machten seinem Springerspiel ein Ende.

Ich: Er war schließlich gezwungen, das entscheidende Schach zu geben.

Er: Man muß es ihm lassen, es war alles gut vorbereitet, als er die Kriegsmaschine losließ. Ganz vortrefflich. Wenigstens soweit es von ihm abhing, eine schlagfertige Armee, so versicherte sein Kriegsminister, halb Europa mit ihm im Bunde, überall unter dem Tisch gute Freunde. Der Papst, der ihn segnete, Frankreich im Kriegstaumel hinter ihm. Und diese ganze Spukwelt zerstob unter dem Donner der Kanonen von Wörth, Spichern und Metz. Es blieb übrig ein hilfloser kranker Mann mitten in einer rettungslosen Verwirrung.

Ich: Es hätte auch anders kommen können.

Er: Gewiß hätte es das gekonnt, manchmal vor Metz schien es an einem Haar zu hängen. Es lag im Weltplan, daß wir siegen sollten. Aber, was meinen Sie, wie es gekommen wäre, wären wir entscheidend bei Metz geschlagen worden?

Ich: Es ist kaum auszudenken.

Er: Jawohl, das Geschick Deutschlands balanzirte auf des Messers Schneide. Hätte Napoleon unserem Heer über den Rhein folgen können, so war die Bündnißklausel mit Oesterreich und Italien fällig. Die Italiener und Oesterreicher hätten Rendezvous in München genommen. Was wäre aus Bayern geworden? Was aus Württemberg, Baden, Hessen? Wir hätten alsbald die Dänen auf dem Hals gehabt. Die Welfen, Bayern und die getreuen „Urhessen". Bestenfalls hatten wir einen Deutschland verwüstenden Siebenjährigen Krieg.

Ich: Das sind sehr schreckliche Bilder, die Sie heraufbeschwören.

Er: Aber sie sind nicht grundlos. Nur der größte Leichtsinn kann sich verbergen, was auf dem Spiel stand. Nicht einen Freund hatten wir in Europa — nicht einen. Selbst die Engländer hielt nur die Königin Viktoria, die treue Mutter zurück, daß sie den Franzosen nicht offen zujubelten.

Ich: Sie vergessen Alexander II. und seine Russen.

Er: Vielleicht hätten sie sich gerührt, aber sicher nicht für unsere schönen Augen. Wer weiß, was auf der Rechnung gestanden hätte, und wer hätte sie zu bezahlen gehabt? Am Ende nur wir.

Ich: Daß es nicht so gekommen ist, ist der beste Beweis, daß es nicht so kommen konnte.

Er: Ganz unbestreitbar, von hinten angesehen. Aber setzen Sie an die Stelle unfähiger und hadernder Hofgeneräle nur einen Mann von Mittelmaß und Entschlossenheit, und alles konnte anders kommen. Krieg ist ein Hasardspiel. Ja was dann, wenn wir die Schlacht verloren?

Ich: Vor Königsgrätz erklärte Bismarck, er hatte mit der letzten Schwadron attackirt.

Er: Was wäre damit gewonnen? Er selbst hatte sich aus der Affäre gezogen, und das Verderben wäre nur um so größer geworden. Die echte Größe bewahrt sich überzeugend im Unglück. Das ist der ewige unerreichbare Ruhm des großen Friedrich — er hat im Unglück Stand gehalten.

Ich: Auch das deutsche Volk hätte sich bewährt, davon bin ich überzeugt.

Er: Ich will nicht daran zweifeln. Und vielleicht hätte es in der Schule des Unglücks noch mehr gelernt als in der Schule des Glücks. Denn schon schickt es sich an zu vergessen, wer es aus seiner Erniedrigung hervorzog. Doch sprechen wir von Napoelon. Der Besiegte von Sedan zog verflucht und verhöhnt in die Verbannung. Wäre es ihm gelungen, als Triumphator in Paris einzuziehen, der Protektor des neuen Rheinbundes, der Rückeroberer des linken Rheinufers — seine Dynastie säße noch heute auf dem Thron Frankreichs, sein hundertjähriger Geburtstag am zwanzigsten, der als eine kleine Notiz durch die Zeitungen schleicht, war dann ein französischer Nationalfeiertag.

Ich: Natürlich ist nichts so erfolgreich wie der Erfolg. Aber die Völkerkämpfe werden nicht einzig durch Kanonenschüsse entschieden. Die Deutschen standen für ihre Unabhängigkeit, für ihr bedrohtes nationales Kulturleben als die führende Nation in der Bewegung der Geister, sich gegenüber sahen sie nur Größenwahn, der sich mit verlogenen Phrasen zudeckte. Das gab ihnen die moralische Ueberlegenheit, die den Sieg an sich fesselt.

Er: Mag sein. Gut, daß sie dazu die Taktik Moltkes hatten, der in der Schule des ersten Napoleon die Offensive gelernt hatte und die Franzosen mit ihren eigenen Waffen schlug. Die Entschlußlosigkeit war auf Seiten der Franzosen, das war eben der Geist des dritten Napoleon. Die Rollen des Jahres 1806 hatten sich umgekehrt.

Ich: Bei alledem hat er doch zwanzig Jahre lang Europa in Athem gehalten, etwas Geheimnißvolles umschwebte ihn, über Plänen von räthselhafter Tiefe schien er zu brüten.

Er: Die Welt hat ihn sich so konstruirt. Sie braucht einen schwarzen Mann, vor dessen Plänen und finsteren Intrigen sie sich fürchtet. Nach Napoleon mußte Bismarck die Rolle übernehmen. Sie bleibt nie unbesetzt.

Ich: Und wer füllt sie gegenwärtig aus?

Er: Das brauchen Sie nicht erst zu fragen. Sein Name ist in aller Mund, überall sieht man seine Hand, mit seinen Netzen umspinnt er die Welt.

Ich: Natürlich König Eduard.

Er: Selbstverständlich er. Man wird ihn auch bald „Er" schreiben. Keine Reise thut er, ohne daß er mit einem neuen Papier nach Hause kommt. Er hat den Vertrag ohne Inhalt erfunden, an dem nichts bedeutungsvoll ist, als Titel und Unterschrift. Die Phantasie der Völker, begleitet ihn, wo er sich hinwendet, den großen diplomatischen Hexenmeister. Und unablässig grübeln und schreiben seine Diplomaten.

Ich: Ist es am Ende auch Hexengold, was der Großmeister der Diplomatie in seinem Staatsarchiv heute sammelt?

Er: Es wird sein gerade wie bei Napoleon. Erst im Ernstfalle wird es sich zeigen, was er heimgebracht hat: Papier oder Valuta.

Ich: Der Himmel möge uns vor der Probe behüten.

Er (nach einer kleinen Pause): Wie Bismarck von seiner ersten Pariser Reise zurückkam, erzählte er dem erstaunten König Friedrich Wilhelm IV., was Napoleon betreffe, so überschätze man seinen Verstand und unterschätze sein Herz. Friedrich Wilhelm wollte es aber durchaus nicht glauben...

— Einfaches Mittel. — „Ihre Braut hat doch eine Zwillingsschwester, die ihr fabelhaft ähnlich sieht. Wie kennen Sie da die Rechte heraus?" — „Ganz einfach! Ich küsse die, die mir in den Weg läuft, und wenn sie sich's gefallen läßt, dann ist's meine Braut!"

Größte Kleiderhändler der Welt.

State Jackson Quincy

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

BARGAIN-FREITAG.

Niedrige Preise für Männer-Kleider

$10 Freitag für die Auswahl aus 200 garantirt ganzwollenen Priestley Cravenetted, wasserdichten Ueberröcken für Männer, in einem großen Assortiment von dunklen Seide-gemischten Worsteds und grauen Pin Checks, sowie hübschen schwarzen Vicunas, gefüttert mit Venetian und Italian Cloth, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, außerordentlich gut geschneidert, alle Größen, 34 bis 42, früher zu $18 verkauft. (4. Floor.)

$8 Freitag für modische Ueberröcke für Männer, aus rein ganzwollenem grauem Covert Tuch, gefüttert mit ausgezeichneter dauerhafter echtfarbiger Seide; sowie hübsche, ganzwollene Tan Coverts, gefüttert mit Venetian Tuch, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, alle Größen, 34 bis 44, Anfangs dieser Saison zu $15 u. $16 verkauft. (4. Floor.)

$6.50 Freitag für die Auswahl aus neuen Frühjahr-Geschäfts-Anzügen für Männer, kleine angebrochene Partien aus unseren Frühjahrs-Verkäufen, ein großes Assortiment in hübschen dunklen Mischungen, schattirten Streifen und gebrochenen Overplaids, in ganzwollenen Stoffen wie Cheviots, Cassimeres und Velours, gefüttert mit guter Worsted Serge und Italian Cloth, Größen 33 bis 38, früher zu $12.50 verkauft. (3. Floor.)

$1.85 Freitag für hübsche Geschäfts-Hosen für Männer, gemacht aus dunklen und mittleren gestreiften Worsteds, ganzwollenen Tweeds und schwarzen Thibets, sowie ein großes Assortiment von Odds und Ends von angebrochenen Anzügen, in Peg Top oder einfachen Facons, wirkliche $2.50, $3 und $3.50 Werthe. (3. Floor.)

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor.)

25c Freitag für die Auswahl aus 1000 Paar Knaben-Kniehosen, 3 bis 17 Jahre, hell oder dunkle fancy Mischungen, ausziehbares Waistband. Nähte gut taped, positive 75c und 50c Werthe (zwei Paar für jeden Kunden, zwischen 9 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags.)

$1.35 Freitag für die Auswahl aus 200 waschbarn Anzügen für die kleinen Jungen im Alter von 2½ bis 10 Jahren, Sailor und Russian Facons, aus echtfarbigen Chambrays, Crashes und Galateas, eine prachtvolle Auswahl von Designs und Mustern, reguläre $2 Werthe.

$1.95 Freitag für 400 Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis 17 Jahren, 2-Piece doppelbrüige Facons, mit regulären Hosen; ferner ungefähr 100 Knickerbocker Anzüge, hell und mittlere Schattirungen von Grau, Braun und Olive, hübsche, beliebte Muster zur Auswahl, außerordentlich gut geschneidert, $3 und $4 Werthe.

$2.25 Freitag für 300 Russian und Sailor Anzüge für kleine Knaben im Alter von 2½ bis 10 Jahren, aus einfachen und fancy gemischten Cassimeres, Worsteds und Tweeds, gut gefüttert und die Nähte besonders gut taped, reguläre $3 und $4 Werthe.

$2.95 Freitag für Reefers für kleine Knaben im Alter von 2½ bis 10 Jahren, aus guten, dauerhaften Coverts, rothen Cheviots und fancy Mischungen — Chevron an den Aermeln, unvergleichlich geschneidert, gemacht um zu $4 bis $5 verkauft zu werden.

$6 Freitag für Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, in einfach- und doppelbrüstigen Facons, helle und mittlere Schattirungen von Grau, Braun und einfachen schwarzen Cheviots, mit regulären oder Peg Top Hosen, außerordentlich gut geschneidert, $9 und $10 Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen (Zweiter Floor.)

69c Freitag für 25 Dtzd. Filzhüte für Jünglinge u. Knaben, in Telescope u. Full Crown Effekten, in Perlmutter, grau Tan, braun u. schwarz, nicht alle Größen in jeder Partie aber alle Größen insgesammt, reguläre $1.50-Werthe.

48c Freitag für Madras Negligeehemden für Jünglinge u. Knaben, in 12, 12½, 13 und 13½ Größen, Coat-Stil, ganz weiß, unsere regulären $1 Hemden.

48c Freitag für Knabenblusen, in schönen dunklen und hellen Stoffen, mit Halsband, außergewöhnlich fein und beliebt, gebr. Größen, sonst zu $1 verkauft.

9c Freitag für schwarze Baumwollstrümpfe, Größen 5½ bis 9½, werth 25c. (Vier Paar auf einen Kunden).

25c Freitag für Egyptian Balbriggan-Unterzeug für Jünglinge u. Knaben, lange oder kurze Aermel, knöchel- oder knielange Hosen, gerippt und glatt, gebrochene Partien, unsere regulären 39c und 50c Garments.

39c Freitag für schöne Worsted seidegefütterte Kappen für Jünglinge und Knaben, leicht, in grau, Tans u. braun, wirklich $1 werth.

Große Werthe in Ausstattungs-Artikeln

69c oder 3 für $2 Freitag für weiße Plaited Männerhemden, mehrere verschiedene Sommer Stoffe, Coat-Stil, angenähte oder lose Manschetten, diese Hemden wurden für das Frühjahrsgeschäft gemacht; die Gelegenheit des Jahres zum Kaufen von $1.50 Hemden zu 3 für $2.

42c Freitag für hochfeine Qual. Muslin Nachthemden für Männer, gut gemacht, sehr völlig geschnitten, schön besetzt regulär zu 50c und 75c verkauft.

19c Freitag für sommerschwere Lisle-Männerhosenträger, gute Lederenden plattirte Schnallen, reguläre 35c Sorten.

95c Freitag für fancy Männer-Westen, merzerirte Stoffe und Vyella Flanell, gebroch. Partien von solchen, die zu $2 und aufw. verkauft wurden, Gr. 34 bis 42.

11c Freitag für solidfarbene Männerstrümpfe; ein weiterer glücklicher Ankauf ermöglicht es uns nur für Freitag zu offeriren lohfarbene, graue, blaue und schwarze, regulär zu 20c das Paar verkauft.

19c Freitag für die neuen Frühjahr-Effekte in Four-in-Hands, helle und dunkle Muster, regulär zu 35c verkauft.

35c Freitag für sommerschweres glattes Balbriggan Männer-Unterzeug, Gelegenheitskauf regul. 50c Qualitäten.

Bargains in dem Schuh-Basement

$1.29 Freitag für 1600 Paar Wax Calf und Velour Schuhe für Männer, Lace und Blucher Facons, alle aus solidem Leder, ein Schuh, welcher in jeder Beziehung gut gemacht ist und welcher in anderen Läden zu $2 u. $2.50 verkauft wird.

$1.69 Freitag für Tan Russia Calf 2-Buckle Oxfords für Damen, in den neuesten und hochmodernsten Leisten, Military Heel, mittelschwere Sohlen, mit hervorstehender Kante, ein guter $2.50 Wth.

21c Freitag für Velvet Everett Slippers für Herren und Damen, weiche Carpet Sohle, alle Faarben und Schattirungen, alle Größen, werden anderswo zu 50c verkauft.

17c Freitag für Carpet Slippers für Kinder, die passendsten Slippers für Hausgebrauch; ferner 200 Paar, Baby-Schuhe, gemacht aus schwarzem Vici Kid — zum Knöpfen und Schnüren, Gr. 0, 1 u. 2.

89c Freitag für Schuhe und Oxfords für Jünglinge und Kinder, Lace, Button und Blucher Facons, Vici Kid, Patent Tip, goldbraunes und lohfarbiges Russia Leder, ungefähr 3000 Paar, nicht alle Größen in einer Partie, aber alle Größen im Gesammten, Schuhe, welche anderswo zu $1.50 verkauft werden.

$1.10 Freitag für Knaben- und Mädchen-Schule, alle aus solidem Leder, feine Schuhe für Schulgebrauch, ein großer Bargain zu dem Preis.

$1.79 Freitag für Russia Calf Oxfords für Männer, Blucher Facon, einer der neuesten Leisten der Saison, ein außerordentlicher Werth.

$1.99 Freitag für 500 Paar handgewendete Oxfords für Damen, in Vici Kid und Patent Colt, Blucher- und Lace Facons — Werthe bis zu $4.

Hüte — Regenschirme — Leder-Waaren

$1.33 Freitag für die Auswahl aus 90 Dutzend hochmodernen weichen und steifen Hüten für Männer, Rest aus verschiedenen Partien, werth bis zu $2.50.

55c Freitag für die Auswahl aus 30 Dutzend weichen Hüten für Männer, nur einige Dutzend davon in verschiedenen Partien, werth bis zu $1.50; ferner schwarze Derbys, nur in Größe 6¾.

50c Freitag für die Auswahl aus 90 Dutzend Touristen-Kappen, Tweeds, Homespuns, Cheviots und Serges, werth das Doppelte des Preises.

$1.45 Freitag für Auswahl aus 400 Taffeta seidenen Regenschirmen, Tape-Einfassung, Stahl-Stange, Paragon-Frame, Griffe für Herren und Damen — werth $2.50.

$3.35 Freitag für die Auswahl aus 250 Cowhide Suit Cases, doppeltes Stahl Frame, Messingschloß u. Bolts, Shirt Fold im Obertheil, Straps in Body, $5 Werthe.

$4.25 Freitag für die Auswahl aus 300 Cowhide Suit Cases, mit Straps um die ganze Außenseite herum, Sohlleder-Ecken, $6.50 Werthe.

$4.65 Freitag für die Auswahl aus 150 Cowhide Club Bags, Messingschloß und schiebbare Catches, mit Leder gefüttert, innere Taschen, $7.50 Werthe.

$1.85 Freitag für die Auswahl aus 150 schweren Keratol Suitcases, Straps um die ganze Außenseite herum, Sohlleder Ecken, $3.50 Werthe.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Wieder ein Prinzenroman.

Friedrich Wilhelm von Preußen-Braunschweig darf Gräfin nicht heirathen. — Eine Beleidigung gegen Dr. Peters zurückgezogen. — Unwetter in Galizien. — Tschechen demoliren deutsches Theater in Prag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 21. Mai. Es verlautet, daß der, nahezu 28jährige Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, auf des Kaisers Wunsch die Verwaltung der schlesischen Familiengüter übernehmen wird. Seine beiden älteren Brüder, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, welche sich seit geraumer Zeit die Ungnade des Monarchen zugezogen, haben angeblich in die Ertheilung der erforderlichen Vollmacht bereits gewilligt. Vielleicht erhält Prinz Friedrich Wilhelm, welchen der Kaiser wiederholt ausgezeichnet hat, das Landrathsamt in Frankenstein, Schlesien, wo er in nächster Nähe der Familiengüter sein würde, deren Mittelpunkt Kamenz bildet. Der Prinz hat längst Neigung zu Zivilverwaltung bekundet, weshalb er sich auch als Major im 1. Garde-Regiment z. F. beurlauben ließ, um in Königsberg die nöthigen Vorstudien zu machen.

Zugleich soll den Prinzen aber die verantwortliche Thätigkeit, welche ihm der Kaiser zugedacht hat, von einem Liebesroman „kuriren". Friedrich Wilhelm hat sich neuerdings um Gräfin Paula v. Lehndorff beworben, die einzige Tochter des verstorbenen Generals der Kavallerie und Generaladjutanten des alten Kaisers Wilhelm, Grafen Heinrich von Lehndorff. Der Kaiser hat jedoch die vom Prinzen nachgesuchte Erlaubniß zur Eheschließung verweigert. Auch hat Paulas Mutter, Palastdame der Kaiserin, die Bewerbung abgelehnt.

Auf eine, von Deutschland aus ergangene Anfrage, ob eine Möglichkeit vorhanden sei, daß die mehrerwähnte, gegenwärtig in London befindliche französische Ausstellung hierher gebracht werde, wurde, wie es heißt, die Antwort ertheilt, daß die Ausführung dieses Planes unrathsam sei. Der Schluß der Ausstellung in der Themsestadt werde erst im Oktober erfolgen. Dann würden die Sachen, welche monatelang der Besichtigung zugänglich gewesen, veraltet und verstaubt sein.

Statt dessen aber wird nun die Abhaltung einer selbständigen französischen Industrieausstellung zu Berlin in Erwägung gezogen. Vielleicht wird solche im nächsten Jahre stattfinden. Eine deutsche Industrieausstellung in Paris würde dann eventuell folgen.

Die Unzahl der Petersprozesse hat sich um einen verringert. Major a. D. v. Donath hat die Beleidigungen, welche er seinerzeit, während der Verhandlung des Prozesses des Dr. Karl Peters gegen die „Münchener Post", wider den Kläger geäußert, öffentlich zurückgenommen und sein Bedauern darüber ausgesprochen. Infolge dessen hat Peters die, beim Schöffengericht in München gegen ihn angestrengte Klage zurückgezogen.

In Hamburg starb der rühmlichst bekannte Nordpolarfahrer Admiralitätsrath Karl Koldewey. Er war der Leiter der ersten und zweiten deutschen Nordpolexpedition in den Jahren 1868 und 1869.

Wien, 21. Mai. Große Entrüstung erregt in hiesigen deutschen Kreisen die Kunde aus Prag, daß tschechische Radaubrüder in der böhmischen Hauptstadt an den verhaßten Deutschen wieder einmal ihr Müthchen gekühlt haben. In Schaaren rotteten sie sich vor dem Deutschen Landestheater zusammen, welches unter Angelo Neumann's Leitung steht, warfen die Fenster des Bühnengebäudes ein, drangen in den Garten, in welchem sich deutsche Gäste aufhielten, und griffen sie thätlich an.

Inzwischen erschien die, von den Bedrohten herbeigerufene Polizei. Der tschechische Pöbel leistete jedoch der Aufforderung, sich zu zerstreuen, keinen Gehorsam. Infolge dessen zogen die Sicherheitsmannschaften blank. Erst nachdem sie links und rechts hineingehauen, gelang es, die Unfugstifter zu zerstreuen.

Die neuerlichen österreich. Studentenwirren haben auch zu zahlreichen Interpellationen im Reichsrath geführt, und die Regierung sieht sich dabei von zwei Seiten hart bedrängt.

Der Senat der Innsbrucker Universität hat eine Kundgebung erlassen, worin er das Auftreten der katholischen Studenten auf das Schärfste verurtheilt. Zugleich aber hat er die Wiederaufnahme der Vorlesungen angekündigt, da die freiheitlichen Studenten sich verbürgt haben, daß etwelche Provokationen fernerhin unterbleiben sollen.

Doch wird dem Frieden nicht getraut. Am nächsten Sonntag findet dort eine Versammlung des Tiroler Bauernbundes statt, und es werden aus diesem Anlaß neue Ruhestörungen befürchtet.

Der ungarische Minister des Innern, Graf Andrassy, ist hier eingetroffen, um den maßgebenden Stellen die Wahlreformvorlage zu unterbreiten, mit deren Berathung sich der Reichsrath in Budapest beschäftigen soll.

Von hier ist der Advokat Quittner verschwunden, und er soll mindestens 800,000 Kronen unterschlagen haben! Von den Behörden wird angenommen, daß er sich nach Amerika flüchtete.

Der polnische Schriftsteller Henryk Sienkiewicz ist wegen Beleidigung ruthenischer Studenten in Lemberg zu einer Buße von 300 Kronen verurtheilt worden. Er hatte gegen die Ruthenen den Vorwurf erhoben, daß sie den, von ihnen zum Protest gegen die Bevorzugung der Polen an der Universität Lemberg inszenirten Hungerstreik bei Eß- und Trinkgelagen durchführten.

Nach einer Meldung aus Tarnopol hat im südlichen Galizien ein furchtbares Unwetter die schwersten Verheerungen angerichtet. Die Ernte ist vernichtet, und ein namhafter Theil der Bevölkerung sieht sich von einem Nothstand bedroht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vom Kongreßhaus wurde der Bericht des Untersuchungskomites im Unterseebootskandal (zu Ungunsten des Anklägers, Abg. Lilley, lautend) mit 157 gegen 82 Stimmen angenommen.

— Die prohibitionistische Staatskonvention für Indiana, welche zu Indianapolis tagte, stellte Sumner W. Haynes als Gouverneurskadidaten auf.

— Die demokratische Staatskonvention für Michigan instruirte die Delegaten zum dem. Nationalkonvent, geschlossen für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

— Unter Anklage des Großdiebstahls wurde in New York der Makler Thomas A. McIntyre verhaftet, dessen Firma jüngst ihren Bankerott anmeldete.

— Aus dem Unterstützungsfonds von $100,000, der nach der San Franzisko'er Erdbeben- und Feuerkatastrophe an die chinesische Kolonie daselbst gesandt wurde, wird jetzt für $50,000 eine chinesische Schule gebaut, worin Kinder im Chinesischen unterrichtet werden sollen.

Mandel Brothers

Bargains im Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum.

Ruffled Netz-Gardinen in einem Grade, zu einem so niedrigen Preis wie nie vorher, das Paar, 49c.

Das ganze Assortiment umfaßt sowohl weiße wie auch arabische Gardinen, mit reizenden Spitzen-Kanten und Einsätzen. Darunter sind auch einzelne gekräuselte Musselin-Gardinen, mit Tucks, hemstitched Ruffle und Borde-Einsatz. $1 werth, zu 49c

Spitzen-Gardinen für ein volles Drittel weniger. 1.35 und 2.45 das Paar für handgemachte arabische, Renaissance, Irish Point, Cable Net und Nottingham-Gardinen — Muster, die aufgegeben worden sind und einzelne Paare.

Rester in Gardinen-Fabrics zu 5c, 10c und 25c.

5c, 10c und 25c die Yard für Reste von Gardinen-Stoffen, wie Madras, fancy Nets, Swisses und Cretonnes, die bis zu 75c die Yard verkauft wurden. Hunderte von Yards der hübschesten Stoffe, die wir jemals im Lager hatten, sind darin mit einbegriffen.

Japanesische Matting Rugs (3X6) zu 50c. Velvet Rugs $1, werth mehr als die Hälfte.

Jetzt, wo der Sommer bald da ist, sind diese kühlen, reinlichen Matting Rugs wünschenswerther als je. Sie sind eine Zierde für irgend eine Veranda, ideal für Badezimmer und Schlafzimmer. Viele bezahlen 50c im Großen dafür.
$1 für 27×54 Velvet Rugs, die Sie schwer für 1.50 kaufen können. Selbst wir haben mehr für dieselben verlangt. $1.

3.25 für reinwollene 4.50-Smyrna-Rugs, wunderhübsche Entwürfe, 3×6 F.

12.50 für 16.50 Brüsseler Rugs, mit einer Naht, 9×12 F., hübsche Entwürfe.

18.25 für 22.50- und $25-Axminster-Rugs, 9×12 Fuß, 25 derselben.

Japanesisches Matting in gewebten Jaguar- und in einfachen Effekten; die 35c-Sorte zu 25c.
20c chinesisches Matting, speziell, 15c.

Schweres bedrucktes Linoleum, 6 F. breit, in eingelegtem Tile- und Holz-Effekt — gute, dauerhafte Qualität; 42½c für die Quadrat-Yard.

Regul. 12.50 Suits, um aufzuräumen, $5.

Dieses wird viermal so viele Frauen interessiren, als wir versorgen können. Nicht etwa, daß diese wunderbare Preis-Partie klein wäre, sondern weil diese Offerte eine derartige ist, daß sie die größte Sensation unter allen Kleider-Offerten erregen wird, die in dieser Saison geboten wurden. Dutzende und Dutzende von 12.50-Anzügen sind darunter — wunderhübsch gestreifte Modelle mit satingefütterten Coats, und wofür $5 noch nicht einmal den Stoff bezahlen.

$1 für $4 Panama Skirts.
Eine weitere Räumung, die eine Anzahl unserer am besten verkäuflichen plaited und gored Modelle umfassen, in Mischungen u. Panamas.

Alle sind sehr begehrenswerth.
Es befindet sich nicht ein einziger Skirt in dieser ganzen Dollar-Sammlung, welcher nicht seinen vollen Preis heute werth ist. Alle 1.00.

2.95 für Jackets, welcher früher $5 kosteten.
Box Coats, in Streifen, Karrirungen und Mischungen, mit umgelegten Samet-Kragen.

$5 für 12.50 Reinproofs.
Volle Box-Modelle, Auswahl von Grau und Tan; kragenlose Moden, sehr anziehend gemacht.

$5 für seidene Gummi Coats.
$15 seidene Gummi-Coats, in hübschen lohfarb. Schattirungen; am Hals eng ansich liegend, zu $5.

2.45 für $5 Schul-Coats.
$5 Schul-Coats für Mädchen, in Streifen und Mischungen, volle Box-Moden, zu 2.45.

50c für $1 waschbare Kleider.
$1 waschbare Kleider für Mädchen, in Chambrays, alle Farben, sehr hübsch besetzt, zu 50c.

48c Handtaschen von echtem Leder.

Keine Mischung, welche zusammengepreßt ist um es das Aussehen von Leder zu geben, sondern **echtes Leder,** wie Ihr es nur in einer 75c Tasche findet, aber sehr selten für weniger. Hat Moire-Futterstoffe, Kleingeld-Portemonnaie und Riemen-Griff. Zu reduzirtem Preise.

35c für 75c eiserne Rollschlittschuhe.

So weit wie wir wissen, ist dieses der billigste Preis, zu welchem Roll-Schlittschuhe mit eisernen Läufern in irgend einem Laden in Chicago oder sonstwo verkauft wurden. Dieselben haben Riemen zum Anschnallen und können nach Belieben verlängert werden.

Eine zweite Partie von männergeschneiderten Suits, zu $12.75.

Großartiger Enthusiasmus, we wir ihn bei einem Basement-Anzug-Verkauf nie zuvor beobachteten, that sich während des Verkaufs der ersten Hälfte dieses beemrkenswerthen Einkaufs von Anzügen kund.

Kein Suit darunter, der gemacht werden könnte für 12.75

Es ist in Amerika keine Schneiderfirma vorhanden, die im Stande wäre, zu diesem Preise solch faschionable und akkurat geschneiderte Anzüge auf den Markt zu bringen.

$12.75 — **Es ist thatsächlich nichts Neues von diesem Assortiment ausgeschlossen, was Mode, Farbe und Besatz anbelangt.**

Dieselben sind aus Panamatuch gemacht, und zwar aus einer Sorte, deren sich jede Dame erfreuen dürfte, selbst wenn der Preis für ein solches Kleid $20 betragen würde.

Diese Kleidungsstücke sind in- und auswendig akkurat gearbeitet und auf dieselbe gute Weise abgearbeitet, wie dies bei solchen Anzügen geschieht, an denen der Fabrikant einen Profit erzielt. Die modernen gestreiften Stoffe vervollständigen die Musterauslage. Alle Jackets sind mit Satin gefüttert. Wirklich seltene Bargains.

Ein Verkauf von waschbaren Knaben-Anzügen zu 90c, offerirend 1.25 bis $2 Kleidungsstücke.

Eine spezielle Sammlung von waschbaren Anzügen für Knaben, alle zum Preise von 90c, welches eine Ersparniß bedeutet von 35c bis $1.10. Die Modelle und Muster sind die besten von der neuesten und populärsten Anzahl, solche wie Sailor Kragen-Russians, Buster-Russians und Sailor Blusen-Muster.

Nahezu einhundert Muster und Sorten in Streifen, Carrirungen u. Plaids, nebenbei genügend in einfach Weiß. Alle in einer Sammlung, zu einem Bargain, 90c.

Dauerhafte Cassimere-Kniehosen für Knaben, zu 21c.
Für Schulgebrauch haben diese nicht ihres Gleichen, da die Schattirungen und Muster solche sind, welche nur langsam den Schmutz zeigen. 2000 Paar, jede Größe, 3 bis 16, zu 21c Paar.

7.50 und 8.00 Anzüge für Jünglinge, reduzirt zu 4.65.
Angebrochene Partien, die zu keinem kleinen Verlust aufgeräumt werden. Sie enthalten Cheviots und Cassimeres — sehr gut für die Schule und zur Arbeit. Die Größen-Auswahl ist eine vollständige von 16 bis 20 Jahre.

60c werden die geschneiderten Waists schnell verkaufen.

Nicht allein der sehr niedrige Preis wird Sie überraschen, auch die bunten Streifen werden ihre Aumerksamkeit erregen, denn dieselben sind hochmodern. Das in Falten gelegte Vordertheil, sowie der steife Kragen und die Manschetten vervollständigen den gediegenen Eindruck. Preis nur 60c.

50c für dotted Peter Pan Waists, in Schwar zund Weiß, mit hübschen farbigen Schleifen lebhaft garnirt 300 zusammen, die ein Fabrikant mit Verlust verkaufte.

Bemerkenswerthe Modelle zu $1.

Diese werden so schnell aufgekauft werden, als wie sie auf den Ladentisch kommen. Mit gezogenem Yoke aus weißem Lawn, für die Sie sicherlich einen höheren Preis zu zahlen glaubten, würde er nicht deutlich ausgeschrieben sein. Nur $1.

— Der Bundessenat hieß die Omnibus-Gebäudevorlage gut, die in ihrer letzten Gestalt etwa $35,000,000 bewilligt. — $1,500,000 sind für die Betheiligung an der Tokio'er Ausstellung gewährt.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet, daß sich die Vertreter der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter des Südwestens endlich, nach 70tägigen Verhandlungen, geeinigt haben! Das Abkommen dürfte nächsten Montag vom Grubenarbeiterkonvent gutgeheißen werden.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Das
E-C GIRL
kommt!
$ $ $ $ $ $ $ $
Ihr wünscht sie jedenfalls zu treffen!
$

Paßt morgen auf diese Zeitung—Derselbe Raum.
Fragt Euren Grocer.

In Chicago und Vororten

— In Cleveland wird übermorgen ein Denkmal für den Industriepolitiker Mark Hanna enthüllt.

— In Cincinnati erklärte sich der Anwalt Chapman C. Archer, Theilhaber der jüngst zusammengebrochenen „Expreß Lumber Co.", mit $796,657 Passiva bankerott. Bestände nur $32,845.

— Wie aus New York gemeldet, wurde Eugen Seeger, früherer Konsul der Ver. Staaten in Brasilien, zum Spezialkommissär der Ver. Staaten auf der brasil. Nationalausstellung ernannt.

— In ihrer Vierteljahrsversammlung zu Pittsburg bewilligte die „Carnegie Hero Fund Commission" wieder 30 Medaillen für Lebensrettung, und in mehreren Fällen zugleich Geldgeschenke.

— Die demokratischen Vorwahlen in Florida, soweit ihr Ergebniß bekannt ist, lassen annehmen, daß die Mehrheit der dortigen Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent aus Anti-Bryanleuten bestehen wird.

— Der Kongreß hat $35,000 bewilligt, um die Kosten einer Delegation Gelehrter zur 4. Lateinisch-Amerikanischen Konferenz zu decken, welche im Dezember d. J. zu Santjago de Chile zusammentritt.

— Unweit des Wiskonsiner Dorfes Hortonville fand man in einem Mühlteich die verstümmelte Leiche der jungen Wittwe Carrie Shaw. Chas. Abrams, der zuletzt vorgestern Abend mit ihr gesehen wurde, ist in Haft.

—Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Boston 3; Cincinnati 3, Philadelphia 0; St. Louis 1, New York 0; Pittsburg 1, Brooklyn . „American League" — Philadelphia 1, St. Louis 3; Boston 3, Cleveland 4.

— Im Pasteur-Institut zu New York starb der Brooklyner Fabrikant Wm. H. Marsh an Tollwuth. Er war nie von einem Hund gebissen worden, soll aber beim Lecken seiner Hand, und zufälliger Berührung einer kleinen Wunde durch die Hundszunge, angesteckt worden sein.

Ausland.

— Um den 9. Juni herum soll eine Begegnung des Königs Edward mit dem Zaren im Golf von Finland stattfinden.

— Beim deutschen Publikum ist das Mißtrauen gegen die Franzosen betreffs ihrer Absichten in Marokko im Zunehmen.

— Papst Pius wies das französische Episkopat an, die Klausel im Kirchentrennungsgesetz, welche die Gründung gegenseitiger Hilfsvereine für betagte Priester vorsieht, ebenfalls zurückzuweisen.

— Der, aus Frankreich zurückgekehrte Leutn. Fonseca von der brasilischen Armee fand zu Rio de Janeiro beim vorschnellen Auffliegen eines Luftballons, welcher 3000 Fuß über der Erde barst, den Tod.

— Der brit. Premier Asquith erklärte einer Delegation des Unterhauses, er sehe keine Nothwendigkeit für die Gewährung des Frauenstimmrechts; wenn aber der Wahlreformbill ein derartiger Zusatz angehängt würde, so werde die Regierung ihn nicht bekämpfen.

— Die „Frankf. Zeitung" sagt jetzt, die wirkliche Ursache der ursprünglichen Verstimmung von Kaiser Wilhelm über Dr. Hill's Ernennung zum amerikanischen Botschafter in Berlin sei gewesen, daß Präs. Roosevelt zuerst Cornelius Vanderbilt für diesen Posten erwähnt habe.

— Westlich von Lizard sank der englische Dampfer „Latona", von Montreal nach London bestimmt, nach einem Zusammenstoß mit dem englischen Dampfer „Japanic", der schwer beschädigt wurde. Letztere nahm die Passagiere und die Bemannung des untergehenden Schiffes auf.

Der große Kaiserkanal in China.

Shanghai, im April.

Es wird gemeldet, der große Kaiserkanal solle allenthalben, wo es nöthig wäre, ordentlich ausgebaggert werden, was seit einer langen Reihe von Jahren nicht geschehen ist. Manche Strecken, besonders in dem Theile nördlich vom Yangtsekiang, befanden sich sogar meistens in einem recht trostlosen Zustande.

Neben der großen Mauer ist wohl keine chinesische Leistung auf dem Gebiete des Bauwesens so allgemein bekannt geworden wie dieser lange Kanal. Als Grund für die Errichtung der etwa 2400 Km. langen Mauer wird im Abendlande noch vielfach das angebliche Bestreben der Chinesen angenommen, sich dadurch möglichst von der übrigen Menschheit abzuschließen, weshalb man in solchem Sinne ja sogar sprichwörtlich von einer „chinesischen Mauer" redet. In Wirklichkeit sollte sie jedoch als Schutz gegen die fortwährenden Einfälle der außerhalb des Reiches der Mitte lebenden räuberischen Nomadenstämme dienen.

Die Ausschachtung des Kaiserkanals ist jedenfalls eine noch bedeutendere Leistung als der Bau der Mauer. Zuweilen bezeichnet man Kublai Khan als den Monarchen, der den Ruhm für sich in Anspruch nehmen könne, die ganze sehr lange Wasserstraße angelegt zu haben. Das ist indessen streng genommen nicht richtig, denn der größere Theil bestand schon geraume Zeit vor ihm. Wann die ältesten Theilstrecken gebaut worden sein mögen, ist nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, wahrscheinlich aber schon im sechsten Jahrhundert vor Christus, während Kublai Khan erst beinahe zwei Jahrtausende später, nämlich in den Jahren 1280 bis 1283 unserer Zeitrechnung das nördlichste, von dem alten Bette des Gelben Flusses bis nach Tientsin reichende Stück hinzufügen ließ. Dieser thatkräftige Herrscher ließ außerdem die übrigen, damals sehr verfallenen Strecken von Neuem ausbaggern, so daß er allerdings insofern die ganze Wasserverbindung zwischen Hangtschau, der Hauptstadt der Provinz Tschekiang, und Tientsin in der Provinz Tschihli geschaffen hat. Von Tientsin konnte man dann auf dem Peiho bis nach Tungschau und darauf wieder auf einem kurzen Kanal bis nach Peking gelangen.

Hangtschau war vor der Zeit der Mongolenherrschaft etwas länger als ein Jahrhundert die Hauptstadt des ganzen himmlischen Reiches gewesen. Kublai machte jedoch Peking zu seiner Residenz. Sobald seine Heere die südlich vom Yangtsekiang liegenden Provinzen erobert hatten, sorgte er dafür, daß die alte und die neue Hauptstadt durch einen Kanal miteinander verbunden wurden, hauptsächlich damit auf diesem Wege Reis und Weizen aus den südlichen Landestheilen nach Norden geschafft werden könnten. Marco Polo, der um das Jahr 1290 am Kaiserkanal war, schreibt darüber: „Jährlich wird am Ufer des Flusses Quian (Yangtsekiang) eine sehr große Menge Korn und Reis gesammelt, dessen größten Theil man von dort nach der Stadt Kambalu (Peking) an den Hof des Großkhans führt; denn Se. Majestät hat einen weiten, tiefen Kanal graben lassen, damit die Schiffe bis nach Kambalu gehen können, ohne nöthig zu haben, auch nur einen Theil der Fahrt zur See zu machen. Dieser Kanal ist ebenso bewunderungswürdig wie schön, da er eine ungeheure Länge besitzt und den Städten an seinen Ufern viele Vortheile und Wohlthaten gewährt. Auf beiden Seiten des Kanals sieht man lange Terrassen und Landstraßen, die das Reisen zu Lande sehr bequem machen." (Die Reisen des Venetianers Marco Polo. Ausgabe von Dr. Hans Lemke, Hamburg, Gutenberg-Verlag, 1907.)

Die Gesammtlänge des Kaiserkanals beträgt etwa 1600 Kmtr. und nicht 1000 Kmtr., wie in vielen Büchern zu lesen ist. Die Verschiffung von Tributreis aus den reichen Provinzen am Yangtsekiang, der Kornkammer Chinas, nach Peking geschah selbst nach der Einführung der Dampfschifffahrt an der chinesischen Küste noch theilweise auf dem Kaiserkanal, obgleich dies natürlich weit langsamer und dabei auch theurer war. Erst im Jahre 1905 wurde endgültig verfügt, alles für die Hauptstadt bestimmte Korn solle den Seeweg nehmen. Seitdem hat man den Kanal noch mehr vernachlässigt, als es vorher schon der Fall war. In verhältnißmäßig gutem Zustande ist immer nur der südlichste Theil, von Hangtschau bis nach Tschinkiang am Yangtsekiang, gewesen, den der Schreiber dieser Zeilen einmal mit einem sogenannten „Hausboot" befahren hat. Jetzt kommt, wie erwähnt, die Nachricht, der weit längere nördliche Theil solle so weit ausgebaggert werden, daß überall Dampfbarkassen darauf verkehren könnten. Falls man diese Absicht ordentlich ausführt, so würde das ein großer Fortschritt sein.

Zehn Tage
von Kaffee auf
POSTUM
hat Vielen sehr gut gethan.
Es mag auch Euch gut thun.
„Es hat seinen Grund"

— Vorschlag.—Zu dem Gutsbesitzer Flotelli im südlichen Steiermark kommt ein bettelnder Italiener. — „Nein,", sagt der Gutsbesitzer zu ihm, „Almosen gebe ich absolut nicht; ich habe Arbeit für Sie; und zwar will ich Ihnen zwei Kronen Tagelohn geben, weil Sie ein Landsmann sind. Meinen deutschen Arbeitern zahle ich nur eine Krone 50 Heller; einverstanden?" — „Hm, Signor," erwidert der Italiener nach einigem Nachdenken, „könnten wir das nicht so machen, daß Sie sich doch einen deutschen Arbeiter nehmen und mir den Rest von 50 Hellern auszahlen?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unüberwindliche Trägheit.

Zur Verhütung künftigen Geldmangels wird der Kongreß vorläufig gar nichts thun. Die Vertreter des Senates im Konferenzausschusse weigern sich entschieden, auf die Vreelandbill einzugehen, und die Abgesandten des Hauses sind ebenso fest entschlossen, die Aldrichbill nicht anzunehmen. Angeblich handelt es sich um „grundsätzliche“ Meinungsverschiedenheiten, die durch keinen Ausgleich geschlichtet werden können. Während nämlich die Aldrichbill jeder einzelnen Nationalbank das Recht verleihen will, ihren Notenumlauf zeitweilig zu erhöhen, wenn sie nur die nöthigen Sicherheiten hinterlegen kann, will die Vreelandbill das „Nothgeld“ nur von Bankverbänden (clearing house associations) ausgeben lassen, die aus mindestens zehn Mitgliedern mit einem Gesammtkapitale von nicht weniger als $5,000,000 bestehen sollen. Beide Vorschläge sind entschieden mangelhaft, weil sie nicht für eine Zentralstelle sorgen, die den Geldmarkt des ganzen Landes einheitlich regeln und zu große Schwankungen durch rechtzeitige Veränderung der Diskontogebühren verhindern könnte. Auch sind in beiden so viele Verklausirungen enthalten, daß sie höchst wahrscheinlich gerade „im Nothfalle“ versagen würden. Der Konferenzausschuß mag das eingesehen haben und an der Möglichkeit verzweifeln, aus zwei unzureichenden Flicken ein brauchbares Gewand zusammenzuschneidern. Da er aber doch nicht gut einräumen kann, daß die größten republikanischen Staatsmänner in beiden Häusern des Kongresses nach mehrmonatigen Berathungen nichts Brauchbares haben zustande bringen können, so redet er von unversöhnlichen Grundsätzen. Nun soll nach der Vertagung des Kongresses eine Kommission unter Hinzuziehung von sachverständigen „Laien“ einen Nothgeldplan ausarbeiten, was schon deshalb ein höchst kläglicher Ausweg ist, weil das nächste Abgeordnetenhaus eine demokratische Mehrheit haben mag.

Ebenso unfruchtbar sind die „Untersuchungen“ des Sonderausschusses geblieben, dem der Antrag überwiesen worden war, die Zölle auf Holzbrei und gewöhnliches Druckpapier abzuschaffen. Der Ausschuß hat sowohl die Zeitungsherausgeber wie die Papierfabrikanten nach Washington geladen, hat mehrere Papiermühlen besichtigt, die in ihnen beschäftigten Arbeiter verhört, die Berichte über seine Vernehmungen in vielen Tausenden von Abzügen vertheilt, und meldet nun schließlich, daß er mit seiner Riesenarbeit bis zur Vertagung des Kongresses nicht fertig werden könne. Somit werden die Papierverbraucher ebenfalls ihre Hoffnungen auf eine Kommission setzen müssen, die sich mitten im Getümmel einer Präsidentenwahl mit einer „allgemeinen Durchsicht“ des Zolltarifes beschäftigen und erst dem nächsten Kongresse ihre Vorschläge unterbreiten soll. Die allein regierungsfähige Partei kann nicht einmal einen einzigen Zollparagraphen von wenigen Zeilen zuwege bringen, sondern muß das Volk auf eine schönere Zukunft vertrösten.

Doch sind die angeführten Beispiele nur die gewissermaßen schlagendsten Beweise für die gesetzgeberische Unfähigkeit der republikanischen Partei. Zieht man ihre gesammte Thätigkeit während der laufenden Tagung des Kongresses in Betracht, oder vergleicht man gar ihre Vollbringungen mit dem Wunschzettel des Präsidenten, so gelangt man zu dem Schlusse, daß sie nur noch hinsichtlich der Geldverschwendung Großes zu leisten vermag. Ihre „Bewilligungen“, die wirklich alles Maß überschreiten, werden nicht nur die Ueberschüsse vergangener Jahre im Betrage von einer Viertelmilliarde aufzehren, sondern auch ein Defizit herbeiführen. Sonst aber hat sie sich feige um alle Anträge herumgedrückt, die ihre „Aussichten“ bei der bevorstehenden Wahl gefährden könnten. Die Partei betrachtet sich nicht mehr als die Trägerin gewisser Ideen, sondern sie ist sich Selbstzweck, d. h. sie ist nur auf den Fortbestand ihrer „Organisation“ bedacht. Was sie vor dreißig Jahren von der demokratischen Partei behauptete, nämlich, daß diese blos noch ein „organisirter Appetit“ sei oder lediglich durch die „Kohäsion der Beute“ zusammengehalten werde, das trifft heute auf sie selber zu. Der Präsident, der sie aufrütteln, mit neuen Gedanken erfüllen und mit frischer Thatkraft beleben wollte, ist an der unüberwindlichen Trägheit der todten Masse gescheitert.

Leider ist die demokratische Partei, oder was noch von ihr übrig ist, in keiner Beziehung besser, als die republikanische. Sie schleppt überdies das Bleigewicht des kompakten Südens am Bein und kann auch ihren beharrlichen Kleber, den unvergleichlichen Präsidentschaftskandidaten Bryan nicht loswerden. Daher ist die amerikanische Politik zur Zeit ein faulender Sumpf, in dem sich nur das Giftgewächs der Prohibition herrlich entwickeln kann. Eine Parteineubildung, oder eine Scheidung der Wähler nach klar erkennbaren Grundsätzen ist unbedingt nothwendig.

Eine Friedensbürgschaft?

Zuckerbrot und die Ruthe für das zu erziehende Kind, augenfälliges Paradiren seiner Machtmittel und schmeichelhaftes Entgegenkommen für den mehr oder weniger guten Freund, dessen Freundschaft man sich zu erhalten wünscht.

Wenn die Japaner in der Entsendung unserer Schlachtschifflotte nach dem Stillen Ozean eine leise Drohung sehen konnten, so müssen sie die gestern vom Abgeordnetenhause erfolgte Annahme der Bill, welche $1,500,000 für die „Japanische Weltausstellung von 1910“ als ein Freundschaftszeichen und einen Beweis der Friedensliebe des amerikanischen Volkes gelten lassen. Wollen sie der Uebungsfahrt unserer Flotte einen tieferen politischen Zweck beimessen, dann müssen sie auch hinter der Bewilligung von anderthalb Millionen für die Beschickung ihrer demnächstigen Weltausstellung eine besondere Absicht sehen. Denn wenn jene Uebungsfahrt durch ihre Länge größere Aufmerksamkeit erregte und verdiente, so gilt dasselbe für diese Bewilligung, Dank ihrer Höhe und der Art und Weise, wie sie im volksthümlichen Zweige des Kongresses gemacht wurde.

Nie zuvor hat ein Staat auf einmal eine annähernd so große Summe für eine Weltausstellung in einem fremden Lande ausgeworfen; ja es wurde bisher niemals von einem Staate insgesammt für die Beschickung einer fremden Weltausstellung eine so große Summe ausgegeben. Auch hier war eine solche Summe anfangs nicht in Betracht gezogen worden. Die ursprüngliche Vorlage, wie sie vom Senate angenommen wurde, warf nur $350,000 aus. Der Hausausschuß erhöhte diese Summe auf $500,000. Als diese Empfehlung aber vor das Haus kam, beantragte der Illinoiser Abgeordnete Rodenberg, Vorsitzender des Ausschusses für Ausstellungen, selbst die Zurückverweisung an seinen Ausschuß mit der Empfehlung, die Summe auf $1,500,000 zu erhöhen und an Dienstag wurde die so amendirte Bill vom Hause einstimmig angenommen. Das wäre auch ohne jegliche Erklärung beredt und bedeutsam genug. Herr Rodenberg wies aber zum Ueberfluß noch darauf hin, daß das Geld als ein Beweis für die friedlichen Absichten der Ver. Staaten vortheilhaft ausgegeben würde; daß es den Ver. Staaten, Dank der großen Bewilligung, möglich sein würde, dem japanischen Volke zu zeigen, wie reich und mächtig die Ver. Staaten sind, und daß es mit Hilfe der anderthalb Millionen möglich sein werde, den japanischen Massen auf ihrer eigenen Ausstellung zu zeigen, daß wir ein Volk sind, mit dem sie nicht in Streit gerathen sollten. Gewissermaßen liegt ja auch darin wieder eine milde Art von Drohung, versteckt, doch wird die hundertfach aufgewogen durch die außerordentlich schmeichelhafte Anerkennung, die es in alle Welt hinausposaunt.

Die Japaner sollen entzückt sein von der „Liberalität“ des Hauses, und das kann man gerne glauben. Sie sichert ihrer Weltausstellung — vorausgesetzt, daß der Senat seine Zustimmung gibt — nicht nur eine große amerikanische Abtheilung, sondern macht es auch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß alle anderen Großmächte besondere Anstrengungen machen und viel tiefer in die Taschen greifen werden, als sie wohl beabsichtigt hatten. John Bull wird sich schon Dank seinem Bündniß mit Japan vom Onkel Sam nicht allzusehr beschämen lassen dürfen und auch Deutschland, Frankreich und Rußland werden aus politischen Gründen nicht weit zurückstehen wollen. Dazu kommt dann der kommerzielle Wettbewerb, der, besonders angesichts der japanischen Empfindlichkeit, ebenfalls ein möglichst kräftiges Nacheifern erfordert. Wenn der Senat die Bewilligung von anderthalb Millionen gutheißt, dann wird der Kongreß sehr vier beigetragen haben für den Erfolg der Tokioer Ausstellung.

Die Japaner haben in der That allen Grund, sich zu freuen und mit uns zufrieden zu sein, und es klingt recht glaubhaft, wenn der japanische Botschafter Takahira sagt, die große Bewilligung werde eine unüberschätzbare Friedensbürgschaft sein — den Frieden zwischen den beiden Völkern auf unbegrenzte Zeit hinaus sichern. Aber allzu viel darf man sich nicht davon versprechen. Die große Bewilligung wird ein Beweis der friedlichen Gesinnung der großen Republik sein, aber auch ein Beweis der Werthschätzung; man wird mit Recht darin eine Anerkennung der Größe und politischen Bedeutung Japans sehen, eine Schmeichelei; mag aber auch einen von der Sorge eingegebenen Anfreundungs- und Bestechungsversuch dahinter wittern. Wir kennen die Aufnahme, die die Liebenswürdigkeiten und Freundschaftsbeweise des deutschen Kaisers für die Republik hierzulande in großen Kreisen fanden und wissen, daß die Wirkung vielfach das gerade Gegentheil von der erhofften war. Die Japaner sind aber gewiß nicht weniger selbstbewußt und der Ueberhebung zugänglich als die Amerikaner. Ihr Sieg über Rußland und das Buhlen der Abendländer um ihre Gunst haben sie unstreitig etwas dünkelhaft und empfindlich gemacht und nachtragend sind sie als Orientalen ganz gewiß mehr als wir. Da mag es ganz sehr gut sein, daß sie in der verschwenderischen Bewilligung einen Ausfluß der Sorge oder doch allzu dringlichen Friedensbedürfnisses erblicken und Dank der glänzenden Beschickung ihrer Ausstellung durch alle Großmächte mögen sie erst recht wieder einen „geschwollenen Kopf“ bekommen.

* * *

Man rühmt jetzt das Vorgehen des Abgeordnetenhauses als einen feinen Schachzug, der alle Theile erfreut und nur Gutes bringen kann; es wäre aber wahrscheinlich doch besser gewesen, wenn man es bei der ursprünglich beabsichtigten mäßigen und dabei für's Erste jedenfalls genügenden Bewilligung gelassen hätte. Die Bewilligung ist jedenfalls außergewöhnlich und ihre Höhe kann nicht durch die voraussichtliche wirthschaftliche Bedeutung der Tokioer Ausstellung erklärt werden. Jeder muß erkennen und die Japaner werden sich's ganz gewiß sagen, daß sie besondern politischen „Gründen zu danken ist. Wenn aber unsere Flottenfahrt — wie doch behauptet wird — kein Schwingen des dicken Knüppels gegen Japan war und ist, dann war auch der besondere Freundschaftsbeweis nicht nöthig. War sie eine Drohung, bezw. wird sie von den Japanern als eine Drohung angesehen, dann wird das durch die nachträgliche Liebenswürdigkeit nicht aus der Welt geschafft. Das Zuckerbrot kann selbst beim Kinde die Erinnerung an die Ruthe niemals auslöschen — die Japaner aber mögen sich schon durch den Gedanken, daß man versucht, sie wie Kinder zu behandeln: durch — abwechselnd — Drohungen und Liebenswürdigkeiten artig und gefügig zu machen, aufs Neue beleidigt fühlen. Dann werden sie zwar die Liebenswürdigkeit verbindlichst lächelnd entgegennehmen, dabei aber der Drohung eingedenk bleiben und sich im Stillen vornehmen, den unverschämten Gönner oder gönnerhaften Frechling bei der ersten Gelegenheit dafür büßen zu machen, oder doch für ihr Artigsein neuen — Tribut zu erzwingen.

Die Erhöhung wäre besser unterblieben. Wer sich nichts vorzuwerfen hat, braucht nichts gut zu machen, und wer eine Drohung gutzumachen sucht durch Geschenke, stellt damit nur sich selbst ein Schwächezeugniß aus.

Noch eine Verschwörung.

Im verflossenen Herbst war viel von einer grauslichen kapitalistischen Verschwörung die Rede. Vertreter des „räuberischen Reichthums“ hätten die böse Finanzpanik „gemacht“ — dem Präsidenten zum Schabernack. Das Volk gegen ihn und seine korporationsfeindliche, trustfeindliche Politik aufzubringen, sollte er und sollte seine Politik als verantwortlich für die schlechten Zeiten hingestellt werden: zu dem niederträchtigen Zwecke seien die schlechten Zeiten von den großen Kapitalsmächten herbeigeführt worden. Der Präsident soll anfänglich sogar selber solchen Verdacht gehegt haben; was ihn aber später nicht hinderte, den angeblichen Panikmachern (J. P. Morgan und Genossen) persönlich und öffentlich seinen Dank auszusprechen für ihre werkthätige Hilfe zur Beendigung der Panik.

Besagte alberne Verschwörungsgeschichte war ausgeheckt worden von Freunden des Präsidenten. Jetzt kommt eine andere — gleich glaubwürdig — von seinen Feinden ausgehend. Er, der Präsident der Vereinigten Staaten, wird darin selber als Verschwörer hingestellt; und die Häuptlinge des großen Stahltrusts als seine Mitverschwörer. Ein Herr Martin, Sekretär der „Amerikanischen Anti-Trust-Liga“, macht sich verantwortlich für die Geschichte, die in den Spalten der (demokratischen) New Yorker „World“ das Licht der Welt erblickt hat.

Auf daß die reichen Trusthäuptlinge ihr Geld hergeben, die Kosten des für die Nomination seines Freundes Taft geführten kostspieligen Wahlkampfes zu bestreiten, habe der Präsident einen Handel mit ihnen geschlossen, wodurch er ihnen „das Antitrustgesetz verschachert“. Frucht dieses Schachers sei die im Weißen Hause ausgearbeitete „Bill zur Entmannung des Gesetzes“, die der Präsident durch den Abgeordneten Hepburn hat vor den Kongreß bringen lassen und zu deren Gunsten er ein Halbdutzend Botschaften geschrieben hat. Für die solchermaßen den Trustinteressen geleisteten Dienste soll Herr Carnegie bereits mit einem persönlichen Check zum Betrage von $250,000 bezahlt haben, den er den Leitern der Taftkampagne habe zukommen lassen. Zu weiteren und größeren Zahlungen hätten er und seine Freunde sich verpflichtet für den Fall, daß die Bill noch in dieser Tagung zum Gesetz erhoben würde.

Martin hat diese Geschichte einem Unterausschuß des Rechtsausschusses des Bundessenats vorgetragen und hat daran das Verlangen nach einer Untersuchung geknüpft. Die Antitrustliga werde Beweise vorlegen für das Gesagte. Und werde auch beweisen, daß Herr Carnegie regelmäßig Geld beisteuere, von $10,000 bis $50,000, in jedem Staate, wo es sich darum handelt, einem Trustfreunde die Erwählung zum Bundessenat zu verschaffen; oder wo die Gefahr der Erwählung eines zu fürchtenden Trustgegners vorliegt. Der Ausschuß soll dafür sorgen, daß der Senat die Untersuchung beschließt und daß nach Beginn der Kongreßtagung damit angefangen werde.

Die letztere Bemerkung erklärt den Zweck der Uebung. Nach der Kongreßtagung heißt — während des Präsidentenwahlkampfes. Besseres könnten die Gegner des republikanischen Kandidaten sich gar nicht wünschen als die Gelegenheit, die sie dann hätten, die Beziehungen zwischen der republikanischen Partei und den Korporationen bloßzulegen; einen Trusthäuptling nach dem anderen vor den Ausschuß zu schleppen, um ihn ausfragen zu lassen, ob und wieviel Geld er in die republikanische Kriegskasse gesteuert, wie oft er solche Beisteuern schon früher geleistet und wofür er sie geleistet — usw., usw. Oder auch selber allerhand interessante Geschichten vortragen könnten über Brandschatzung der Korporationen durch die herrschende Partei, und über die Verpflichtungen, die dadurch die Partei den Gebrandschatzten gegenüber auf sich genommen. Was für Versprechungen man ihnen gemacht, zu deren Einlösung Herr Taft im Falle seiner Erwählung verpflichtet stehen würde. — Und wie dann Herr Bryan aus dem Allen für sich Kapital schlagen könnte!

Hätte der Senat eine demokratische Mehrheit, so würde das Spiel sich ganz programmgemäß durchführen lassen. Die Geschichte der angeblichen Verschwörung könnte bis zur Wahl beliebig breitgetreten und ausgebeutet werden, auch wenn kein wahres Wort daran wäre. Offenbar ist auch keins daran, soweit der Präsident in Betracht kommt. Haben die Häupter des Stahltrusts — wie das ja allerdings sehr wahrscheinlich ist — Geld hergegeben oder versprochen, die Taftkampagne zu fördern, so braucht deswegen weder eine Verschwörung noch irgend welcher förmliche Handel oder Schacher zu bestehen. Es braucht weder Herr Roosevelt noch Herr Taft etwas zu wissen von den Beisteuern. Worum es dem Stahltrust und worum es jedem anderen der geschützten Trusts und Monopole zu thun ist, das ist die Erhaltung des republikanischen Schutzzollsystems, dem sie ihr Monopol und die einträglichen Monopolpreise verdanken. Deshalb ihr ganz natürliches Verlangen, daß der republikanischen Partei der Sieg zu Theil werde. Deshalb ihre ebenso natürliche Unterstützung des republikanischen Kandidaten, der die besten Siegesaussichten bietet.

Einstweilen hat der Senat noch eine republikanische Mehrheit, und die geht dem Herrn Martin und seiner Anti-Trust-Liga selbstverständlich nicht auf den Leim. Statt einer öffentlichen Untersuchung über bereits gegebene Gelder, werden geheime Verhandlungen gepflogen werden betreffs der noch zu gebenden. Den geschützten Trusts und Monopolen nach alter, guter Sitte das Fett auszuschmoren, gibt's gar kein besseres Mittel als die beschlossene Vorbereitung zur „intelligenten Durchsicht“ der bestehenden Zollgesetzgebung. Hinter verschlossenen Thüren werden während des Wahlkampfes die republikanischen Mitglieder der mit der Arbeit betrauten Kongreßausschüsse sich versammeln. Die Geschützten werden da ihre Wünsche vortragen. Sie werden sagen, welches Maß von Schutz sie „nöthig haben“. Und dann wird ihnen gesagt werden, was die republikanische Wahlkriegskasse „nöthig hat“, den zur Aufrechterhaltung der Schutzpolitik nöthigen Sieg zu organisiren. In freier Uebersetzung wird man ihnen das Goethische Sprüchlein vorhalten: „Mann mit zugeknöpften Taschen, Dir thut Keiner was zulieb; Hand wird nur von Hand gewaschen, Wenn Du nehmen willst, so gieb“.

Und sie werden geben, und werden sich damit die tröstliche Versicherung verschaffen, daß die Tarifdurchsicht, so es wirklich dazu kommt, ihnen nicht wehe thun wird, die schützenden Zölle womöglich nicht hinunter, sondern hinauf „revidirt“ werden.

Der neue Theaterhimmel.

Der Himmel soll verbessert werden. Natürlich nur der vom Theater, denn für den anderen hat ja leider die gewitzigste Erfindungsgabe noch kein Rezept gefunden. Von dem müssen wir alles dankbar erfreut oder scheltend über uns ergehen lassen. Für den vom Theater aber gibt es jetzt eine Neuerung, durch die geradezu Bezauberndes erreicht wird. Mariano Fortuny heißt der Mann, der die Bühnen mit der „himmlischsten“ Illusion versehen wird. Keine pappene Wolken mehr, kein gemalter wasserblauer Aether, nichts als weiße Leinewand, auf der durch Projektion, wie auf dem weißen Kleid der Loie Fuller, alle Himmelserscheinungen vom strahlendsten Sonnenlicht bis zu den dunkelsten Gewitterwolken sichtbar werden. Die Idee ist nicht neu, da sie bereits von Serpentinetänzerinnen verwerthet wurde, aber die Anwendung dieser Art von Wolkenprojektion soll alles bisher Dagewesene übertreffen. Maler, Künstler und Theaterdirektoren, die einer „Himmelsprobe“ im byzantinischen Theatersaal der Gräfin René de Béarn in Paris beiwohnten, sind überzeugt, daß dem traditionellen Theaterhimmel sein letztes Stündlein geschlagen hat.

Lokalbericht.

Angeblicher Mörder verhaftet.

Der Neger Henry Sheppard soll den Speisewirth Li Lung erschlagen haben.

Polizist Jackson von der 22. Str.-Bezirkswache erblickte heute Morgen in Wentworth Ave., nahe 26. Str., den Neger Henry Sheppard, den die Polizei seit dem letzten Oktober wegen angeblicher Ermordung des chinesischen Speisewirths Li Lung, Nr. 1804 State Straße, gesucht hat. Es gelang Jackson, sich Sheppard unbemerkt zu nähern, ihn festzunehmen und zur Wache zu bringen. Dort hat er vorläufig jede Auskunft verweigert und seine Schuld in Abrede gestellt. Sheppard war am 4. Oktober in Li Lung's Speisewirthschaft in Streit gerathen und hatte ihn angeblich mit einer Flasche auf den Kopf geschlagen. Ling starb am nächsten Tage, Sheppard floh und blieb bis gestern verschwunden.

City Club.

Am kommenden Sonntag wird gelegentlich dem vom „City Club of Chicago“, 228 Clark Str., veranstalteten Gabelfrühstücks Edward M. Griffith, der Staatsförster von Wiskonsin, über das Thema sprechen: „Die Wirksamkeit des Forstdepartements und die Anlage von Staats-Parks in Wiskonsin.“

— Dusche.—Verehrer: „Ach, gnädiges Fräulein, diese Glut — diese innere Glut — ich kann sie kaum noch bezähmen!“ — „Um Himmelswillen, seien Sie vorsichtig, Baron! Man hört jetzt überall von Blinddarmentzündung!“

FREE FREE FREE FREE FREE

Vorsicht!
Hunderte von Zigarren
Rauchern werden auf der
That ertappt - vielleicht
auch Sie - es wird
Ihnen nicht unangenehm
sein, aber -
Vorsicht!

FREE FREE FREE FREE FREE

Die letzten Tage.

Staatsabgeordnetenhaus tritt morgen wieder zusammen.

Schlechte Aussichten für Bonds-Vorlagen

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 21. Mai. Nach einer Tagung von einem Jahre und vier Monaten dürfte die 45. Staatsgesetzgebung sich am Samstag auflösen. Auf Ersuchen des Sprechers Shurtleff werden die Mitglieder des Abgeordnetenhauses morgen früh wieder zusammentreten, um sich mit den drei Bondsvorlagen zu befassen, deren Annahme von Bürgermeister Busse und mehreren seiner Amtsgenossen befürwortet wird. Die Aussicht auf Annahme irgend einer der drei vom Senat schon gutgeheißenen Vorlagen ist aber gering. Der Sprecher tritt entschieden dagegen ein, und mit ihm werden die Abgeordneten vom Lande, namentlich von Süd-Illinois, gegen die Vorlagen stimmen, so daß die zur Aufhebung der Geschäftsordnung behufs Erwägung und Annahme erforderliche Zweidrittel-Mehrheit kaum aufzutreiben sein dürfte.

Die Befürworter der Entwürfe, darunter Bürgermeister Busse, werden heute Abend hier erwartet, und sie werden wahrscheinlich auch dem Hause ihre Ansichten darlegen dürfen, ob sie allerdings damit Eindruck machen werden, ist sehr fraglich. Von den Senatoren werden außer Berry nur wenige nach hier zurückkommen, es sei denn, daß das Haus in der Frage des gemeinsamen Vertagungsbeschlusses halsstarrig bleibt und so die Anwesenheit einer Mitgliedermehrzahl des Senates erzwingt.

Auf der Tagesordnung des Hauses stehen mehrere bis zur dritten Lesung vorgerückte Vorlagen, deren Annahme am Samstag erfolgen mag. Ob Gouverneur Deneens Antwort auf den Bericht des Ausschusses, welcher die Staatsanstalten untersucht hat, am Samstag, wenn sie im Hause eingereicht werden soll, zur Verlesung gelangen wird, ist wenig wahrscheinlich bei der unfreundlichen Haltung des Hauses dem Gouverneur gegenüber. Man erwartet, daß der Gouverneur die Antwort als politische Flugschrift drucken und massenweise vertheilen lassen wird. B.

Auf abschüssiger Bahn.

Daisy Hoyt wurde auf eigenes Verlangen in eine Lasterbude gebracht.

Der Grieche George Semons, Besitzer des Zuckerwaarenladens 4343 South Chicago Ave., wurde heute von Richter Petit im South Chicago Stadtgericht wegen unordentlichen Betragens zu $200 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Er hatte gestern Abend Daisy Hoyt, die 23 Jahre alt zu sein angibt, in eine Lasterbude an 90. Straße und The Strand, South Chicago, geführt, wo beide von einem Polizisten verhaftet wurden.

Semons bezeugte, das Mädchen sei am Samstag in seinen Laden gekommen und habe nach Arbeit gefragt, die er ihr auch gegeben habe. Dann habe sie ihn gebeten, ihr Unterkunft in einem der Häuser im Lasterbezirk von South Chicago zu verschaffen, und auch diesen Wunsch habe er ihr erfüllt. Daisy Hoyt bestätigte diese Aussagen und gestand zu, schon vorher einmal in einem solchen Hause gewesen zu sein.

Der Richter erklärte, ihr früheres Leben käme hier nicht in Betracht, da sie versucht habe, ehrliche Arbeit zu bekommen. Der Angeklagte sei eines schweren Vergehens schuldig, denn er hätte die Polizei beachrichtigen müssen, statt das junge Mädchen auf den Weg des Lasters zurückzuführen.

Daisy Hoyt war ebenfalls des unordentlichen Benehmens angeklagt, aber ihr Fall wurde bis zum 23. Mai vertagt. Ihre Eltern wohnen in Libertyville, Ill. Der Richter sagte ihr, er würde die Anklage abweisen, wenn sie inzwischen zu ihren Eltern zurückkehren würde. Das versprach sie. Die Eltern sind benachrichtigt worden, mittlerweile bleibt das Mädchen im Harrison Str.-Annex.

Bejahrter Räuber.

Entriß einer Dame die Uhr und wurde nach kurzer Flucht verhaftet.

Als Frl. May Collins, Nr. 1702 Wabash Ave., heute früh um 1:30 Uhr von einem Besuch nach Hause kam, schlug der vor dem Hause stehende Jesse Williams ihr ins Gesicht und entriß ihr die Uhr, die an einer Halskette hing. Polizist Hall von der 22. Str.-Bezirkswache hatte aus kurzer Entfernung den Raubanfall gesehen und verfolgte Williams, der davonzulaufen versuchte, aber bald eingefangen und unter Raubanklage auf die Wache gebracht wurde. Williams ist 78 Jahre alt und durch Schlagfluß theilweise gelähmt.

Starb an Brühwunden.

Im Countyhospital starb heute der 13 Monate alte Sprößling des Cassidy'schen Ehepaares, 483 W. 12. Str. Das Kind hatte sich am 8. Mai in der elterlichen Wohnung einen Teller heiße Suppe über den Kopf gegossen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Katharina Weigand

im Alter von 75 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 120 Bissell Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Weigand, Gatte.
Rudolph Weigand, Mrs. Louisa Justen, geb. Weigand, und John Strah Weigand, Kinder, nebst Enkelkindern.

Cleveland, Ohio, und Cincinnati, Ohio, Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

George J. Goebel

am Donnerstag, den 21. Mai, im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 814 N. Halsted Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

John Goebel, Vater.
Ida Goebel, Mutter.
Carrie Goebel, Frau H. Schuemann, Frau G. Dittman, Geschwister, nebst Verwandten. dofrfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles J. Ehret

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 554 S. Mozart Str., per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Rosie Ehret, Gattin.
George F., Florence, Esther und Eddy Ehret, Kinder.

mdo

Trauer-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere verehrte Groß-Sekretärin, Frau

Mathilde Oberwinter

am 20. Mai, Morgens 5 Uhr 15 Minuten, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 141 Wellington Str.

Das Direktorium der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern:
Johanna Pold, Groß-Präsidentin.
Anna Brockmann, Groß-Finanzsekr.

dofa

Gestorben: Fritz Rose, 58 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Rose, geb. Lemke, Vater von Fred, Joseph, Mary, Ida, Gusta, Louis, Edwin und von Frau Charles Teß, Bruder von Joseph Rose. Beerdigung am Freitag, den 22. Mai, 1 Uhr Nachmittags, in Niles Center, Ill.

Gestorben: Fritz Pilz, unser geliebter Vater und Schwiegervater. Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 893 N. Hoyne Ave., aus. G. O. L. Swanson, Anna H. Swanson.

Buecher.

Die neue Heilmethode von Platen. Ein Hausschatz der gesammten Medizin. 4 Prachtbände, zusammen 3200 Seiten, mit vielen Illustrationen und Modellen, hochfein gebunden. — Preis $8.40.

Der praktische Hausarzt. Ein Weg zur Gesundheit. 2 Bände, über 1000 Seiten, hochfein illustrirt, gebunden. Preis $5.

Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen. 2 Bände, 1500 Seiten, illustrirt, Preis $6.00.

A. KROCH & CO., 26 Monroe Straße, Chicago.

Gediegene Bücher für Sommer- u. Reiselektüre. Romane, Erzählungen und Jugendschriften. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Comptoirdiener Ernst Hermann Aehlig, wohnhaft in Potschappel, früher in Chicago, Sohn des Schuhmachers Ernst Adolf Aehlig und seiner Ehefrau Wilhelmine Marie geborene Lommatzsch, wohnhaft in Borna, 2) die Anna Martha Mende, Fabrikarbeiterin, wohnhaft in Potschappel, Tochter des Fabrikarbeiters Karl Bruno Mende und seiner Ehefrau Amalie Auguste geborene Ungermann, wohnhaft in Potschappel, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Potschappel und Chicago zu geschehen.
Potschappel, am 9. Mai 1908.
Königl. Sächs. Standesamt.
Der Standesbeamte: Simmang.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John A. Fleming

(Sohn des verstorbenen Andrew Fleming) im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 143 Bissell Str., nach der St. Theresa-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Fleming, Mutter.
Jos. Anthony Fleming, Bruder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Vaters

Julius Lietzau,

der heute vor zwei Jahren, am 21. Mai 1906, zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Auf einem nahen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft nun unser lieber Vater,
Er mußte von uns geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft sein Auge zu,
Er hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'.

Von Deinen Kindern:
Frau Richard H. Geier, Anna, Bertha und Otto Lietzau.
Richard H. Geier, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Karl Hornburg,

der heute vor einem Jahre, am 21. Mai 1907, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo Du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wardst hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Vater, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Vater Du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von Deiner trauernden Wittwe nebst Kindern:
Minna Hornburg.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Avdzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Schwaben-Fest
Der Schwäbische Unterstützungs-Verein hält Sonntag, den 7. Juni 1908, sein Picnic mit großem Preiskegeln in Biewers Grove, N. Clark und Str. und Lawrence Ave., ab. Tanzpavillon im Grove. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintrittskarte 25c an der Kasse. mai28,jn6

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidofa*

Kayser Konsum-Verein.
profitirt für jede Familie wöchentlich $2.00. Schreibt um Auskunft. 25 Cents monatlicher Eintritt.
Kayser, 324 Orchard Str. ap26,fonbido,1m

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. C. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. C. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bidofon

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Temperenzler unterliegen.

Schulrath lehnt ab, die Maschinisten zur Enthaltsamkeit zu zwingen.

Vorschrift wird verschärft.

Kommissär Gartz will Enthaltsamkeit auch für Schulraths-Mitglieder vorschreiben. — Austausch von Lehrern in der von Preußen vorgeschlagenen Form unmöglich.

Mit 13 gegen 6 Stimmen vereitelte der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung den Versuch, den von den Schulbehörden beschäftigten Maschinisten den Genuß geistiger Getränke völlig zu untersagen und sie zur Enthaltsamkeit sowohl während ihrer Dienst- als auch in ihren Mußestunden zu zwingen. Dagegen verstand sich der Schulrath zu einer Verschärfung der bisherigen Vorschrift, und Maschinisten, welche während des Dienstes geistige Getränke genießen, werden entlassen. Ein gleiches Geschick trifft die Maschinisten, die sich ab und zu einen Rausch antrinken; denn wenn der Schulrath auch nichts gegen den mäßigen Genuß berauschender Getränke einzuwenden hat, will er den Mißbrauch solcher nicht gestatten.

Es war einer der erbittertsten Kämpfe, welche der Schulrath seit langer Zeit gesehen hat, und die Debatte über die Frage nahm mehrere Stunden in Anspruch. Der Höhepunkt wurde erreicht, als Kommissär Gartz allen Ernstes beantragte, völlige Enthaltsamkeit nicht nur für Maschinisten, sondern auch für Lehrer, Schulvorsteher, alle Angestellten der Schulbehörden und die Mitglieder des Schulraths vorzuschreiben. Man nahm den Antrag als schlechten Witz auf, aber Kommissär Gartz, der von Pastor Dr. White unterstützt wurde, bestand auf einer Abstimmung. Er erhielt sieben Stimmen für seinen Antrag, zwölf wurden dagegen abgegeben. Ein Theil der Mitglieder nahm die Sache scherzhaft, ein anderer Theil aber sehr ernst. Für den Gartz'schen Antrag stimmten O'Ryan, Dr. White, Dr. Guerin, Mills, Post, Sonsteby und Gartz, dagegen Spiegel, Dr. DeVey, Harding, Urion, Dawes, Robinson, Morron, Dr. Kohn, Greifenhagen und Schneider. Frl. Addams und Robins enthielten sich der Abstimmung. Kommissär Post erklärte, daß der Antrag eingebracht worden sei, um seinen Antrag lächerlich zu machen.

Lebhafte Debatten.

Die Frage, die den Schulrath schon seit Wochen beschäftigt hat, deren Erledigung aber immer wieder verschoben worden ist, wurde gestern Abend von Kommissär Urion angeschnitten, der beantragte, die von Kommissär Post vor einigen Wochen vorgeschlagene drastische Temperenzvorschrift für Maschinisten durch eine Vorschrift zu ersetzen, welche den Genuß geistiger Getränke im Dienste bei Strafe der Entlassung verbietet, aber auch für den Mißbrauch geistiger Getränke in den Mußestunden die gleiche Strafe vorsieht. Kommissär Post erhob dagegen lebhaften Widerspruch, erklärte den Antrag für einen Versuch, eine Abstimmung über seinen Antrag zu hintertreiben, und kündigte an, daß er seinen Antrag in jeder Sitzung wieder vorbringen würde, bis sich einmal elf Mitglieder dafür oder dagegen erklärt hätten. Langwierige erregte Verhandlungen über parlamentarische Spitzfindigkeiten folgten. „Zur Geschäftsordnung!" tönte es Präsident Schneider von allen Seiten entgegen, und er hatte seine liebe Noth, alle Streitfragen zu entscheiden. Kommissär Urion wollte seinen Antrag nicht zurückziehen, Kommissär Post bestand auf einer Abstimmung über seinen Antrag, ehe der Urion'sche Vorschlag zur Abstimmung komme. Schließlich wurden die Geschäftsregeln aufgehoben, um Kommissär Post die verlangte Abstimmung zu gewähren. Hier bereitete Kommissär Gartz mit dem erwähnten radikalen Antrag den Mitgliedern des Schulraths eine unerwartete Ueberraschung. Als auch sein Antrag abgelehnt war, konnte endlich zur Erörterung der Post'schen Vorschrift geschritten werden.

Vernichtendes Urtheil.

In einer sorgfältig vorbereiteten Rede kritisirte Kommissär Urion, der Vorsitzende des Disziplinarausschusses des Schulrathes, den Post'schen Vorschlag. An der Hand von Briefen der hier einmündenden Eisenbahnen und des Verbandes der amerikanischen Eisenbahnen wies er nach, daß die Behauptung Kommissär Posts, daß auch die Eisenbahnen von ihren Maschinisten und Lokomotivführern völlige Enthaltsamkeit verlangten, unrichtig sei. Im Gegentheil, die von ihnen erlassene Vorschrift sei nicht so streng wie die vom Schulrath für seine Maschinisten angenommene Verordnung. Er erklärte, daß die gröbsten Pflichtverletzungen, über welche der Disziplinarausschuß habe zu Gericht sitzen müssen, nicht von Leuten begangen worden seien, auf welche die Vorschrift Kommissär Posts Anwendung finden würde. In diesen Fällen seien Menschenleben gefährdet gewesen, und die Schuldigen seien Abstinenzler gewesen. Die Annahme der Post'schen Vorschrift würde es den Mitgliedern des Disziplinarausschusses unmöglich machen, ihre Aufgabe mit Gerechtigkeit zu erfüllen. Die bestehende Vorschrift sei genügend. Der Schulrath habe bereits zuviel Vorschriften, wie das Land zu viele Gesetze habe, und die Annahme einer neuen Vorschrift bedeute noch keine Reform. Der Vorschlag Kommissär Post's sei unchristlich, unduldsam, willkürlich und versetze uns wieder in die Zeiten unserer Vorfahren, welche Hexen verbrannt hätten.

Kommissär Dr. Kohn erklärte, daß der Post'sche Antrag eine Verletzung der persönlichen Freiheit bedeute. Wolle man diese Vorschrift durchführen, so müsse man einen Geheimdienst einrichten, müsse man den Maschinisten in ihren Häuslichkeiten nachspüren. Die frommen Damen von der Anti-Zigaretten-Liga würden nächstens von der Behörde verlangen, daß Alle die, welche Zigaretten rauchen, entlassen würden. Auch Frl. Dr. DeVey hielt nicht zurück mit ihrer Verurtheilung des Post'schen Antrages. Sie erklärte, daß die Mitglieder des Schulraths kein Recht hätten, anderen Leuten Vorschriften zu machen, was sie innerhalb ihrer vier Wände essen und trinken sollten.

Post unterliegt.

Kommissär Post erwiderte, daß sein Vorschlag keine Verletzung des Grundsatzes der persönlichen Freiheit bedeute. Der Schulrath habe kein Recht, das Leben von 300,000 Kindern zu gefährden. Kommissär Robinson habe selbst zugegeben, daß er das Leben seiner Frau und Kinder nicht einem Kraftwagenlenker anvertrauen würde, der trinke. Ebenso wenig habe der Schulrath das Recht, das Leben von 300,000 Kindern Männern anzuvertrauen, die trinken. Es sei leicht nachzuweisen, wenn ein Mann trinke, sehr schwer aber lasse sich beweisen, daß er des Guten zuviel gethan habe. Sein Antrag ging mit sechs gegen dreizehn Stimmen verloren. Dafür stimmten Dawes, Mills, Post, Sonsteby, Dr. Guerin und Robins. Dagegen: O'Ryan, Dr. White, Spiegel, Frl. Addams, Dr. DeVey, Harding, Urion, Robinson, Morron, Dr. Kohn, Greifenhagen, Gartz und Schneider.

Der Antrag Kommissär Urions kam darauf zur Annahme. Nur Kommissär Harding stimmte dagegen, da er die gegenwärtige Vorschrift für genügend erachtet.

Pachtvertrag mit der „Tribune"

Der vom letzten Schulrathe ernannte Sonderausschuß, der mit der Untersuchung der Pachtverträge des Schulraths mit Privatleuten, besonders des Vertrages mit der „Tribune", betraut war, erstattete Bericht ab, doch weigerte sich Präsident Schneider, den Bericht anzunehmen. Er erklärte, daß der Ausschuß seit dem Ausscheiden des alten Schulraths nicht mehr zu Recht bestehe. Kommissär Harding, der Vorsitzende des Sonderausschusses, legte gegen die Entscheidung des Präsidenten Berufung ein. Gegen den Präsidenten stimmten Frl. Addams, Harding, Sonsteby, Mills, Robins, Dr. Guerin, Dr. DeVey und Post. Kommissär Post kündigte an, daß er die Sache später zur Sprache bringen werde.

Austausch von Lehrern.

Der von der preußischen Regierung angeregte Plan, Hochschullehrer auszutauschen, ist nach einem vom Unterrichtsausschuß abgestatteten Bericht in der vorgeschlagenen Form unmöglich. Seit Jahren schon tauschen Preußen, England und Frankreich Lehrer aus, und die preußische Regierung hat den Vorschlag gemacht, diesen Austausch auch auf die Ver. Staaten auszudehnen. Der Plan sollte am 1. Oktober in's Leben treten. Das preußische Kultusministerium würde amerikanischen Lehrern, die davon Gebrauch machen wollen, monatlich $25 bis $27.50 bezahlen und ihnen die Reisekosten ersetzen. Nach dem Vorschlage des Ministeriums sollen den amerikanischen Lehrern in Preußen kleinere Gruppen von Schülern der oberen Klassen zugewiesen werden, mit denen sie sich in englischer Sprache zu unterhalten haben. Außerdem haben sie das Recht, dem gesammten Unterricht der betr. Anstalt beizuwohnen und sich so mit dem deutschen Schulwesen gründlich vertraut zu machen. Die Dauer des Besuchs ist auf ein halbes oder ein ganzes Jahr bemessen. Aehnlich sollen die preußischen Lehrer in den Ver. Staaten behandelt werden. Der Unterrichtsausschuß berichtete, daß der Plan große Vortheile mit sich bringen würde, daß es aber unmöglich sein würde, auswärtigen Lehrern, die nicht Bürger der Ver. Staaten seien, Gehälter auszusetzen. Dagegen wurde empfohlen, daß Lehrern, die sich die Gelegenheit zu Nutze machen wollen, ein Urlaub von einem Jahre ohne Gehalt gewährt würde. Den preußischen Lehrern, die hierher entsandt würden, solle der Besuch der hiesigen Schulen erlaubt werden.

Gute Nachricht.

Viele Chicagoer Leser hörten sie und zogen Nutzen daraus.

„Gute Nachrichten verbreiten sich schnell", und die tausenden an Kreuzschmerzen Leidenden in Chicago freuen sich, zu erfahren, daß prompte Linderung in ihrem Bereich ist. Viele lahme, schwache und schmerzende Rücken sind geheilt worden durch Doan's Nieren-Pillen. Unsere Bürger erzählen ihre gute Erfahrung mit dem alten Quäker-Mittel. Hier ist ein Beispiel, welches lesenswerth ist:

Joseph Mach, 733 W. 18. Place, Chicago, Jll., sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, verbunden mit Kopfweh und verschiedenen anderen Leiden, die durch kranke Nieren entstehen. Ich hörte so viel Gutes über Doan's Nieren-Pillen, daß ich eine Schachtel kaufte, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen hatte, besserte ich mich. Die Kreuzschmerzen wurden geringer, und ehe ich es wußte, waren sie gänzlich verschwunden. Die anderen Beschwerden ließen auch nach, und ich war in jeder Beziehung besser. Hin und wieder hatte ich geringe Kreuzschmerzen, die durch Erkältungen hervorgerufen wurden, aber Doan's Nieren-Pillen versagten nie, prompte Linderung zu bringen."

Verkauft von allen Apothekern. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Die besten Graham Crackers der Welt — gebacken nach einer neuen und besseren Methode. Sie erhalten sie mit dem vollen Wohlgeschmack des Weizens und der Frische der Bäckerei.

RED LABEL
GRAHAM CRACKERS

In gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die Nationalbanken.

Sie hatten am 14. Mai mehr Einlagen als je zuvor.

Nach dem Bericht, den die Chicagoer Nationalbanken über ihren Stand bei Geschäftsschluß am 14. Mai herausgegeben haben, betrugen die Gesammt-Einlagen nicht weniger als $354,051,233, gegen $345,051,824 am Tage des vorletzten Berichts. Die Einlagen haben sich demnach um $8,999,409 oder 2.6 Prozent erhöht. Von dieser Erhöhung fällt über die Hälfte auf die Continental-Bank mit $70,256,616 Einlagen und einer Erhöhung um $5,500,000. Die Darlehen haben sich seit dem 15. Februar um etwas über 1 Prozent vermehrt, während die Baarvorräthe sich ungefähr auf gleicher Höhe gehalten haben. Folgendes ist eine Zusammenstellung der Gesammtzahlen der 16 Chicagoer Nationalbanken und der Staatsbanken:

Nationalbanken.

	Darlehen	Einlagen	Baarvorräthe
14. Mai 1908	$225,967,833	$354,051,233	$150,493,216
15. Feb. 1908	223,457,855	345,051,824	150,288,249
Zunahme	$ 2,509,978	$ 8,999,409	$ 204,967
Prozent	1.1	2.6	0.1

Staatsbanken.

	Darlehen	Einlagen	Baarvorräthe
12. Mai 1908	$192,490,460	$335,454,592	$122,422,600
15. Feb. 1908	190,699,498	314,945,023	106,119,693
Zunahme	$ 1,790,962	$ 20,509,569	$ 16,302,907
Prozent	0.9	6.5	15.3

National- und Staatsbanken.

	Darlehen	Einlagen	Baarvorräthe
Letzter Bericht	$418,458,293	$689,505,825	$272,915,816
Vorletzter Ber.	414,157,353	659,996,847	256,407,942
Zunahme	$ 4,300,940	$ 29,508,978	$ 16,507,874
Prozent	1.0	4.4	6.4

Gibt den Kampf auf

Mary C. McDonald, die geschiedene Frau von Michael C. McDonald, hat gestern ihre Klage auf einen Antheil am Nachlaß McDonalds zurückgezogen. Sie gibt zu, daß sie nicht die gesetzmäßige Wittwe des Verstorbenen und nicht zu einem Erbantheil berechtigt ist. Gerüchtweise verlautet, daß Frau McDonald für dieses Zugeständniß eine große Summe, über $15,000, erhalten hat.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ansichtskarten-Fabrikant kauft das Eigenthum 2813-19 Wabash Ave.

Harvey T. Weeks jr. hat an den Ansichtskarten-Fabrikanten Alfred Holzmann das Eigenthum Nr. 2813—19 Wabash Avenue für $50,500 verkauft. Das Grundstück hat 79¾ Fuß Front bei 194 Fuß Tiefe und ist mit einem zweistöckigen Backsteingebäude bebaut, das Herr Holzmann bereits seit einem Jahre als Miether benutzt hat. Vom Kaufpreise lieh er von der Chicago Title & Trust Co. $38,650 auf 5 Jahre zu 6 Prozent.

Louis Nonnast, ein Tischfabrikant an N. Green und Superior Straße, ist angeblich der wirkliche Käufer der Weil & Eisendrath'schen Gerbereianlage, Nr. 411 N. Halsted Straße, die neulich von W. Gookin als Trustee für $47,500 an Norton T. Culver übertragen wurde. Die Anlage umfaßt 84,170 Quadratfuß mit 250 Fuß an Halsted Straße, 260 Fuß Docks und 368 und 296 Fuß an der Süd-, bezw. Nordgrenze. Die Front ist an Hooker Straße. Herr Nonnast will angeblich ein großes Fabrikgebäude errichten.

Frau Florence R. Hayes hat an J. Arnold Scudder folgendes Eigenthum übertragen: Waveland Avenue, 225 Fuß östlich von Pine Grove Avenue, 65 bei 300 Fuß Südfront, Südwestecke von N. 56. und Leland Avenue, 20 Acres; 50 bei 140 Fuß in Bishop Court, 141 Fuß südlich von Washington Boul., Ostfront, und sechs andere Grundstücke. Der Käufer nahm $31,000 vom Kaufpreise als Hypothek auf.

E. F. Kosche hat an Albert Groß das zweistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke von Evanston und Winona Avenue, 60 bei 145 Fuß, für $25,000 verkauft.

William E. Blackstone von Pasadena, Kal., hat an die Hephzibah-Kinderheim-Gesellschaft das Eigenthum an Lake Straße, Oak Park, zwischen Wiskonsin Avenue und Willis Straße, 100 bei 211 Fuß, mit dreistöckigem Wohnhause, für $12,000 verkauft. In dem Hause führt die Gesellschaft seit mehreren Jahren ein Heim für Halbwaisen, deren Vater oder Mutter ihnen nicht die gehörige Pflege angedeihen lassen können. Vater oder Mutter zahlt so viel, als er oder sie im Stande ist, den Rest übernimmt das Heim, dem jährlich etwa $1000 aus den Einnahmen der Pferdeausstellung in Oak Park zugeflossen sind. Das Heim verpflegt ungefähr 25 Kinder.

Moritz Rosenthal hat an Hiram P. Williamson das Wohnhaus Nr. 5478 Greenwood Avenue, 50 bei 164 Fuß, für $9000 verkauft.

Die Northern Trust Company hat Russell Tyson auf das Eigenthum in Goethe Straße, 168 Fuß östlich von State Straße, 46 bei 104 Fuß, Südfront, mit Backsteingebäude, $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Pflichtgetreuer Beamter.

Richter Kersten wird von heute an Abendsitzungen abhalten.

Richter George Kersten kündigte gestern an, daß er von heute Abend ab Abendsitzungen abhalten werde, um die zahlreichen Straffälle, die sich in erschreckender Weise angehäuft haben, zu erledigen. Es befinden sich gegenwärtig nahezu 700 Gefangene im Countygefängniß, und eine ganze Anzahl von ihnen wird straffrei ausgehen, wenn sie nicht bald prozessirt werden, da das Gesetz nur gestattet, Untersuchungsgefangene für eine bestimmte Zeit in Haft zu behalten. Gleichzeitig ließ sich der Richter die Gelegenheit nicht entgehen, die Richter des Superior- und Kreisgerichts über die Kohlen zu ziehen, da sie sich angeblich weigern, sich an's Kriminalgericht versetzen zu lassen. Gegenwärtig erledigen nur vier Richter Kriminalfälle. Richter Kersten erklärte gestern, daß die Staatsanwaltschaft bereit sei, mit den Kriminalfällen aufzuräumen, daß aber keine Richter vorhanden seien.

— Mißverstanden. — Drogist: Sie wünschen? — Frau: Ein Mittel gegen Wanzen. — Drogist: Für wieviel? — Frau: Ja, gezählt hab' ich sie nicht!

Vor der Entscheidung.

Die Forderungen der Straßenbahner der Chicago Railways Co. — Die Lastfahrer.

Am nächsten Montag wird der Direktorenrath der Chicago Railways Co. Stellung zu der Forderung der Gewerkschaft der Straßenbahner nehmen, daß die neunzehn aus der Gewerkschaft ausgestoßenen Leute entlassen werden sollen. Die vierstündige Berathung über die Angelegenheit, welche, wie schon berichtet, gestern in der Geschäftsstelle des Präsidenten der Straßenbahngesellschaft, John M. Roach, stattfand, verlief in versöhnlicher Stimmung. Herr Roach wollte aber nicht allein die Verantwortlichkeit der Entscheidung in der Sache auf sich nehmen, und da Henry Blair, der Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses des Direktorenraths, in New York weilt, so werden die Direktoren erst nach seiner Rückkehr zusammentreten können. Hr. Roach versprach dem Ausschuß der Straßenbahner-Gewerkschaft sofort Nachricht über den Standpunkt der Direktoren. Die Gewerkschaft will unter dem neuen Arbeitsvertrag, welcher an Stelle des am 31. Mai erlöschenden treten soll, sechs Cents die Stunde Lohnerhöhung für länger als ein Jahr im Dienst stehende Schaffner und Motorführer fordern, 33 statt 27 Cents. Die Forderung wurde in der gestrigen Zusammenkunft nicht erörtert.

Die Lastfahrer-Gewerkschaft hat gestern Abend in einer von 2000 Mitgliedern besuchten Massenversammlung in der Halle der Backsteinmaurer beschlossen, die Frage der Lohnerhöhung um $1.50 die Woche zum Gegenstande einer schiedsgerichtlichen Verhandlung zu machen, womit der Verband der Fuhrherren einverstanden ist. Am Sonntag hatte die Gewerkschaft, wie berichtet, sich für einen Streik erklärt, davon war aber gestern Abend nicht mehr die Rede. Die Beamten der Gewerkschaft hielten ein so schroffes Vorgehen für nicht zeitgemäß.

Hugh Brady ist als Präsident der hiesigen englischen Schriftsetzer-Gewerkschaft wiedergewählt worden. Er erhielt 1303 Stimmen, sein Mitbewerber R. S. Phillips 1018. Von einigen kleineren Setzereien steht die Abstimmung noch aus, doch wird sie ohne Einfluß auf das Ergebniß sein. Als Vizepräsident wurde Ray Wilson mit 1323 Stimmen gewählt. Emmett Whelan erhielt 942. Gleichzeitig findet in allen Schriftsetzergewerkschaften des Landes die Wahl der neuen Nationalbeamten statt. Hier erhielt Jas. M. Lynch von Syracuse, N. Y., 1293 Stimmen und H. S. Hudspeth von New Orleans 1239 als Präsidentschaftskandidat, als Sekretär und Schatzmeister T. F. Crowley 1270 und sein Mitbewerber 1251 Stimmen.

— Versäumt. — O, Fräulein Eva, es gab eine Zeit, wo ich mich für Ihren erklärten Liebling hielt....und heute? — Ja, da hätten Sie sich eben damals auch erklären müssen.

— „Da kann sich keiner eine Vorstellung machen," sagte der Theaterdirektor, da waren ihm seine Schauspieler durchgebrannt.

Ein großes Familienfest.

Goldene, silberne u. 20-jährige Hochzeit und Kindtaufe in Dr. Henry Redlichs Familie.

In der Halle des Bismarck-Gartens wurde gestern Abend ein seltenes, vierfaches Familienfest gefeiert. Dr. Henry Redlich, Nr. 375 N. Clark Str., und seine Gattin begingen das Fest der goldenen Hochzeit; ihr Sohn Otto und seine Gattin Angela, geb. Bigle, das silberne Ehejubiläum; ihr Sohn Rudolf und seine Gattin Mathilde, geb. Schaaf, blickten auf einen 20jährigen Ehebund zurück, und gleichzeitig wurde die Taufe des jüngsten Enkels des goldenen Jubelpaares, Ewald Herbert Siebel, die am Nachmittag von Pastor John vollzogen worden war, gefeiert. Etwa 125 Personen ließen sich in der schön geschmückten Halle an der Festtafel nieder, an welcher Herr Köhler von der Freimaurer-Loge „Germania", der Dr. Redlich seit vielen Jahren angehört, den Vorsitz führte. Glückwünsche von Nah und Fern, Geschenke in großer Menge und Trinksprüche in Fülle wurden den Jubilaren dargebracht, und dem frohen Mahle folgte ein nicht minder froher Tanz, der durch eine von Dr. Redlich und Gattin angeführte Polonaise eingeleitet wurde.

Dr. Redlich wurde am 27. März 1832 in Zwickau in Sachsen geboren und kam im Jahre 1854 nach Amerika. In Chicago ist er seit 1857 ansässig, und hier hat er sich auch mit seiner Gattin Henriette, geb. Schrecke, die im Jahre 1836 in Stolzenau in Hannover das Licht der Welt erblickte, vermählt. Vier Kinder, Otto, Rudolf, Alex und Frau Emma Siebel, sind dem glücklichen Ehebunde entsprossen, die alle gestern nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und sechs Enkeln das Patriarchenpaar umgaben. Dr. Redlich ist der älteste deutsche Arzt Chicagos und erfreut sich, ebenso wie seine Gattin, noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 veranstaltet am kommenden Samstag in Counts Halle, an Sedgwick und Blackhawk Straße, ein Maikränzchen, das voraussichtlich bei starkem Besuch sehr unterhaltend verlaufen wird, denn der Festausschuß hat große Vorkehrungen zur Unterhaltung und Bewirthung der Gäste getroffen, und die Gilde steht an Beliebtheit keiner anderen nach. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, dem 21. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Picknick mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

Der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 7. Juni, ein Piknik mit Preiskegeln in Biewers Garten, an Clark Str. und Lawrence Ave., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Festausschuß hat für das Preiskegeln höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, für allerlei Belustigungen gesorgt und wird es selbstverständlich auch an den besten Speisen und Getränken und guter Bedienung nicht fehlen lassen. Bei günstigem Wetter werden die Schwaben und ihre Freunde zweifellos in der freien Natur sich gemüthlich amüsiren. Eintrittskarten sind zu 25 Cents bei jedem Mitglied und an der Kasse zu haben. Die N. Clark Str.-Linie geht am Park vorüber. Am Festausschuß sind die Herren Leonhard Wirth, Hugo Weber, John Uhlrich, John Buchler, Ernst Brosius, Michael Kramenberger, Karl Werner, Gottlieb Seeger, Albert Scherer und Jakob Pfeiffer thätig.

Sans Souci Park.

Sans Souci-Park, der bekannte Vergnügungsplatz auf der Südseite, wird nächsten Samstag Nachmittag eröffnet. Auch das Kasino und das Kafe stehen dieses Jahr unter der direkten Leitung der Parkverwaltung. Die täglichen Konzerte am Nachmittag und am Abend werden im ersten Monat von Ferrulos Kapelle ausgeführt. Neue Vergnügungen sind der „Spiral Thriller", der „Kitzler", die „Alpenschlucht" und ein Theater mit 500 Sitzplätzen. Der Ballsaal ist vergrößert und die Rollschuhbahn verbessert worden. Von den Attraktionen des Vorjahres sind viele beibehalten worden, und das Kasino bietet jetzt Raum für 10,000 Personen.

Gesangverein „Fidelia".

Feierte gestern Maifest mit Vorträgen, Bowle und Tanz.

In dem mit Maigrün und anderem Schmuck gezierten Saale der Lincoln-Turnhalle amüsirten sich gestern die Mitglieder des Gesangvereins „Fidelia" mit ihren Damen bei einem Maifest. Chorgesänge, komische Vorträge, Tanz und allgemeine Geselligkeit bei einer vorzüglichen Maibowle ließen den Anwesenden die Zeit wie einen schönen Traum dahinschwinden. Es war einer jener Abende, wie die „Fidelia" sie so unvergleichlich einzurichten versteht. Besonderes Lob für die Vorkehrungen haben sich diesmal die Herren Spangenberg, Fallbacher, Bergmann, Volkmann, v. Oppen und Walther verdient. Es wurde gestern Abend auch von dem aus vier Mitgliedern des Vereins bestehenden Klub „Zufriedenheit" ein Nachfolger für den verstorbenen Herrn Bockstöver gewählt; auf wen die Wahl gefallen ist, soll aber erst bei dem Sängerfest in La Crosse bekannt gemacht werden.

Pearl Henry's Locken.

Geschworene in Stadtrichter Wells Gerichtshof sprachen gestern nach der zweiten Verhandlung der elfjährigen Pearl Henry $300 Schadenersatz für den Verlust ihres Haarschmuckes von Adolf Breyer, dem Besitzer des Hauses Nr. 332 Center Ave., zu. Die Kleine hatte ihr Haar eingebüßt, als die Veranda, auf der sie stand, zusammenbrach.

Voller Nährwerth

läßt sich nicht immer allein durch chemische Analyse feststellen.

Eine „wirkliche Nahrung" enthält Gewebe erneuernde, Wärme und Energie entwickelnde Elemente, und gewisse natürliche elementarische Salze — Potasch-Phosphate etc., (in Weizen und Gerste) — ohne welche neue Gehirn- und Körper-Zellen sich nicht entwickeln können.

Aus dem Grunde ist

GRAPE-NUTS

eine „wirkliche Nahrung" — wird leichter absorbirt als jede andere — und auch von dem schlechtesten Magen verdaut, sogar wenn Wasser und Milch ausgebrochen werden!

Praktische persönliche Versuche sind von viel größerem Werth als irgend welche laboratorische Schätzungen des Nährwerthes und die größte Zahl der schwierigsten Fälle, in welchen keine andere Nahrung vom Magen angenommen wird, beweist

„Es hat seinen Grund"

Grape-Nuts

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Weggeräumt.

Richtige Nahrung beseitigt das Leiden.

Unsere eigenen Leiden scheinen uns immer größer, als die anderer. Aber wenn ein Mann nicht im Stande ist, jahrelang auch nur ein leichtes Frühstück zu genießen, so leidet er genug.

Es ist nicht zu verwundern, daß er gern von der Speise spricht, die seine Leiden beseitigt hat.

„Ich freue mich der Gelegenheit, erzählen zu können, was Grape-Nuts für mich gethan hat," schreibt ein N. H. Mann. „Seit Jahren war ich nicht im Stande, auch nur ein leichtes Frühstück zu essen ohne Schmerzen.

„Nach dem Essen wurde ich plötzlich von einem schrecklichen Anfall von Kolik und Erbrechen befallen. Dann stellte sich Kopfweh und Elend ein, was manchmal eine ganze Woche oder zwei anhielt und mich so schwach machte, daß ich fast nicht gehen konnte.

„Seit ich Grape-Nuts zu essen begann, sind die alten Leiden verschwunden. Gewöhnlich esse ich Grape-Nuts Nahrung ein und mehrmals den Tag, als Vorspeise zur Mahlzeit. Jetzt vermag ich fast alles ohne Schwierigkeit zu essen.

„Als ich mit Grape-Nuts begann, war ich viel leichter als mein Normal-Gewicht, jetzt wiege ich 30 Pfund mehr als ich je gewogen habe in meinem Leben und es freut mich von der Nahrung sprechen zu können, die dies bewirkt hat.."

„Es hat seinen Grund". Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargain-Freitag

Domestics

Ungebleichter Muslin, Yard breit, werth 6c, die Yard..... 4½c

Gebleichter Muslin, feine Sorte, Yard breit, werth 8c, Yard... 4½c

Madras Gingham, grau gestreifte Muster, werth 8c, Yard. 5¾c

Kleider-Percales, dunkle Muster, 30 Zoll breit, werth 10c, Yd... 6¾c

Karrirte Weißwaaren, passend für Waists und Schürzen, werth 10c, Yard............. 5¾c

1 Partie feine weiße Lawn Waists, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, offene Front od. hinten zum Knöpfen, werth von $1.25 bis $2.00, zu.. 68c

1 Partie von Damen-Kimonos, gemacht aus feinem hellfarbigen geblümten Lawn, die allerneuesten Facons, werth 50c, zu............... 25c

Große Partie von waschbaren Damen-Skirts, gemacht aus blau-grauem Crash, und dunkelblaue Ducking, fancy besetzt, werth $1.00, zu........ 49c

200 Dutzend Arbeitshemden für Männer, blaue Chambray und helle Farben, Größen 14½ bis 17, werth 75c, speziell zu................ 29c

500 waschbare Knaben-Anzüge, Sailor und Russian Facons, dunkel- und hellfarbige Muster, werth bis zu $1.25, speziell zu 48c

Knaben-Schuhe, Satin Calf, schwere Extension-Sohlen, solides Leder, Größen 9 bis 13½, werth $1.25, speziell zu.................. 89c

Hängematten, große Sorte, werth 75c, speziell zu......... 39c

Fenster-Roleaux in allen Farben, Spring Rollers, speziell zu. 19c

Basement

2000 Stücke emaillirter Waaren für weniger als die Hälfte.

2, 3 und 4 Quart Saucepfannen................ / 26zöll. Waschschüssel....... / 14- und 20zöllige Braten-Löffel.................. / Pie- und Kuchen-Pfannen.. / Wasser- und Suppen-Kellen 8½-, 9- und 10zöll. Deckel mit schwarzen Knöpfen... — Auswahl 5c

Glas Zucker-Bowlen mit Deckel; schlicht oder Imitation geschliffenes Glas mit zwei Seitengriffen — ein 10c-Werth für..................... 5c

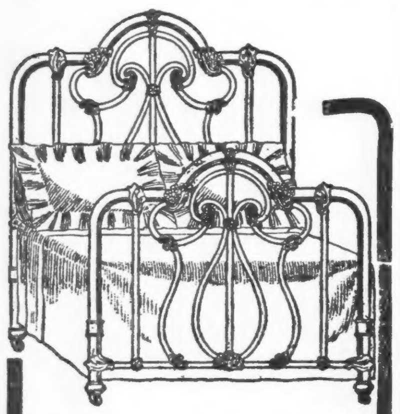
Schwarze baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe, extra Qual., 15c-Sorte; per Paar............. 5c

Muster-Unterzeug für Männer — die schlichtem oder von fancy Balbriggan — 35c-Werthe zu...... 19c

H. S. Muslin Beinkleider für Damen — gut gemacht — 25c-Werthe für.................... 15c

Kings 200 Yards Spule Maschinen-Faden — schwarz oder weiß — per Spule.................. 1½c

Neue Partie jener 50c Damen-Regenschirme; Freitag für nur.. 29c



Schweres eisernes Bett

genau wie hier abgebildet — sehr massiver continuous Gestell-Entwurf, im Verhältniß mit Chills und innerem Piping; dauerhaft gemacht, mit aufgebrannter dreifacher Emaille und garantirt, nicht abzuschälen — ein extra guter Werth — Ihr müßt ihn sehen, um völlig schätzen zu können — in sämmtlichen fünf großen Läden, für............ $8.75

Doppelte Stamps Freitag

Unser Offener Konto

Kredit-Plan

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — er bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder irgendwelche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos. — Kreditkaufen wird völlig vertraulich durch unsere spzielle **Private Ablieferung.**

L. Fish Furniture Co.

Fünf große Läden:

1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Str.
3011—3019 State Str.
943—945 Lincoln Avenue.
219—221 E. North Avenue. (Zwisch. Larrabee u. Halsted).

Offen Abends bis 9.

Lokalbericht.

Erwürgt und beraubt?

Robert C. P. Holmes entseelt in einer Gasse gefunden.

Seine Züge entstellt.

Man hielt ihn anfänglich für einen Neger. — Die Taschen umgekehrt. — Sein Schmuck fehlt. — Beherzte Frau nöthigte einen Einbrecher zur Flucht.

W. H. Snyder, ein Angestellter der städtischen Abtheilung für Straßenreinigung, fand heute früh um drei Uhr in der hinter Lyon & Healys Musikalienhandlung gelegenen Gasse die Leiche eines Mannes, dessen Gesichtszüge entstellt und so verfärbt waren, daß man ihn für einen Neger hielt. Mit Ausnahme einer Wunde über dem linken Auge waren aber keine Spuren äußerer Gewalt an dem Todten wahrnehmbar. Die Leiche wurde nach dem Nothfall-Hospital und, nachdem dort der Tod festgestellt worden war, nach Rolstons Bestattungsgeschäft geschafft. Dort wurde sie später als die des Robert C. P. Holmes, eines Einkaufs-Agenten der Commonwealth Edison Company, identifizirt. Der Verstorbene wohnte Nr. 6447 Monroe Ave.

Er hatte, wie sein Sohn William angab, gestern Abend einer Sitzung von Fachleuten im Auditorium beigewohnt. Man muthmaßt nun, daß er nach Schluß der Sitzung sich mit mehreren der Theilnehmer unterhielt und dann den Weg nach seinem Dienstzimmer Nr. 139 Adams Str. einschlug, um von dort aus später mittels der Hochbahn die Heimfahrt anzutreten.

Muthmaßlich ermordet.

Auf dem Wege nach seinem Dienstzimmer begriffen, wurde er wahrscheinlich von Räubern überfallen, in die Gasse gezerrt und dort kaltgemacht. Als man die Leiche fand, waren die Taschen umgekehrt. Der Diamanthemdenknopf, ein Diamantring und ein Stulpenknopf, der, wie ersichtlich war, mit Gewalt herausgerissen wurde, fehlen. Die entstellten Gesichtszüge und die grauschwarze Gesichtsfarbe sprechen für die Annahme, daß der Unglückliche erwürgt wurde. Würgspuren am Halse sind allerdings nicht wahrnehmbar.

Polizeichef Shippy und Hilfspolizeichef Schuettler leiten die polizeiliche Untersuchung. Ein Heer von Detektives fahndet auf die Thäter. Heute Morgen fanden sich Herr Samuel Insull, Präsident der Commonwealth Edison Co., und andere Beamte der Firma in der Leichenhalle ein. Herr Insull erklärte, nachdem er die Leiche in Augenschein genommen hatte, gleichfalls der Ansicht zu sein, daß Holmes ermordet und beraubt wurde. Die Richtigkeit der Annahme, daß der Mann sich auf dem Wege nach dem Dienstzimmer befand, als er überfallen und kaltgemacht wurde, scheint ihm aber nicht einzuleuchten. Er erklärte, nicht begreifen zu können, was Holmes veranlaßt haben sollte, zu so später Stunde noch sein Dienstzimmer aufzusuchen.

Wm. Holmes ist überzeugt davon, daß sein Vater von Räubern ermordet wurde. Er gab an, daß der Verstorbene gesund gewesen sei und niemals einen Schlaganfall gehabt habe.

Hatte viel Geld bei sich.

Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder, den 21jährigen William, der das Armour-Institut besucht, und die 23jährige Alice Loretta.

Die durch den Schicksalsschlag gänzlich niedergeschmetterte Wittwe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

„Mein Vater hatte meines Wissens keinen Feind,“ so äußerte sich William. „Ich bin überzeugt davon, daß er nach reiflich erwogenem Plane ermordet und beraubt wurde. Er pflegte in letzter Zeit viel Geld bei sich zu tragen. Das müssen die Thäter erfahren haben.

„Mein Vater war seit Beginn des Konvents der National Electric Light Association Mitglied des Empfangs-Ausschusses. Als solches hatte er die auswärtigen Gäste zu unterhalten. Er mußte also stets mit Geld versehen sein.

„Als er gestern früh um acht Uhr die Wohnung verließ, trug er einen Diamantring, einen Diamanthemdenknopf und werthvolle Stulpenknöpfe. In der Nähe der Leichenfundstätte aber, nahe der Mündung der Gasse, fand die Polizei nur 30 Cents in Kupfermünze. Ich glaube daher, daß mein Vater an der Mündung der Gasse niedergeschlagen und dann erst nach der Leichenfundstätte hingeschleift wurde. Das zerstreute Geld liefert wohl den besten Beweis dafür, daß mein Vater, ein kräftig gebauter Mann, sich verzweifelt gewehrt hat. Denn widerstandslos hätte er sich nie ausplündern lassen.“

Aus seiner Jugendzeit.

Frl. Alice Loretta Holmes bestätigte die Angaben ihres Bruders, denen gemäß der Verstorbene in letzter Zeit stets größere Summen bei sich getragen habe. „Gestern Mittag begleitete mein Vater eine Anzahl der auswärtigen Gäste nach der an W. 22. und Fisk Straße gelegenen Anlage der Firma,“ sagte sie. „Nachdem diese besichtigt worden war, speiste er mit der Gesellschaft bis drei Uhr Nachmittags. Um sechs Uhr Abends wollte mein Vater mit mehreren Freunden im Auditorium speisen. Ob er da war, konnten wir aber bisher nicht in Erfahrung bringen.

„Mein Vater wurde 1863 in England geboren. In seiner Jugend war er Seemann. Von China kam er nach San Franzisko. Im Jahre 1882 traf er in Chicago ein. Wenige Tage nach seiner Ankunft schlenderte er, auf der Arbeitssuche begriffen, die Wabash Avenue hinauf. Am Hause Nr. 51 fiel ihm das Schild der Chicago Edison Co. auf. Wie ich oft ihn erzählen gehört habe, betrat er kurz entschlossen die Anlage und fragte um Arbeit.

Uhr und Kette gefunden.

Mary Sladek, eine im Palmer House beschäftigte Scheuerfrau, fand dort heute Morgen um acht Uhr in einem Waschzimmer eine goldene Uhr und Kette. Uhr und Kette wurden der Polizei übergeben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß Uhr und Kette dem Holmes gehörten, und daß einer der Räuber, plötzlich von Furcht vor Entdeckung befallen, sich der Goldsachen im Palmer-House entledigte.

Wm. Holmes, der Sohn des Verstorbenen, ist ersucht worden, sich den Fund anzusehen und festzustellen, ob die Sachen seinem Vater gehörten.

In die Flucht geschlagen.

Frau George Lub, Nr. 136 Peoria Str., die Gattin eines städtischen Feuerwehrmannes, erwachte heute früh, nachdem ein Einbrecher ihr einen Diamantring vom Finger gezogen hatte. Sie sprang aus dem Bett, stürzte sich auf den Dieb und drosch unbarmherzig auf ihn los, bis der Geprügelte sich ihren Fäusten entwand und auf die Straße lief. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Als der That verdächtig fahndet die Polizei auf einen Kellner, Namens George Frank.

Unerwünschte Gäste.

Drei angebliche Taschendiebe, die in der Hoffnung, während des republikanischen Nationalkonvents hier reiche Ernte zu machen, aus dem Osten nach Chicago gekommen sein sollen, wurden gestern von den Detektivesergeanten Russell und O'Brien an Fifth Ave. und Adams Str. erspäht. Die Häscher folgten den verdächtigen Gesellen auf einer Blue Island Ave.-Elektrischen. Als die Burschen an Centre Ave. und 12. Str. Lunte rochen und absprangen, setzten ihnen die Schergen nach. Nach aufregender Hatz, an der sich auch Hunderte von Straßengängern betheiligten, wurden zwei der Ausreißer eingefangen und nach kurzem Kampfe verhaftet. Ihr Kumpan bewerkstelligte seine Flucht. Die Detektives hatten ihre liebe Noth, die Häftlinge vor der Volkswuth zu schützen. Sie mußten ihre Revolver ziehen, um die Menge in Schach zu halten. Zum Glück traf bald der Polizeiwagen ein. Die Beamten und die Gefangenen waren froh, als letztere hinter Schloß und Riegel saßen. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als John Lasey und Harry Williams.

Bald darauf verhafteten dieselben Detektives an 14. und Halsted Straße drei angebliche Taschendiebe und Exzuchthäusler Namens Harry Wallace, John Howard und James Kershaw.

Seit Montag wurden von Detektives der Hauptwache mehr als 50 verdächtige Gesellen festgenommen, unter Anderem der bekannte Zuchthausvogel Frank Masonni, der angeblich einer der bekanntesten Schleichdiebe des Landes ist.

Noch nicht erkannt.

Die Persönlichkeit des etwa 40jährigen Mannes, augenscheinlich ein Deutscher oder Schwede, dessen Leiche am Samstag auf den Bahngeleisen in Forest Glen gefunden wurde, ist noch nicht festgestellt worden. Besondere Kennzeichen sind, daß der Mann auf dem linken Arm ein Herz eintättowirt hat, darüber zwei verschlungene Hände, sowie daß die dritte Zehe des rechten Fußes fehlt. Gewichtige Umstände sprechen dafür, daß der Mann ermordet worden ist, denn die Leiche weist nur eine Wunde an der Schläfe auf, während sie zweifellos verstümmelt wäre, wenn ein Zug den Mann überfahren hätte. Sie liegt in dem Bestattungsgeschäft der David D. Mee Co., 1013 W. Irving Park Blvd.

Wurde angeblich verknüppelt.

Die 19jährige Krankenpflegerin Mary Kennedy, die früher im Hause Nr. 235 Ost 30. Str. wohnte, und Frank Notter, Nr. 3420 Wood Str., befinden sich in der Wache an Harrison Str. in Haft. Mary wurde in einem verrufenen Hause verhaftet. Sie behauptet, daß Notter sie an die Inhaberin des Bordells verschachert habe.

Weiß sich zu helfen.

Der 72jährige, südlich von Libertyville ansässige Landwirth Chas. Treptow hatte der „North Shore Electric Co.“ erlaubt, über seinem Grund und Boden Leitungsdrähte zu ziehen, sich aber ausbedungen, daß die Bäume nicht beschädigt würden. Als gestern Angestellte der Firma Anstalten trafen, Baumzweige zu stutzen, die ihnen im Wege waren, griff er zur Flinte und trieb die Arbeiter in die Flucht. Dann stand er, die Flinte im Arm, während des ganzen Tages Posten vor seinem Grundstück und verhinderte die Leute daran, die begonnene Arbeit fortzusetzen.

Zur Rechenschaft gezogen.

John Hefeli, der in der Bäckerei Nr. 727 West 47. Str. angeblich unabsichtlich seinen Freund Henry Frawley erschoß, wurde gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Stephan Korsac, dem der Revolver gehört, dessen Hefeli sich bediente, wird sich im Stadtgericht unter der Anklage verantworten müssen, widerrechtlich eine Waffe in seinem Besitz gehabt zu haben.

Hefeli, Frawley und Korsac hatten beabsichtigt, in's Theater zu gehen. Als Frawley dem Freund seine ebenerhaltene Löhnung zeigte, holte Hefeli den Revolver, brachte ihn angeblich aus Ulk auf Frawley in Anschlag und rief: „Hände hoch! Dem wollen wir die Moneten abnehmen!“ Im selben Augenblick krachte der Schuß, und Frawley brach entseelt zusammen.

Wieder im Garn.

Aus dem St. Josephs-Hort zu Techny, Ill., entwichen gestern früh der zehnjährige John Hyer, der gleichaltrige Raymyond McNally und der 13jährige Frank McNally. Nachdem sie den Fluß schwimmend gekreuzt hatten, wanderten sie nach Chicago. Hier waren sie kaum, müde, hungrig und mit wunden Füßen, eingetroffen, als sie von einem Polizisten der Wache an Rawson Str. festgenommen wurden. Heute wurden die Ausreißer per Schub nach der Anstalt zurückbefördert.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohlthätigkeitsvereins im Dienste der lutherischen Stadtmission versammelt sich am Sonntag, dem 31. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, in der Schule der Bethania-Gemeinde, Rockwell und Cortez Str. Die Frauen- und Jungfrauen-Vereine der luth. Gemeinden sind gebeten, Vertreter in diese Sitzung zu senden. Die Eintrittskarten für das Stadtmissions-Piknik sind vom nächsten Sonntag ab bei den Gliedern des Direktoriums für je 10 Cents zu kaufen. Der Eintritt für Kinder ist frei. Den Direktoren ist es gestattet, sich beim Ticketverkauf Schulkinder zu Hilfe zu nehmen und ihnen 10 Tickets für 90 Cents zu überlassen.

— Eine spitze Zunge wird leicht zu einer gespaltenen.

Kubanischer Unabhängigkeitstag.

Havana, 21. Mai. Der sechste Jahrestag der Proklamirung der kubanischen Unabhängigkeit wurde gestern durch die übliche Geschäftsruhe und das übliche Abfeuern eines nationalen Saluts auf dem Fort Cabana gefeiert. Der amerikanische Gouverneur Magoon hielt Musterung über eine Parade der Feuerwehrleute.

— Kindermund. — Na, Fritzchen, wann bist du denn geboren? — 'n dritten Mai. — Und welches Jahr? — Alle Jahre!

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, Dann einzelne Stamps bis Schluß.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Beginnend Montag, den 25. Mai, ein weiterer Verkauf von $10 Missions-Wanduhren zu $2. Keine Postbestellungen. Kommt Montag

Erste Herabsetzung in Sommer-Kleidern

Freitag legen wir zum Verkauf auf

Zu 50 Cents am Dollar

Das ganze Frühjahr- und Sommer-Lager von

Hackett, Carhart & Co.

New Yorks älteste und berühmteste Fabrikanten von Männer-Kleidern

Nur einmal in unserer ganzen 21jährigen Geschäfts-Laufbahn waren wir im Stande, einen Verkauf wie diesen anzukündigen.

Hackett, Carhart & Co., seit Jahren New Yorks berühmteste Fabrikanten von hochfeinen Männer-Kleidern, sind von Küste zu Küste wegen der vorzüglichen Qualität ihrer Kleider bekannt — denn in Bezug auf Passen, Schnitt, Mode, gute Arbeit, zuverlässige Stoffe, die neuen Farben-Effekte — mit einem Worte Alles, was zu perfekten Männer-Kleidern gehört — befriedigen sie die Ansprüche der Leute, die das Beste suchen.

Hackett-Carhart Kleider zu solchen Preisen zu offeriren, wie dies morgen hier der Fall ist, wird sicher eine Sensation verursachen u. einen lebhaften Verkauf hervorrufen. Extra-Raum wurde geschaffen und weitere Verkäufer wurden angestellt, um die Auswahl zu einer bequemen und befriedigenden zu machen.

$15 Frühjahrs-Anzüge und Cravenettes für Männer zu 9.75

Hackett, Carhart & Co. machten keine Kleidungsstücke, um sie im Wholesale zu einem ähnlichen Preise wie diesen zu verkaufen. Es ist eine sensationelle Offerte. Dieses Sortiment umfaßt 400 Kleidungsstücke, und jede Größe ist darin vertreten, so daß ein perfektes Passen gesichert ist. Wirkliche $15 Kleidungsstücke zu **9.75**

Die Stoffe in Anzügen zu 9.75	Die Farben in Anzügen zu 9.75	Die Muster in Anzügen zu 9.75
Kammgarne, Kassimeres, Cheviots.	Grau, lohfarb., braun, schwarz, fancy Mischungen.	Hübsche Karrirungen, Overplaids, Plaids, Streifen.

Die Ueberzieher zu 9.75 sind von grauen Cheviots, in drab und mittleren Schattirungen. Die Cravenettes zu 9.75 sind von grauen Kammgarnen, einige einfach und andere gestreift.

$18 und $20 Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu 12.95

Dieses sind die allerneuesten Modelle von dieser Saison. Alle Kleidungsstücke sollten den doppelten Preis bringen, den wir morgen dafür verlangen. Alle Größen, und genug für den ganzen Tag, aber die besten werden natürlich zuerst fortgenommen werden. Es sind elegante $18 und $20 Kleidungsstücke, **12.95**

Die Stoffe in Anzügen zu 12.95	Die Farben in Anzügen zu 12.95	Die Muster in Anzügen zu 12.95
Kammgarne, Cheviots, Cassimeres, unappretirte Kammgarne.	Grau, stein- u. lohfarbig, braun, schwarz, blau, usw., usw.	Streifen, Karrirungen, Plaids, einf. Schattirungen, fancy Mischungen.

Die Ueberzieher zu 12.95 sind lohfarbig, grau und schwarz, von Covert, Cheviot und Kammgarnen. Die Cravenettes zu 12.95 sind von Kammgarnen, unapp. Kammgarnen u. Thibets, grau, schwarz, Mischungen.

$22 und $25 Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu 16.50

Jedes Kleidungsstück ist nach der neuesten und beliebtesten Mode gemacht. Extra gut gemacht, mit dem Hackett-Carhart Stempel der Qualität und dem eleganten Aussehen, was vollständige Zufriedenheit gibt. In Bezug auf die Stoffe, Farben und Muster sind es $22 und $25 Kleidungsstücke, zu **16.50**

Die Stoffe in Anzügen zu 16.50	Die Farben in Anzügen zu 16.50	Die Muster in Anzügen zu 16.50
Kammgarne, hochfeine Cheviots, beste Cassimeres, feine Serges u. unappretirte Kammgarne	Neueste Effekte in braun, lohfarbig, grau u. steinfarbig, auch in blau und schwarz.	Neueste Streifen, Plaids und Overplaids, Karrirungen u. elegante Mischungen.

Die Ueberzieher zu 16.50 umfassen schwarze, lohfarb. u. graue Worsteds, Cheviots u. Coverts. Die Cravenettes zu 16.50 bestehen aus neuen grauen Worsteds von verschied. Schattirungen.

$30 und $35 Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu 19.50

Solche Werthe wie diese sind nie zuvor weder in Chicago noch sonstwo im Lande offerirt worden. Die neuesten extremen oder konservativen Moden der Saison. Jedes Kleidungsstück ist handgeschneidert, die feine Arbeit zeigend, durch die Hackett, Carhart & Co. bei sich elegant Kleidenden berühmt geworden sind. Positive $30 und $35 Werthe zu **19.50**

Die Stoffe in Anzügen zu 19.50	Die Farben in Anzügen zu 19.50	Die Muster in Anzügen zu 19.50
Feinste importirte und hiesige Kammgarne, import. Cassimeres, die hochelegantesten Serges, feine unappretirte Kammgarne.	Jede braune Schattirung, all die neuen grauen, steinfarb. Schattirungen. Alle bel. grüne, lohf. u. ander Jungle-Farben, einf. schwarz u. blau.	Die neuesten Pencil Streifen, Zebra-Streifen und Kreide-Linien. Die beliebten Overplaids und Karrirungen, fancy Mischungen.

$2 und $2.50 Beinkleider für Männer Freitag zu $1

Diese Beinkleider sind nicht das Fabrikat von Hackett-Carhart, sondern das eines wohlbekannten östlichen Fabrikanten. Aus dauerhaften Stoffen, stark gemacht. Werth $2 und 2.50, zu, das Paar, **$1**

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Finanzielles.

THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, den 14. Mai 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$42,227,771.65	
Bonds, Sicherheiten etc.	3,049,939.33	
		$45,277,710.98
Ver. St. Bonds zur Sicherung d. Zirkulation		3,625,000.00
Ander Bonds zur Sich. der Ver. St. Einlagen		528,592.00
Prämien auf Ver. Staaten Bonds		204,687.50
Ueberzogen		281.30
Fällig von Banken u. dem Ver. St. Schatzamt	14,362,106.73	
Baar	17,341,280.03	
		$31,703,386.76
		$81,339,658.54

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 4,000,000.00
Ueberschuß-Fond	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,472,644.48
Zirkulation	3,610,397.50
Einlagen	70,256,616.56
	$81,339,658.54

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
Alex Robertson, Vizepräsident.
Wm. G. Schroeder, Kassirer.
Benjamin S. Mayer, Hilfskassirer.
Herman Waldeck, Hilfskassirer.
Frank H. Elmore, Hilfskassirer.
Wilbur Hattery, Hilfskassirer.
J. R. Washburn, Hilfskassirer.

Direktoren.

John C. Black, Vorsitzender.
J. Ogden Armour, Edward Hines,
Albert J. Earling, Frank Hibbard,
Henry Botsford, Frederick Weyerhäuser,
P. A. Eckhart, Samuel McRoberts,
W. C. Seipp, Alex. Robertson,
George M. Reynolds.

Allgemeines ausländisches Wechselgeschäft betrieben. Kreditbriefe für Reisende ausgestellt, zahlbar in allen Theilen der Welt.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank,

Union Stock Yards, Chicago

Am Geschäftsschluß, 14. Mai 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,715,001.67
Ueberzogen	19,815.46
Ver. Staaten u. and. Bonds	726,400.00
Prämien auf Bonds	20,800.00
Baargeld u. fällig von Banken	3,261,170.17
Zusammen	$7,743,187.30

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Kapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und Profite	381,533.57
Ausstehende Nationalbank-Noten	345,550.00
Reservirt für Taxes	5,536.57
Depositen	6,410,567.16
Zusammen	$7,743,187.30

Beamte:

Wm. A. Tilden, Präsident.
R. T. Forbes, Vizepräsident.
George M. Benedict, Kassirer.
John Fletcher, Hilfskassirer.
J. C. Morrison, Auditor.

Direktoren.

Edward Tilden. Wm. A. Tilden.
M. F. Rittenhouse. R. T. Forbes.
Wm. H. Brintnall.

Bericht über den Stand der

Commercial National Bank

Am Geschäftsschluß, 14. Mai 1908.

Bestände.

Zeitdarleihen	$22,103,502.40	
Sichtdarleihen	6,475,121.42	
		$28,578,623.82
Ueberzogen		541.95
Grundeigenthum		28,566.10
Ver. St. Bonds zu Pari		1,675,000.00
Andere Bonds		4,138,282.79
Aktien der Commerc. Nat. Safe Dep. Co. (Bankgebäude)		1,441,100.00
Fällig vom Ver. St. Schatzamt	138,750.00	
Wechsel für Clearing House	897,657.86	
Fällig von Banken	4,275,418.17	
Baar	9,047,701.31	
		14,359,527.34
Zusammen		$50,221,642.00

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fond	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,344,676.15
Ausstehende Nationalbanknoten	1,575,000.00
Bond-Konto	75,000.00
Einlagen	41,226,965.85
Zusammen	$50,221,642.00

George E. Roberts, Präsident.
Nathaniel R. Losch, Kassirer.

Direktoren.

Franklin MacVeagh, Rob. H. McElwee,
Wm. J. Chalmers, Alexander F. Banks,
Robert T. Lincoln, Edward P. Russell,
E. H. Gary, Alfred Cowles,
Darius Miller, Joseph T. Talbert,
Chas. F. Spalding, Ralph Van Vechten,
Wm. B. Kelley, Geo. E. Roberts,

Diese Bank stellt ihren Kunden gerne ihre Erfahrung zur Verfügung, die sie während ihres vierzigjährigen Bestehens und Wachsthums erworben hat.

Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

CHICAGO.

Bericht am Geschäftsschluß den 14. Mai 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 6,294,279.82
Ueberzogen	2,271.30
Ver. Staat. Bonds, Pariwerth	1,000,000.00
Prämien auf Ver. Staat. Bonds	25,000.00
And. Bonds u. Sicherheiten	1,587,150.00
Grundeigenthum	1,000.00
Fällig v. Bundes-Schatzmeister	50,000.00
Baar und Sichtwechsel	4,401,158.24
	$13,360,859.36

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unvertheilte Profite	211,440.04
Zirkulation	992,400.00
Nicht bezahlte Dividenden	48.50
Einlagen	10,956,970.82
	$13,360,859.36

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Colin S. Campbell, Hilfskassirer.

Direktoren.

John A. King. D. E. Hartwell,
Walter S. Bogle. Calvin H. Hill,
Chas. A. Plamondon, Richard Fitzgerald,
Wm. A. Tilden. R. W. Stevens,
Chas. W. Hinkley. C. A. Bickett,
John E. Fetzer, L. A. Goddard,
Nelson N. Lampert,

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen höflichst erbeten.

Ecke Monroe und Clark Straße.

Ein Sparbankbuch

wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30ja, dodi*

West Side Trust and Savings BANK

Halsted und 12. Strasse.

Offen Montag und Samstag Abends.

Bestände eine Million Dollars.

Beamte

E. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. R. Stanton, Hilfskassirer.

Direktoren

Edward Morris, Arthur G. Leonard,
J. A. Spoor, L. H. Heymann,
C. Hollenbach, E. R. Flynn,
Charles F. Hoerr.

Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,samodo,3m

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
lonbido*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Aaar,dodola*

Lokalbericht.

Wie im Schraubstock.

Wurde zwischen Fahrstuhl u. Diele festgeklemmt und schwer verletzt.

Gräßliches Ende.

Dem Weichensteller Thomas Crane wurden die Beine abgefahren. — Acht Personen infolge einer Gasexplosion an Wabash Ave. verletzt.

Der im Corn Exchange-Gebäude an Adams und La Salle Straße beschäftigte Fahrstuhlführer Frederick Beebe wollte heute Morgen um halb acht Uhr im ersten Stock aus dem Fahrstuhl treten, als der Hebel sich lockerte und im selben Augenblick der Fahrstuhl hinunterglitt. Beebe stolperte, fiel lang hin und wurde zwischen Fahrstuhldecke und Diele festgeklemmt. Er schrie vor Schmerz, daß es durch das ganze Haus gellte. Der Maschinist brachte die Maschine zum Stillstand. Der Verunglückte wurde aus seiner Nothlage befreit und in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er schwere Quetschungen erlitten hat. Er wird aber voraussichtlich genesen.

Der 24jährige Bursche ist erst vor zwei Monaten aus St. Louis nach Chicago gekommen.

Weichensteller umgekommen.

Auf der 46. Straße-Kreuzung wurde heute früh der 25jährige Thomas Crane, Nr. 7646 Emerald Ave., ein Weichensteller der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, von einem südlich fahrenden Zuge der Lake Shore & Southern-Bahn überfahren. Der Verunglückte, der beide Beine eingebüßt hatte, wurde so schnell als möglich nach dem Mercy-Hospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Verursacht Angst und Schrecken.

Angst und Schrecken verursachte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine Gasexplosion im Erdgeschoß unter dem Laden der John A. Colby & Sons' Furniture Company, Nr. 156 Wabash Ave. In die Dielen des ersten Stocks wurde ein großes Loch gerissen. Möbel wurden zertrümmert, die Schaufenster gingen in Scherben, und acht Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

Frl. Frances Branitzky, 30 Jahre alt, Kassirerin, Nr. 605 Jackson Blvd.; Schädelbruch, Bruch des linken Beines und schwere Kopfwunden. Sie ringt im Mercy-Hospital mit dem Tode.

Frau Fannie Geller, 20 Jahre alt, Nr. 1012 Milwaukee Ave.; innerlich verletzt und Schnittwunden an der linken Hand.

Tony Mongal, 50 Jahre alt, Nr. 3206 5. Ave., Stallaufseher der Firma; Schädelwunden.

Wm. Reardon, 35 Jahre alt, Plumber, Nr. 543 Avers Ave.; Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

John Larson, 40 Jahre alt, Plumber, Fairfield und W. North Ave.; Schädelwunden und Verletzungen im Gesicht und an den Händen.

Thomas Cehlar, 48 Jahre alt, Nr. 7156 Vincennes Ave.; Wunden im Gesicht und an den Händen.

George Moore, Versandt-Clerk; Schädelwunde.

Unbekannte Frau; Schnittwunden. Sie ließ sich im Palmer House verbinden und fuhr in einer Droschke heim.

Sträflicher Leichtsinn.

Im Laden, der seit dem Feuer im Januar eben wieder eröffnet worden war, befanden sich 75 Angestellte und Kunden, als unter donnerähnlichem Getöse ein Theil des Fußbodens sich hob und krachend barst. Gleichzeitig begannen die zur Schau gestellten Möbel einen wahren Hexentanz aufzuführen. Einen Augenblick später bedeckten Trümmer und Verwundete die Dielen. Auch in den benachbarten Gebäuden, unter Anderem in den Allerhandläden der Firmen Mandel Brothers und Carson, Pirie & Co., sowie unter den im Powers-Gebäude beschäftigten Personen hatte die Explosion fieberhafte Aufregung verursacht. Alles, was Beine hatte, eilte auf die Straße. Bald war die Unglücksstätte von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge umringt.

Inzwischen war auch die Polizei und Feuerwehr eingetroffen. Das Feuer wurde im Keime erstickt. Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß der Plumber Wm. Reardon, ein Angestellter der Firma W. A. Davidson & Co., Nr. 161 Van Buren Str., durch sträflichen Leichtsinn die Explosion verschuldet hat. Er soll beim Scheine einer brennenden Kerze den schadhaften Gasmesser auszubessern versucht und mit der Flamme dem Leck zu nahe gekommen sein.

Lag unter Trümmern.

Frl. Branitzky, die fast genau auf der über dem Gasmesser befindlichen Stelle gesessen hatte, war fast an die Decke geschleudert worden. Als man sie fand, lag sie unter einem Trümmerhaufen. Man schaffte die Ohnmächtige nach dem Hospital, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wurde.

Frau Geller stand mit ihrem Gatten vor dem Schaufenster und besah sich die Auslage, als sie plötzlich mit orkanartiger Gewalt auf die Straße geworfen wurde. Man trug die Verunglückte in das Palmer House. Nachdem sie dort verbunden worden war, wurde sie in einer Ambulanz heimgeschafft. Reardon und Larson waren, jener durch die Hinterthür, dieser durch die Vorderthür, geflüchtet u. nach dem Geschäftszimmer ihrer Arbeitgeber gelaufen. Dort wurden sie verbunden.

Die übrigen Verunglückten waren, wie auch Frl. Branitzky, Angestellte der Firma. Sie wurden durch umherfliegende Glasscherben verletzt.

Mit den Ausbesserungsarbeiten wurde sofort begonnen. Der Geschäftsbetrieb wird keine Unterbrechung erleiden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1500.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement: Die hier offerirten Bargains sind entschieden außerordentlich. Die angezeigten Waaren sind zuverlässig und sehr wünschenswerth, die Auswahl ist vollständig und die Preise sind ungewöhnlich niedrig.

Ein großer Herabsetzungs-Verkauf von geschneiderten Damen-Suits

Einzelne und kleine Partien der sich am besten verkaufenden Moden der Saison

Herabgesetzt zur Hälfte und ein Drittel der regulären Preise

Eine sehr außergewöhnliche Bargain-Offerte von mehreren hundert Suits, Werthe enthaltend, die nur einmal im Jahre offerirt werden. — Um eine sofortige Räumung zu bewirken, wurden die Preise bedeutend herabgesetzt. Die offerirten Suits zeigen die neuesten Facons der Saison und sind sehr schön geschneidert.

Wir haben diesen Posten in drei große Partien getheilt:

Halb und ganz anschließende Facons, in Panama Tuch und fancy Mischungen, mit Satin gefüttert, plaited Skirts, **$7.50**

Halbanschließ. Coat-Suits, Kimono und Butterfly-Facons, aus einfachem u. fancy Panam und Serge, Prince Chaps, grau gemischt, **$9.75**

Schlicht geschneiderte einfache und doppelbrüstige Cutaway-Effekte. Viele mit Seide Braids besetzt, voll Plaited und Gored Skirts, Shadow Streifen und schlichte Panamas, Serges und zweifarbige Mischungen. **$12.50**

Ein großer Verkauf von Waschstoffen

Tausende Yards werden zu beinahe ½ der regulären Preise offerirt

27zöllige Seide Tissues, prachtvoll bedruckt in Floral- und getupften Mustern, sehr beliebt für Sommerkleider, sowohl für Straßen- wie für Hausgebrauch. Einer der besten Bargains, den wir in dieser Saison offerirt haben, und zu dem außerordentlich niedrigen Preis sollten sie schnell verkauft werden, die Yard 14c ....

36zöllige schott. Madras — eine äußerst feine Qualität, sehr hübsche und wünschenswerthe Muster — eine Qualität, die Hemdenmacher für hochfeine Hemden verwenden. Offerirt zu dem folgenden niedrigen Preis, die Quantät, obgleich groß, wird schnell verkauft sein. 36 Zoll breit, die Yard 14c........

14c die Yard

Ausnahmsweise Werthe, welche die Vorzüge unseres jährlichen Mai-Verkaufs von Muslin-Unterzeug ganz besonders hervorheben

Nie zuvor in der Geschichte irgend eines früheren Verkaufs waren wir im Stande, Werthe von so auffallender Natur zu offeriren.

Weiße Unterröcke

Cambric Top, breite Lawn Flounce, — Cluster Tucks und Openwork Embroidery, extra Unterlage **75c**

Cambric Unterröcke, breite Lawn-Flounce, versehen mit zwei Cluster Tucks und hübschem „blind“ Embroidery-Rand **85c**

Zu dem folgenden Preis offeriren wir viele attraktive Facons, der Besatz ist von vorzüglicher Qualität, eine Facon abgebildet .. **$1.00**

Cambric Top Unterrock mit tiefer Lawn Flounce mit feinen Clusters von schmalen Tucks, Stickerei-Rand unten—zu **$1.50**

Ein Unterrock v. ungewöhnl. Dauerhaftigkeit, Openwork Stickerei-Rand unten, sowie prächtige Styles, mit Spitzen besetzt, **$1.95**

Weißer Unterrock,—sehr effektvoller Style, besetzt m. neuen Cluny Spitzen, zwei tiefe Einsätze und breiter Rand unten—zu **$1.75**

Bedruckte Foulards und rauhe Seidenstoffe, Yard, 50c — Eine große Offerte

5,000 Yards 23zöllige bedruckte Broche Foulard Pongees, 24zöllige Satin-Faced Foulards und 27zöllige rauhe Seidenstoffe, umfassend einen Posten von guten und dauerhaften Stoffen zu einer großen Preisersparniß.

Die Muster, Farben und Qualitäten sind hervorragend und dieser Verkauf bietet eine seltene Gelegenheit zu einer bedeutenden Ersparniß: — die Yard 50c.

Ein sensationeller Verkauf von Strumpfwaaren für Damen

10c Werthe, die noch nie zuvor irgendwo übertroffen worden sind **10c**

Baumwollene und Lisle Strümpfe für Damen, in schwarz und den korrekten Schattirungen von lohgelb, ferner schwarze Lisle mit Allover Spitze und schwarze baumwollene m. Tenderfoot Split Sohlen. Kommen Freitag Morgen zum Verkauf, und so ungewöhnlich sind die Werthe, daß wir bezweifeln, daß der Posten den ganzen Tag vorhält.

12,000 Paar von „Seconds“—Diese Strümpfe wurden gemacht, um für bedeutend höheren Preis verkauft zu werden, aber wegen der geringen Unvollkommenheiten im Gewebe, welche in keiner Weise der guten Qualität Abbruch thun, sind wir im Stande, sie zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis von **10c** das Paar zu offeriren.

5,000 Yds. von fancy Suitings, speziell markirt, die Yard zu 15c

75 Stücke fancy Mohairs und gemischte Garn Suit-Stoffe, in be neuen Farbenmischungen für das Frühjahr und den Sommer, offerirt zu eiem äußerst niedrigen Preis, der sicher schnell mit der ganzen Partie aufräumen wird, ferner in karrirten und Plaid-Effekten, per Yard **15c**

Yard zu 58c

Graue Suit-Stoffe — 46- und 50zöllige graue Panama-Suitstoffe, in den neuen grauen Effekte. Sehr speziell zu dem niedrigen Preis von, per Yard, **58c.**

Kein Kaukus für Demokraten.

Der demokratische Parteirath und das Vorwahlengesetz.

Der demokratische Parteirath des Countys wird, wie sein Vorsitzender O'Connell gestern erklärte, dem Beispiel seiner republikanischen Gegner nicht folgen und ein von einem Kaukus empfohlenes Ticket, welches die Unterstützung der Organisation in der Vorwahl am 8. August erhalten soll, nicht ins Feld stellen. Zugleich mit dieser Erklärung aber veröffentlichte Herr O'Connell die Namen der Mitglieder eines Ausschusses, der die Stelle eines Kaukus einnehmen und tüchtige Männer veranlassen soll, sich um die Nomination für die verschiedenen Countyämter zu bewerben. Diesem Ausschuß stellte er einen Bürgerausschuß zur Seite, der dem ersteren Empfehlungen machen soll. Beide Ausschüsse werden unter seinem Vorsitz gemeinsame Sitzungen abhalten. Mit besonderem Nachdruck betonte Herr O'Connell, daß damit eine Umgehung des Vorwahlengesetzes nicht beabsichtigt sei. Es werde die Aufgabe beider Ausschüsse sein, tüchtige Männer für jedes Amt zu empfehlen. Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses ernannte er die Herren Charles F. Gunther, Charles J. Vopicka, John G. Neumeister, Levy Mayer, Adolf Kraus, B. J. Rosenthal, John P. Byrne, James K. Malloy, Dr. Christ. Greiner und Viktor Bardonski. Zu Mitgliedern des anderen Ausschusses wurden die folgenden ernannt:

Nordseite: Ald. Peter Reinberg, 26. Ward; Harry Gibbons, 25. Ward; Frank A. Stadler, 23. Ward.

Westseite: Ald. John Powers, 19. Ward; Ald. Michael C. Conlon, 18. Ward; John J. McLaughlin, 13. Ward; Ald. Stanley Kunz, 16. Ward; Frank C. Burke, 28. Ward; Joseph Strauß, 15. Ward; Ald. Dennis Egan, 9. Ward.

Südseite: William L. O'Connell, 6. Ward; Alex. Wisniewski, 8. Ward; Ald. John J. Bradley, 30. Ward; Ald. Michael Kenna, 1. Ward; Ald. John Downey, 29. Ward.

Country Towns: Roß Hall.

Schlagen Stevenson vor.

Eine Bewegung, den früheren Vize-Präsidenten Adlai E. Stevenson von Bloomington zum Kandidaten für das Gouverneursamt zu nominiren, wurde gestern in Chicago in Fluß gebracht. Stevensons Sohn befand sich gestern in Chicago und besprach den Vorschlag mit einigen hiesigen Parteiführern. Auch Free P. Morris von Watseka, der Vorsitzende des demokratischen Staatskonvents, wurde in Vorschlag gebracht. Es werden Vorbereitungen für eine Zusammenkunft sämmtlicher Kandidaten für die demokratische Nomination für das Gouverneursamt in Bloomington getroffen, und es wird erwartet, daß noch einige andere Herren ihre Kandidatur bei dieser Gelegenheit ankündigen werden.

Nehmen Arznei in Schutz.

Eklektiker wenden sich in einem Beschluß gegen Allopathen.

Die Gesellschaft eklektischer Aerzte im Staate Illinois nahm gestern auf ihrem 40. Jahreskonvent im Sherman House einstimmig einen Beschluß an, in welchem erklärt wird, daß der eklektische Arzt volles Vertrauen in die Heilkraft der von ihm angewendeten Arzneien setzt, daß aber die Allopathen oder Aerzte der alten Schule sich immer mehr von der Anwendung von Arzneimitteln entfernen und das Publikum durch Artikel in Zeitschriften zu „therapeutischen Nihilisten“ machten. Die Gesellschaft verurtheile dieses Verhalten und verpflichte sich, zu versuchen, das Vertrauen der Laienwelt in richtig angewendete Arzneien wiederherzustellen.

Der Konvent schließt morgen mit der Beamtenwahl.

Leset die „Sonntagpost“

Finanzielles.

Umgezogen (Zwei Block südlich)

Parterre 196 La Salle Str. — INVESTMENTS — (Neues) Corn Exchange Bank Bldg.

Von Frantzius & Co.

Mitglieder
New York Stock Exchange
Chicago Stock Exchange
Chicago Board of Trade

Aktien, Bonds, Getreide gekauft und verkauft für Baar oder auf Margin.

Wir leihen Geld zu niedrigsten Raten auf gute Aktien u. Bonds.

Telephon Main 20.
7mai,dosondi,12t

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
4ap,dbdosajon*

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1julj

Es gibt keine Medizin, die Dyspepsie heilt

Stärkungs- und Stimulanzmittel mögen den Magen zur Thätigkeit antreiben, aber die Wirkung ist nur vorübergehend.

Ein schwacher Magen ist wie ein lahmer Knöchel. Nur die Natur vermag ihn zu heilen. Wenn Ihr ihn anstrengt, haltet Ihr die Heilung auf.

Legt die Reizung bei, auch die Schmerzen und gebt dem Magen vollständige Ruhe.

Nicht durch Diäthalten, denn das ist theilweises Verhungern. Ihr braucht alle Nahrkraft.

Sondern laßt Kodol für kurze Zeit die Arbeit des Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell der Magen seine Kraft wiedererlangt.

Kodol ist ein perfektes Verdauungsmittel.

Es verläßt sich nicht nur auf Pepsin, wie andere Verdauungsmittel. Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Kodol verdaut Stärke, Fett und Phosphate wie das Eiweiß.

Es bewirkt auch, was die Eingeweide bei der Verdauung bewirken. Es liefert den Verdauungs-Saft.

Nur Kodol vermag alle Arbeit des Magens zu verrichten und auch die der Eingeweide.

Es verdaut alle Speisen vollständig.

Die Wirkung von Kodol ist augenblicklich.

Da es flüssig ist wie die Verdauungssäfte, beginnt die Verdauung augenblicklich.

Ganz gleich, welche Speise oder wie viel verschiedene Speisen Ihr eßt, sie werden vollständig verdaut.

Und es gibt keinen anderen Weg.

Ein theilweises Verdauungsmittel bringt nur theilweise Hilfe. Dem Magen muß vollständig geholfen werden, sonst endet Dyspepsie nicht.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar-Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00-Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche. Hergestellt von E.C. DeWitt & Co., Chicago. mai8,21

Lokalbericht.

Sein letzter Wunsch.

„Begrabt mich, forscht aber nicht nach meinem Namen."

Selbstmord auf der Straße.

Zwei Schüsse hörte ein Unbekannter heute früh um zwei Uhr, und als er gleich darauf auf dem Fahrdamm nahe dem Rinnstein an der 75. Straße und East End Avenue einen Mann liegen sah, rief er schleunigst die Polizeiwache in Grand Crossing telephonisch an. Der Sergeant versuchte, um sicher zu gehen, den Unbekannten auszufragen, dieser stellte aber die Verbindung ab. Die alsbald im Wagen an der bezeichneten Stelle eintreffenden Beamten fanden die Nachricht bestätigt. In einer Blutlache lag, den Revolver noch in der rechten Hand, ein etwa vierzig Jahre alter und gut gekleideter unbekannter Mann. Unter der rechten Schläfe hatte er sich in den Kopf geschossen; eine zweite Kugelwunde hatte er in der rechten Brustseite.

In einer Tasche des Rockes des Todten, welcher sofort nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1001 Michigan Ave. gebracht wurde, fand sich ein folgendermaßen lautendes Schreiben: „An die Polizeibehörde! Bitte versuchen Sie nicht, zu ermitteln, wer ich bin. Ich habe mich getödtet. Ich verlange nichts von dieser kaltherzigen Welt. Ich bitte nur um eine kleine Gunst — daß Jemand mein Grab schaufele. Ich habe für die Begräbnißkosten etwas Geld in meinem Schuh. Entkleiden Sie mich nicht, und lassen Sie auch keinen Arzt meine Leiche seziren. Unbekannter."

In einem der Schuhe wurden $53 Papiergeld gefunden, in einer Tasche ein Bund Schlüssel und ein Taschenmesser, sonst nichts.

Die Polizei glaubt, daß der Mann wohlhabend war; seine weißen Hände deuten an, daß er keine grobe Handarbeit gethan hat. Er war etwa fünf Fuß und 7 Zoll groß, sein Gewicht war 160 Pfund, sein Haar war geschmackvoll geschnitten, und seine Gesichtszüge waren wohlgeformt. Seine Kleidung bestand aus einem neuen Anzug aus blauer Serge, einem gestärkten weißen Hemd und Kragen und schwarzem kleinen Schlips; er trug schwarze Glanzlederschuhe und einen weichen schwarzen Hut.

Am Dasein verzweifelt.

Vor acht Tagen zog Frau Anna Lawson, Nr. 17 Sheldon Str., ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $100 aus der Bank, um mit dem Gelde ein kleines Geschäft anzufangen. Am nächsten Tage verlor sie das Geld. Den Verlust konnte sie nicht verschmerzen. Sie verfiel in Schwermuth. Gestern machte sie mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, vergiftete sich gestern Frau Mary Liß, Nr. 313 Milwaukee Ave. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Der Greisin Tod.

John Ringkjow findet die alte Mutter an Leuchtgas erstickt auf.

Die 73 Jahre alte Frau Georgina Ringkjow wurde heute Morgen um 6 Uhr von ihrem Sohne John im Schaukelstuhl in einem Zimmer ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 1473 Nord Whipple Str. an Leuchtgas entseelt aufgefunden. Einer der Brenner des Gasofens in dem Zimmer stand offen. Der Sohn, welcher mit seiner Familie im ersten Stockwerke des Hauses wohnt, hatte heute Gasgeruch wahrgenommen, und das führte zur Entdeckung des Unglücksfalles. Die alte Frau war am Dienstag Abend zuletzt von ihren Angehörigen lebend gesehen worden. Wie lange sie schon todt ist, läßt sich nicht sagen. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, wird kaum festzustellen sein.

O'Leary vs. Schmehl.

Im Rollschuh-Rink an 52. und Halsted Str. werden sich heute Abend die Dauerläufer Dan O'Leary und Henry Schmehl in einem Wettlauf von einer Meile Distanz messen. Mitglieder der „O'Leary Walking Clubs" von hier, Evanston, Elgin, Aurora und Joliet werden am nächsten Sonntag Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr, falls gutes Wetter herrscht, unter O'Learys Leitung von der Stadthalle an einen Dauermarsch nach dem 20 Meilen entfernten Highland Park antreten.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf den am 19. d. Mts. erschienenen Artikel „Das Anstarren der Damen" möchte ich mir erlauben, Folgendes zu bemerken:

Der Durchschnitts-Europäer — namentlich der Deutsche — benimmt sich im Allgemeinen, besonders aber Damen gegenüber, bedeutend manierlicher, anständiger und respektvoller, als der Amerikaner. In umso erhöhtem Maße thut dies der gebildete Europäer, denn er zollt jeder Dame unbegrenzte Achtung.

Sogar der deutsche Arbeiter steht unbedingt auf und überläßt in der Straßenbahn seinen Sitz jeder eintretenden Dame, was wohl hier in Amerika weniger der Fall ist. Es zollt dort ferner Jedermann einer Dame die größtmöglichste Achtung und Zuvorkommenheit, und das „Anstarren der Damen" ist dort wohl viel seltener als hier. Beweis dessen die täglich in den hiesigen Blättern erscheinenden Berichte über das Insultiren von Frauen.

Der gebildete Deutsche würde sich jeder ihm selbst unbekannten Frauensperson mit der größten Aufopferung und Ritterlichkeit annehmen, die in seinem Beisein auch selbst nur durch Anstarren beleidigt werden sollte.

Allerdings sind gewisse Sachen im Leben der amerikanischen Frauen so verschieden von den dortigen Gewohnheiten, daß sie, zur Ausführung gebracht, dort unbedingt auffallen müssen, so z. B. die oft selbst hier auffallenden Toiletten, das Gummikauen der Damen usw. Solche Verstöße gegen die dortigen Lebenssitten und Gewohnheiten sind allerdings im Stande, den bestgebildeten Europäer in Harnisch zu bringen, und würden ihn zwingen, das für europäische Gewohnheiten Absurde näher in Augenschein zu nehmen. Nimmt man noch dazu das hier zum guten Ton gehörige „Flirten", so wird sich so manches von selbst erklären.

Jede ausländische Dame, die in Europa weilt und nicht gegen die dort herrschenden Sitten und Anstandsregeln verstößt, kann beruhigt sein, denn nicht einmal der gewöhnlichste Arbeiter wird sie beleidigen.

Achtungsvoll

Ein gebildeter Deutscher.

* * *

Anmerkung der Redaktion. — Wir haben hiermit eine Dame und einen Herrn aus unserem Leserkreis in einem „Eingesandt" über die fragliche Angelegenheit zu Worte kommen lassen und erachten sie damit als abgethan.

Personal-Nachrichten.

— John Austin Hamlin, der Besitzer des Grand Opera House, ist gestern Abend im Virginia-Hotel an einem Herzleiden gestorben. Herr Hamlin war 1837 in dem romantischen Cuyahoga Falls, Ohio, geboren als Sohn eines Arztes, erhielt eine gute Erziehung und verheirathete sich 1860 in Cincinnati mit Mary Hart, welche ihn überlebt. Das Ehepaar siedelte bald darauf nach Chicago über, wo Hamlin mit der Massenherstellung einer von ihm schon in jüngeren Jahren erfundenen Patentmedizin, Hamlin's Wizard Oil, begann und glänzende Geschäfte machte. Im Jahre 1872 baute er das Grand Opera House, welches er seither und zwar ganz nach eigenen Ideen geleitet hat. Seit dem Tode seines Sohnes Fred vor zwei Jahren ist ein anderer Sohn, Harry, der alleinige Verwalter des Theaters. Ein dritter Sohn, Geo. Hamlin, ist ein Tenorsänger, welcher auch in Deutschland, in Chicago beispielsweise durch seinen Lieder-Zyklus vorwiegend deutscher Volkslieder, große Anerkennung gefunden hat. Ein vierter Sohn ist der Rechtsanwalt Herbert W. Hamlin, und die einzige Tochter des Ehepaares ist Frau M. T. Clark in Winnetka. Der Verstorbene kränkelte seit etwa einem Monat. — Er war Mitglied des Union League- und des Washington Park-Klubs.

Chicago Schützenverein.

Zehn neue Mitglieder wurden gestern in der Versammlung des Chicago Schützenvereins in J. Prossers Lokal aufgenommen. Bis Juli wird das neue Klubhaus im Schützen-Park zu Palos fertig sein; das Sommerschießen beginnt Mitte Juli. In dem Kasten, der über 14 Jahre im Grundstein des abgebrannten Klubhauses geruht hat, sind Chicagoer Zeitungen, eine New Yorker Schützen-Zeitung und eine Mitgliederliste mit 130 Namen gefunden worden. Heute hat der Verein doppelt so viele Mitglieder. Außerdem enthielt der Kasten die Namen der Gründer des Vereins, von denen nur noch Herr Ernst Hummel lebt, Münzen, Medaillen, eine Flasche Whisky und einige andere Sachen.

Zu stark geheizt.

In Ascher A. Rands Backstube, Nr. 727 W. Madison Straße, brach heute früh um zwei Uhr Feuer aus. Es nöthigte die Bewohner des zweiten Stocks, John Lynch und Frau, zur Flucht auf die Straße und verursachte etwa $500 Schaden. Man muthmaßt, daß der wahrscheinlich überheizte Backofen den Brand verursacht hat.

Neue Klippen.

Die geheime Wühlarbeit gegen die Abwasserkanal-Elektrizität.

Lieferung an die Stadt.

Prüderie in der Südparkbehörde über die Familienbad-Frage. — Haftpflicht von Kraftwagenbesitzern. — Sittliche Hebung der Fünfcents-Theater.

Die städtische Elektrizitätsanlage dürfte in Bälde durch die elektrische Stromzufuhr der Abwasserbehörde ersetzt werden, und es sind einleitende Schritte gethan worden, um die Anlage zu schließen und in eine elektrische Stromvertheilungsstelle umzuwandeln. Der Stadtrath hat bekanntlich die Kosten der Elektrizitätserzeugung durch die Stadt untersuchen lassen, und sobald der damit betraute Ausschuß seinen Bericht erstattet, dürfte die vorerwähnte Aenderung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Korporationsanwalt behauptet allerdings noch immer, daß die Abwasserbehörde die Zustimmung der Besitzer des angrenzenden Grundeigenthums einholen muß, ehe sie ihre Stromleitungen auf den Straßen einrichten darf. Auf jene angebliche Vorschrift hin haben David B. Lyma, Vorstandsmitglied der Grant Land Co., und Henry Phipps, Besitzer von Land an der 12. Straße in Cicero, im Kreisgerichte ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Abwasserbehörde an der Errichtung von Pfählen und dem Ziehen der Leitungsdrähte an jener Straße zu verhindern, trotz der vom Ortschaftsrath ertheilten Erlaubniß. Wahrscheinlich wird auch in Chicago die Ziehung der Leitungsdrähte erst beginnen, wenn der gleiche Punkt in den Gerichten entschieden worden ist.

Familienbäder in Südpark-Badeanstalten.

Seit Jahr und Tag haben in der als Barry Beach bekannten Privatbadeanstalt am Fuß der Barry Ave. beide Geschlechter zusammen gebadet, und keinem Menschen ist es eingefallen, darin etwas unanständiges zu sehen. Die Südparkbehörde hat nun auf bringende Vorstellungen ihres Präsidenten Foreman, allerdings unter vielem Drehen und Wenden, den Vorschlag erörtert, in den Badeanstalten im McKinley-, im Sherman- und im Palmer-Park probeweise das gemeinsame Baden zu gestatten. Lyman A. Walton, einer der Südpark-Kommissäre, sprach entschieden gegen den Plan, den er irrthümlicher Weise für etwas ganz Neues in Chicago hielt und dessen Ausführung er als „die Schaffung von Gelegenheiten zur Ausbreitung der Unsittlichkeit" bezeichnete. Präsident Foreman trat dieser beschränkten Ansicht sehr entschieden entgegen. Er verwies darauf, daß auf diese Weise auch nicht bemittelten Familien der Genuß gemeinsamen Badens ermöglicht werde, den bislang nur die Familien der Reichen in ihren Privatbädern in den am Wasser gelegenen Sommerhäusern hätten. Sollte natürlich die öffentliche Meinung, was wohl die angloamerikanischen Kanzelredner und die ihnen unterthänige Presse heißen soll, den Plan verwerfen, so werde er als Erster für die Aufhebung des „Familienbades" eintreten. Kommissär Best trat für einen praktischen Versuch ein, und Kommissär Rainey wollte sich die Sache erst überlegen.

Pfarrer E. A. Kelly, der bereits um seine Ansicht befragt worden ist, sagt, er könne in der Neuerung keine Verletzung der guten Sitte erblicken, badeten doch im Sommer in den großen Meeresbädern in Atlantic City, Coney Island, Manhattan Beach und an der südkalifornischen Küste täglich, das ganze Jahr hindurch, ungezählte Tausende beider Geschlechter zusammen, natürlich müsse für Aufsicht gesorgt werden. Die Umwohner der Parkanlagen möchten vielleicht Einwendungen machen. Die Kommission hat noch keinen festen Beschluß gefaßt.

Haftpflicht von Kraftwagenbesitzern.

Die Großgeschworenen, welche unlängst die Tödtung von Geo. Hughes an der Wabash Ave. und 28. Straße durch den farbigen Kraftwagenlenker Wm. Carruthers untersucht haben, versuchen jetzt festzustellen, bis zu welchem Grade der Eigenthümer eines Kraftwagens haftpflichtig gemacht werden kann, wenn er das Gefährt einem fahrlässigen oder unfähigen Manne anvertraut, und haben Polizeichef Shippy und Hilfskorporationsanwalt Day, den Verfasser der neuen städtischen Kraftwagen-Fahrordnung, als Sachverständige vernommen. Die Großgeschworenen dürften eine zweckentsprechende Veränderung des Staats-Automobilgesetzes empfehlen.

Gegen unlauteren Mitbewerb.

Der Schutzverein der Fünfcents-Theaterbesitzer hat beschlossen, bei der Prozessirung von Theaterbesitzern, welche anstößige Bilder vorführen oder Kinder im Schulalter beschäftigen, zu helfen, und will dem Stadtrath einen diesbezüglichen Ordinanzentwurf unterbreiten.

Kinderarme Gegend.

In dem vom Jackson Blvd., der Van Buren Str., der Dearborn Str. und dem Fluß begrenzten Stadttheil wohnen, laut Bericht des Schulzensusbeamten Naylon, 850 Personen, davon nur 26 unter 21 Jahren und keine Kinder unter sechs Jahren.

Gegen Gasuntersuchung.

Aus unbekannten Gründen hat der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität die Berathung des Entwurfs auf unbestimmte Zeit verschoben, wonach die Stadt täglich Untersuchungen des von der Gasgesellschaft gelieferten Gases vornehmen soll. Beamte der letzteren befürworteten den Vorschlag.

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibliche Schwäche und alle chronischen Krankheiten heilen kann.

Konsultation und Rath frei. — Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 55 und 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Mittwoch und Samstags von 9 bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 80ap,bofadi1mo

Deutsch-am. Nationalbund.

Vierteljährliche Generalversammlung des hiesigen Zweiges am Montag.

Am kommenden Montag, Abends 8 Uhr, hält der hiesige Zweig des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes im 3. Stock des Schiller-Gebäudes, Nr. 107 Randolph Str., seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Sie verspricht eine sehr wichtige zu werden, da der Bericht über die Gründung des Staatsverbandes von Illinois vorliegen wird, welche am Samstag in Peoria stattfindet. Eine starke Abordnung des hiesigen Zweigverbandes wird sich nach Peoria begebn, um gemeinschaftlich mit dem Zentral-Verband der dortigen deutschen Vereine und Vertretern des Deutschthums aus anderen Theilen des Staates den Staatsverband in das Leben zu rufen.

Die Wenter'schen Ehewirren.

Richter Gibbons will morgen die Scheidungsklage zur Verhandlung aufnehmen.

Nachdem Richter Carpenter, auf dessen Kalender die Scheidungsklage von Anna gegen Frank Wenter, den früheren Abwasserkommissär und Schulrathspräsidenten, steht, sich geweigert hatte, die Klage sofort aufzunehmen, weil Wenter in seiner Antwort auf das Scheidungsgesuch bestritt, daß er mit Dell Myers unziemlichen Verkehr gehabt hatte, hat sich schließlich Richter Gibbons bereit erklärt, dem Wunsche der Anwälte beider Eheleute zu entsprechen und morgen früh in die Verhandlung einzutreten, aber nur in öffentlicher Sitzung. Richter Carpenter hätte die Verhandlung ordnungsgemäß erst am 15. Juni verhandelt. Außer ihm hatten sich auch mehrere andere Richter geweigert, in geheimer Sitzung und sofort die Klage zu verhandeln.

— Es legt der Mensch sein Gesicht in ernste Falten, um sich selbst für einen Philosophen zu halten.

„Landfriedensbruch".

Zu einem schweren Falle von Landfriedensbruch ist es unlängst in Mannheim gekommen. Ein amtlicher Bericht sagt darüber folgendes: „Am 25. April, Abends zwischen 8—9 Uhr, sammelte sich hier vor dem Hause Mittelstraße 112, in welches sich ein von Streikenden verfolgter Aufseher der syndikatfreien Kohlenvereinigung geflüchtet hatte, eine nach Tausenden zählende Menschenmenge an, welche unter Johlen, Schreien und Schimpfen die Herausgabe des genannten Aufsehers forderte. Die Aufforderung eines Polizeikommissärs sowie zweier Chargirter, auseinanderzugehen, wurde nicht nur nicht befolgt, sondern die anwesenden Polizeimannschaften wurden verhöhnt und mit Steinen beworfen, von welchen einige trafen, ohne jedoch ernstliche Verletzungen hervorzurufen. Nachdem aus andern Polizeirevieren Verstärkung und außerdem zwei berittene Gendarmen eingetroffen waren, konnten 28 der Haupträdelsführer verhaftet werden, womit der mehrere Stunden dauernde Auflauf allmählich wieder abflaute. Beim Transport einiger Verhafteter erhielt ein Schutzmann zwei Messerstiche in die Hand. Von den Verhafteten trugen, soweit bis jetzt bekannt, zwei Personen Verletzungen davon, die jedoch nicht erheblich sein sollen. An die großherzogliche Staatsanwaltschaft ist Anzeige wegen Landfriedensbruch erfolgt."

Bei der syndikatfreien Kohlenvereinigung sind die sämmtlichen Arbeiter seit einiger Zeit im Ausstand. Es ist der Gesellschaft gelungen, eine Anzahl Arbeitswilliger zu finden, die ihre Arbeiten zum Theil unter dem Schutze der Polizei verrichten müssen. Eine von der amtlichen abweichende private Darstellung des Vorganges besagt, daß es sich nicht um einen Aufseher, sondern um einen Agenten zur Anwerbung weiterer Arbeitswilliger handle. Als dieser Geld an die Angeworbenen habe abschicken wollen, sei er von einem der am Ausstand Interessirten erkannt worden, der alsbald Lärm gemacht habe. Der Agent habe sich dann rasch auf einen Wagen der elektrischen Straßenbahn begeben und der Verfolger sei ihm auf den Wagen nachgesprungen; nach kurzer Zeit sei noch ein Arbeiter hinzugekommen und man habe den Agenten so in die Enge getrieben, daß er, um sich zu schützen, einen Revolver gezogen habe. Darauf habe der Straßenbahnschaffner den Wagen halten lassen und die Streikenden zum Absteigen gezwungen. Der Verfolgte habe sich dann in das nächste Haus gerettet, worauf der oben geschilderte Vorfall gefolgt sei.

— Im Verein.—Vorsitzender: „Am Dienstag findet die Beerdigung des Kameraden Meier statt. Ich bitte die Herren von der Vergnügungskommission, sich dieserhalb morgen zu einer Besprechung bei mir einzufinden."

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Importirte französische Putzwaaren-Blumen unter dem Kostenpreise.

Ein großes New Yorker Importgeschäft (Behrman & Colton) löste die Theilhaberschaft auf und verkaufte an uns das ganze Lager von feinen französischen Blumen an uns zu einem Verschleuderungspreise. Wir bezahlten $6000 für $20,000 werth, und der ganze Einkauf gelangt morgen zu etwa 30c am Dollar zum Verkauf.

Diese Blumen stammen von den besten Pariser Fabrikanten — Sie umfassen jede Mode und Farbe — Rosen, American Beauties, Kornblumen, Maiglöckchen, Vergißmeinnicht, Hyazinthen, Mohnblumenn, Daisies, Buttercups, Flieder, sowie Früchte und Blätterwerk. Die Qualität ist elegant — die Farben sind hübsch — die Bargains sind phänomenal — alle in drei Partien.

Blumen, die für 50c bis 75c verkauft werden sollten — Preis 25c | Blumen, die für 75c bis $1.25 verkauft werden sollten — Preis 49c | Blumen, die für $1.50 bis $4.50 verkauft werden sollten — Preis 79c

Spezielle Notiz an Putzmacherinnen—Dies ist die beste Gelegenheit um Euer Lager zu weniger als den Importationskosten zu vervollständigen.

Schnittwaaren-Bargains in unserem tageshellen Departement.

Schwarzes reinwoll. wendbares Panama Cloth, 1½ Yards breit, und Priestleys schwarze britische Brilliantines, zu jeder Zeit und überall 75c-Werthe, im morgigen Verkauf, die Yard, 48c

Creme reinwollene 44zöllige Storm Serges und 46- bis 54zöllige reinwollene Novelty Panama-Suitings, Werthe bis zu $1.00 die Yard — morgiger Verkaufs-Preis, die Yard für nur 48c

Farbige rauhe Shantung Pongee-Seidenstoffe, in 20 verschiedenen beliebten Schattirungen, für die Straße u. Gesellschaften, überall 65c-Seidenstoffe, spezieller Verkaufspreis morgen, Yard für — 48c

85c schwarze reinseid. Rustling Taffetas, 30 Zoll breit, prachtvolles Schwarz, per Yard, 49c

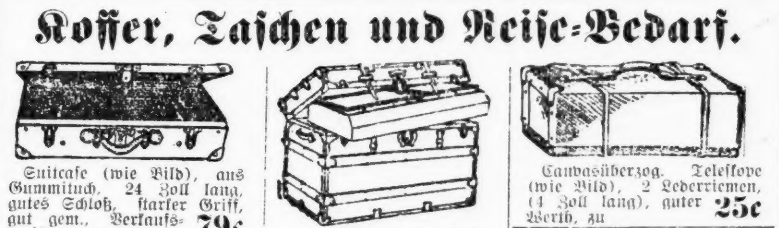
60c schwarze seid. Moreen Skirting, prachtvoll moired, morgen die Yard zu 29c

65c veränderte Novelty franz. leinen-finished Lawns, 45 Zoll breit, die Yard zu 25c

Creme und schwarze reinwoll. Albatroß, reinw. Batiste und reinw. Nun's Veiling, 50c und 60c Sorten, Yd. 35c

Ungebleichtes Cheesecloth, Yard breit, die Yard zu 3c
Lining Cambrics, alle Farben, morgen die Yard 4c
Gebleichter und ungebleichter Muslin, Yd. breit, 5c
Feder Ticking, fancy gestreift, f. diesen Verkauf, Yd., 10c
Gebleichter Kissen-Muslin, 42 Zoll breit, per Yard, 10c
Lonsdale Cambric, Yard breit, morgen per Yard, 10c
9—4 volles Standard Betttuchzeug, ungebleicht, Yd. 17c
9—4 gebleichtes Aurora feines Betttuchzeug, Yard, 21c
Comfort Größe Batting, 3 Pfund-Rolle morgen für 39c

Koffer, Taschen und Reise-Bedarf.



Suitcase (wie Bild), aus Gummituch, 24 Zoll lang, gutes Schloß, starker Griff, gut gem., Verkaufspreis morgen, 79c

3.00 Suitcase, Stahlgestell überzogen mit Karatol, wasserdicht, extra tief, 24 Zoll lang, gutes Schloß, starker Griff, 2.45

$2.25 Matting Suitcase, leicht und stark, tuchgefüttert, 24 Zoll alang, spezieller Bargain, 1.49

Suitcase, Stahlgestell, 24 Zoll lang, $3.85 Werth, für 2.95

7.25 Square Top Koffer (wie Bild), Canvas überz., Monitorschloß, tuch-faced, Top und Bottom Tray u. 2 Lederriem. am Koffer, 32 Z. l., 4.95

$5.85 Sq. Top Koffer, gut gem., Canv. überz., Hartholz Slats, Stahlbeschläge, Monitorschloß, Cloth faced, Top u. Bottom Tray, 32 Zoll lang, 3.95

Canvasüberzog. Teleskope (wie Bild), 2 Lederriemen, (4 Zoll lang), guter Werth, zu 25c

$4.85 Oxford Shape Tasche, aus schwerem Kuhhautleder, Messingschloß, starker Griff, ledergefüttert, 15, 16 u. 17 Zoll 3.90

Kleine Sorte Schul Suit Case aus rothem Fiber, 10, 12 und 14 Zoll lang, leicht und stark, 25c

$4.15 Dampferkoffer, canvas überzogen, Hartholz-Slats, Stahlbeschläge, Monitorschloß, 32 Zoll lang, 2.95

Fische und Groceries für Freitag

Halibutten, frisch gefangen, f'cy Stücke, nach Wunsch geschnitten, per Pfd., 8c
Codfisch-Steaks,—frisch gefang., nach Wunsch geschnitt, Pfd. 9c
Forellen, frisch gefangen, per Pfund, 9c
Weißfisch, Lake Superior, frisch gefangen, per Pfund, 10c
LachsSteaks, frisch gef., nach Wunsch geschnitten, per Pfund, 16c
New Yorker Flundern, frisch gefang., das Pfund zu 7c
Makrelen, frisch gefangen, — extra groß, Stück, 35c
Butterfisch, frisch gefangen, per Pfd. 12½c
Porgies, frisch gefangen, per Pfund, 10c
Weichschal. Krabben, extra groß, Dzd. $1
Haddock, frisch gefangen, per Pfund, 7c
Frisch gebackenes Brot, home made, Pfd. 3c
Kuchen — The Fair's home made, drei Lagen, Stück, 25c
Spargeln, home grown, Bündchen, 6c
Zitronen, f'cy California, per Dzd. 15c
Neue Kartoffeln, fancy, per Peck, 35c
Import. Sarsaparilla, regul. 15c Flasche, 11c
Import. Mineralwasser, Splits, Stück, 5c
Brickkäse, fancy Vollrahm, per Pfd., 12c
Butter, Mungers feinste Creamery — speziell, per Pfund 23½c
Eier, strikt frisch das Dutzend zu 16c
Singers koschere Wurst, per Pfd., 12c
Erbsen, — Early June, per Büchse, 10c
Tomatoes, fancy fol. pack., 3-Pfd. hohe B. 11c
Columbia River Lachs, Falcon Br'd. 1-Pfd. hohe Büchse, 14c
Maraschino Kirschen, impt., regul. 80c Quartflasche, 55c
Frische LemonDrop Kuchen, per Pfd., 10c

Eisschränke, Drahtthüren und Sommer-Ausstattungen.

Triumph schöner weiß emaillirter Refrigerator, allerneueste Verbesserungen, garantirt sogut wie irgend ein theurer Refrigerator, 14.95

Minnesota Porcelain ausgelegter Refrigerator, gemacht v. Birkenholz, schön finished, 43 Z. hoch, 37 Z. lang, 21 Z. tief; schwer isolirt mit wolligem Filz, 24.95

Baldwin's Dunmore, gemacht von Hartholz, Familiengröße, speziell herabgesetzt auf 7.95

Challenge Iceberg Refrigerators, — Holzkohle gefüllt gemacht von Hartholz, Finished in Golden Oak, fassen 90 Pfd. Eis, Größe 46 Z. hoch, 32½ Z. lang, 20 Z. tief, 12.95

Challenge Eiskiste, finished in Hartholz, Patent Ball-bearing Castors, Zink ausgeschlagen, zwei große Provision Shelves. Beachtet die Größe dieser Kiste, 30 Zoll lang, 25 Zoll hoch, 19 Zoll tief, jede zu 5.45

Gartenschlauch, 50 F. Sektion vollständig mit Messing-Couplings, beachtet, daß dieser nicht zu vergleichen ist mit der billigen Sorte angezeigt von Andern. 1.85

Canvas Grassammler zu 33c

Rasen-Mähmaschine, die bekannte Cricket, lauft leicht, schneidet glatt und ebenmäßig, hat alle neuen Verbesserungen, 8-zöllige Räder, 1.98

Fenster-Screen Frames, schwarz Walnußstain, vollständ. mit Eckeisen, Nägel etc. 36x36 18c

Verstellbares Fenster-Screen, passend an irgend ein Fenster, 18 Z. hoch, 19c

Drei-Brenner Gasöfen, verbesserte Brenner, garantirt als guter Backer, nickelplattirt, 1.25

Fancy Screenthüren, Naturholz-Finish, sortirte Muster, 1.75-Werthe, zu 1.00

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & Co. NORTH AVE. AND VINE ST.

Doppelte Trading Stamps Freitag und Montag

Nur für Freitag und Samstag

8c Schürzengingham 3½c — Blau u. braun karrirter Schürzen-Gingham, bisher für 8c verkauft — Für Freitag u. Samstag, Yd. 3½c

10c gebleich. Cambric 5c — Guter, gebleichter Cambric, in voller Yard Breite, für viele Zwecke zu gebrauchen. Freitag und Samstag, Yard 5c

25c Stickerei für 15c — Weiße Korset-Stickerei, 18 Zoll breit, — schöne Muster, in guter Ausführung. Freitag u. Samstag, Yd. 15c

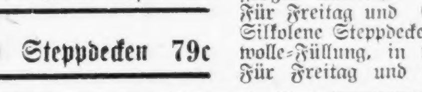
39c Unterwäsche für 23c — Herren-Hemden u. Beinkleider. Jersey gerippt, Beinkleider m. dopp. Sitz, Gr. 34—44. Für diesen Verkauf 23c

1.50 Kinder Oxfords 98c — Schwarze od. lohfarb. Schuhe, Oxfords f. Kinder u. junge Mädchen, aus solidem Leder. Freitag u. Samst. 98c

1.00 Damen-Blusen 48c — Feine weiße gestickte Lawn-Waists, in großer Auswahl. Alle Größen. Für Freitag und Samstag für 48c

1.50 Steppdecken 79c — Silkolene Steppdecken mit weißer Baumwolle-Füllung, in voller Größe. Für Freitag und Samstag nur 79c

35c grau emaillirter Kessel, 3-Quart, mit Deckel und Griff, wie Bild, 10c



25c guter Besen, aus bestem Besenkorn, mit vierfachem Bindfaden gebunden. Für Freitag und Samstag zu........ 10c

50c grau emaillirter Berliner Kessel, mit Deckel, 6 Quart, wie Bild, 19c

Für Freitag u. Samstag **Grocerie-Bargains** Für Freitag u. Samstag

15c Büchse Richelieu Tomaten, nur.......... 12½c
10c Büchse Relish erste Juni-Erbsen, nur.......... 7½c
10c Büchse Banner feines Zucker-Korn, nur.......... 6½c
Neue californische Pflaumen, speziell, 3 Pfund.......... 10c
Frische Ginger Snaps Biscuits, 3 Pfund für.......... 10c
Beste Elgin Creamery Butter, Pfd. nur.......... 25c
35c Queen Oliven, Büchse mit vollem Quartmaß, für.......... 22c
K. C. Backpulver, 15c Büchse für nur.......... 10c
15c Büchse Armours Fleisch und Bohnen.......... 12c
15c frisch gerösteter Kaffee, — das Pfund für nur.......... 10c

15c Schachtel Seife für 5c.

Feine Olivenöl Castile Toiletseife, 3 Stücke in jeder Schachtel. Vorzügliche Sorte von Wm. Walker & Co.. Für Freitag und Samstag. 3 Stücke Toiletseife für.......... 5c

Gratis — Vollständig umsonst erhält jeder Vorzeiger dieses Frei-Koupons ein großes Packet des bewährten Wizard Teppich-Reinigungsmittels. Doppelte Trading Stamps Freitag und Samstag.

E. H. Knoop & Co. North Avenue, Ecke Vine Str.

Leset die „Sonntagpost".

Verstopfung wird durch Abführmittel verursacht

Irgend ein scharfes Abführmittel — irgend ein Abführmittel, welches Leibschneiden verursacht — reizt die Eingeweide.

Auf diese Weise üben Salze und Cathartics ihre Wirkung aus. Sie wirken wie Pfeffer in der Nase — sie verursachen Absonderungen.

Aber die Eingeweidewände — wie die Haut — werden durch die fortwährende Reibung hart.

Dann liefern die Eingeweide nicht mehr ihre eigenen abführenden Säfte. Ihr braucht fortwährend ein Abführmittel. Wie die Eingeweide härter werden, braucht Ihr größere Dosen.

Das ist chronische Verstopfung.

Auf diese Weise entsteht Verstopfung — weil sich die Natur gegen scharfe Abführmittel sträubt.

Um Heilung zu erlangen, gebraucht ein natürliches Abführmittel — zart und mild. Das sind Cascarets.

Wenn die Eingeweide verhärtet sind, nehmt eine Zeitlang ein Cascaret zwei Mal täglich. Aber Ihr braucht immer weniger.

Sie stellen bald die natürlichen Funktionen her, dann braucht Ihr keine mehr.

Aber wenn die Eingeweide wieder zeitweilig Hilfe brauchen, dann greift sie nicht in einer Weise an, welche sicher Verstopfung zeitigt.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 831

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Frances, 1 J.; 189 Troy Str.
Eder, Paul R., 28 J.; 163 Warren Ave.
Edel, Adolph, 40 J.; 44 W. Cullom Ave.
Foß, Christian, 90 J.; 1803 W. 102. Str.
Feyerbrand, Ernest, 34 J.; 99 Van Buren Str.
Gruber, John B., 21 Ta.; 348 Ogden Ave.
Heindl, Joseph, 37 J.; 1236 W. 21. Str.
Heß, Louis, 58 J.; 260 Larrabee Str.
Kater, Myrtle, 1 Mo.; 486 Thomas Str.
Meyer, William, 60 J.; 1025 W. 21. Place.
Moscherosch, William, 41 J.; 150 Orchard Str.
Mohrmann, Arthur, 2 J.; 663 Oakley Ave.
Rubbe, Helen, 7 Ta.; 2921 Lock Str.
Schutter, E. D. H., 78 J.; 804 Pine Grove Ave.
Weinland, Charles D., 72 J.; 555 W. Monroe Straße.
Wantock, Joseph, 28 J.; 3059 Broad Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mary gegen Frank C. Shaper, Verlassen; Grace gegen Eugene G. Pierce, Ehebruch; Mary gegen Charles J. Roberts, Verlassen; Louise gegen Edward Tidwirih, grausame Behandlung; Mary gegen James A. Dunn, Verlassen; George W. gegen Alice Mutter, Verlassen; Ethel gegen William D. Coffey, Verlassen; Edward L. gegen Goldie Bierman, Verlassen; Charles G. gegen Nettie Johnson, Trunksucht; Ernest M. gegen Clara Baywell, Ehebruch; Louise gegen John C. Jerome, Ehebruch; Alvin E. gegen Laura Snyder, Verlassen; Alice gegen Hubert H. Dale, grausame Behandlung; Agnes gegen William J. Hafer, grausame Behandlung; Theresa gegen Anton Kounovsky, Trunksucht; Marie gegen Charles A. Peck, grausame Behandlung; Bertha gegen Curt H. Schlick, grausame Behandlung; Gertrude gegen William H. Dilger, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Mai 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.01½—\$1.03½; Nr. 3, roth, 99—\$1.03; Nr. 2, hart, \$1.01—\$1.06; Nr. 3, hart, 97—\$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98—\$1.07.

Mais, Nr. 3, 76½c; Nr. 3, gelb, 76½—77¼c; Nr. 4, 65—73c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—53¾c; Nr. 4, weiß, 48½—52c; Standard, 54¾—55c.

Mehl. Winter-Patents, \$4.50—\$4.60 das Faß; Roggenmehl, \$3.90—\$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$4.70—\$4.80; besondere Marken, \$6.00—\$6.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$15.00—\$15.50; Nr. 1, \$13.00—\$14.50; Nr. 2, \$12.00—\$13.00; Nr. 3, \$9.00—\$11.50; bestes Prairie, \$12.50—\$13.50; do., Nr. 1, \$11.00—\$12.00; Nr. 2, \$9.00—\$10.50; geringere Sorten, \$7.50—\$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, \$1.01¼; Juli, 89⅞c; September, 87c; Dezember, 87⅛c.

Mais, Mai, 77½c; Juli, 66¼—66⅜c; September, 64⅝—64½c; Dezember, 56½c.

Hafer, Mai, 55c; Juli, 46¾—46⅞c; September, 37⅝—37½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 35,400, von Mais auf 429,600, von Hafer auf 520,580 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,215 Bushels Weizen, 288,947 Bushels Mais und 204,317 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, \$8.45; Juli, \$8.52½; September, \$8.70.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, \$13.47½; Juli, \$13.62½; September, \$13.87½.

Rippchen, Mai, \$7.22½; Juli, \$7.35; September, \$7.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	\$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$6.50—\$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, \$5.00—\$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, \$4.00—\$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, \$3.50—\$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, \$4.50—\$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, \$3.50—\$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$5.35—\$5.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$5.47½—\$5.62½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$5.50—\$5.65; mittlere bis gute Ferkel, \$4.00—\$5.25; gewöhnliche „Throw-outs", \$2.75—\$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, \$5.75—\$6.00; gute bis beste Schafe, \$4.00—4.85; „Yearlings", \$5.50—\$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, \$5.25—\$5.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	\$	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.15½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.15½	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12¼
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.12

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Dutzend	3.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	\$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.00
Kirschen, 24 Quarts		3.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.25
Citronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, das Faß	5.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.00
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.25
Mohrrüben, die Kiste	0.65	—0.75
Zwiebeln, der Bushel		1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.30	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.50	—0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.58
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60	—0.70

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Baker — Verbindlichkeiten, \$1646.42; Bestände, \$1426.
Stephen H. Shipley — Verbindlichkeiten, \$485.50; Bestände, \$279.
Ludwig Urvorsz — Verbindlichkeiten, \$3349.68; Bestände, \$417.68.
E. S. Perrine — Verbindlichkeiten, \$799.50; Bestände, \$84.
W. D. Soule — Verbindlichkeiten, \$4701; Bestände, \$5759.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred B. Norman, Anna Ponke, 22, 21.
Bert Cady, Clara Holle, 39, 25.
John Miller, Rossie Ruhl, 38, 32.
Joseph Jacobsen, Rose Sirk, 23, 20.
J. J. Van Schaardenberg, Johanna Dykstra, 24, 19.
William Price, Minnie Krabbe, 26, 21.
A. Gossens, E. Andrens, 63, 53.
Harry Glassen, Selma Fritzhal, 25, 21.
John Kopecki, Mary Smuda, 21, 19.
R. Hobart, Helen Hinsdale, 21, 18.
Samuel Stegman, Rose Snitowsky, 26, 21.
Arthur Meyers, Julia Beaune, 32, 31.
A. Denton, M. Knapp, 28, 26.
Fred Balmes, Mary Lyons, 29, 28.
John Bales, Mary Croak, 32, 22.
Jacob Soptin, Mollie Colter, 21, 19.
Andrezej Bavan, Mary Selig, 25, 18.
Peter Hanzel, Zuzanna Franz, 27, 20.
Marcus B. Solomon, Bessie Simon, 28, 23.
Herman Jeschke, Victoria Milke, 26, 20.
Leo Saltzman, Jennie Mahl, 23, 24.
Jacob Ascher, Mary Batlovitch, 54, 50.
Morris Brucher, Jennie Solman, 27, 24.
J. Gustafson, M. Erickson, 30, 27.
Charles Preskovec, Jennie Mezera, 24, 23.
Arthur W. Nimmer, Martha Rudtke, 24, 23.
James Ingoldsby, Margaret Ennis, 39, 37.
Edward Koehler, Bertha Hunka, 26, 23.
Cowles H. Saffarans, Gertrude K. Casey, 38, 23.
Emil Poleski, Elsie Hoffmann, 27, 19.
Ernest C. Devine, Edith A. Stevens, 37, 28.
Samuel Gillis, Fannie Bachove, 24, 19.
Stanislaw Boczik, Maude Thorne, 23, 24.
William F. Denny, Clara L. Verhoven, 27, 21.
Frank Panzer, Annie Prophy, 40, 47.
Grover C. Croker, Catherine Awe, 21, 21.
Jaco Schmidt, Katherine Scherer, 21, 19.
Julius T. Prajs, Claara Misch, 24, 19.
Oliver Warden, Frances Bannack, 22, 21.
Alred A. Elbert, Verdie Tuck, 28, 24.
Roy E. Wilsey, Almena R. Pratt, 22, 19.
Charles Hawley, Sadie C. Cullen, 25, 25.
Harry P. French, Jane Haynes, 28, 24.
John T. Smith, Rosa Thomas, 26, 24.
George Goders, Clara Kutzner, 24, 21.
Charles W. Fields, Martha A. Schroeder, 80, 28.
Ernest Sand, Emma Holz, 22,..
William A. Navigate, Edith Hickman, 26, 25.
E. Lyle Chambers, Lulie E. Doubt, 21, 18.
W. Wilson, G. Clark, 25, 42.
Walenty Mika, Mary Kapa, 22, 19.
Maauritz Kallerud, Eleanora C. Bergstrom, 33, 25.
Andrzej Wojtalik, Agnieska Michalski, 22, 18.
Joseph Buchler, Elsie Reinke, 22, 18.
William Thompson, Jessie Pawley, 26, 19.
Charles Helm, Sophia Rappenhagen, 30, 27.
Oscar C. Frederickson, Anna Dowd, 21, 18.
James McGilvery, Dorothea Verhoeven, 26, 24.
William B. Stout, Jennie E. Tully, 21, 17.
Frans A. Stenberg, Emma M. Sandberg, 28, 21.
Frank J. Houdek, Rose Pawlis, 22, 20.
Edward Parkes, Mary Hanley, 33, 29.
Carl J. Johnson, Edith Anderson, 25, 23.
Thomas Conroy, Mary Curren, 35, 30.
Wojciech Jagico, Aniela Stazyk, 29, 20.
Gustav Uhlich, Josephine Finkelberg, 39, 23.
Mikolay Kotecki, Anna Sikora, 23, 29.
Juzef Wikory, Nettie Putla, 26, 23.
Joseph Junio, Johanna Kieffer, 27, 19.
George McClarran, Mary Foster, 31, 29.
Szczepan Domaaracki, Maryanna Czarna, 22, 20.
Staponos Zolandowski, B. Rokoszate, 26, 18.
Michael J. Nolan, Jennie D. Custy, 38, 23.
Frank Kuchler, Wilhelmina Puttkowa, 26, 20.
Israel Weiner, Beckie Goubitz, 22, 21.
Fred A. Waguer, Elsie Abraham, 23, 22.
Jan Weitczak, Katarzyna Rukowska, 24, 20.
Louis Markin, Sara Weinstein, 20, 24.
Charles A. Micich, Katharina Gille, 27, 24.
Ray Newman, Mabel Lindmark, 24, 22.
Martin Koplan, Zuzie Kvacala, 32, 21.
Joseph Kulhanek, Ottilie Ctibor, 23, 22.
Joseph Raba, Annie Rous, 28, 26.
Eugene E. Coyle, Lucile J. Valerga, 21, 18.
August Holz, Tillie Schweis, 21, 20.
Will Harris, Nellie M. Carlson, 32, 24.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kinzie Str., 265 F. westl. von N. 53. Ave., Südfront, 25 bei 160; E. J. Burgeß an Roy W. Troxel, \$4000.
Madison Str., 103 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; L. M. Thomas an Herman R. Bruns, \$12,750.
North Ave., 72 F. östl. von Claremont, Südfront, 24 bei 130; W. Streger an Joseph Hollender, \$5000.
51 und 53 W. Ohio Str., Südfront, 51 bei 110; Anders Madsen an Wyllys W. Baird, \$20,000.
Pierce Ave., 48 F. östl. von St. Louis, Südfront, 24 bei 118; E. Baumann an James P. Jensen, \$2600.
Polk Str., 48 F. westl. von Lowell Court, Nordfront, 24 bei 106; J. H. Silverstone an Bert. Schreiber, \$1900.
Spaulding Ave., 133 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 66⅔ bei 125, unverth. ½-Antheil; S. Rosen an Jacob Goldstein, \$1000.
Superior Str., 167 F. östl. von Robey, Nordfront, 24 bei 123; J. Szerzen an Agnes Preczonka, \$3000.
Superior Str., 230 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 50 bei 120; L. Severinghaus an August Ewert, \$1200.
Taylor Str., 145 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 100; W. Brooksbank an Annie Sevin, \$2000.
Taylor Str., 463 F. westl. von Halsted, Südfront, 25 bei 102; A. Azzato an Nichola Marchetta, \$1500.
Taylor Str., Südwestecke May, Nordfront, 25 bei 112; A. Rosenthal an Michelangelo Cappiello, \$8200.
Trumbull Ave., 100 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Sotola an Vaclav Novotny, \$2850.
22. Str., 50 F. westl. von Turner Ave., Nordfront, 25 bei 125; R. Jiracek an Josef Ocasek, \$2400.
Van Buren Str., 75 F. östl. von Paulina, Südfront, 25 bei 120; B. Garcia u. And., durch M. in Ch., an Chas. A. Mair, \$3511.
Wood Str., 115 F. südl. von Clarinda, Westfront, 25 bei 130; Nachlaß von M. Mueller an Paul Surak, \$4500.
Elizabeth Str., 189 F. nördl. von 49., Ostfront, 24 bei 124; A. Masbecki an Anton Szczipaniak, \$3500.
42. Str., 362 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 123; R. McErney an Paul W. Schulz, \$2100.
44. Place, 96 F. östl. von Butler Str., Nordfront, 24 bei 125; R. Suchaporek an Michael Philbin, \$1285.
Honore Str., Südwestecke 52., Ostfront, 50 bei 124½; J. Fiedler an Edward Klingenberg, \$1300.
Lowe Ave., 319 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 33 bei 125; G. A. Stark an Peter W. Tulford, \$1300.
Marshfield Ave., 198 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 124; D. Cunningham, Trustee, an Joseph Klein, \$1350.
Morgan Str., zwischen 56. und 57., Ostfront, 31¼ bei 124; B. E. Cruikshank an Wm. B. Clancy, \$1000.
79. Str., Nordwestecke Halsted, Südfront, 94 bei 106; Gustav A. Pudewa an Gustaf E. Anderson, \$26,500.
Wallace Str., Südwestecke 53., Ostfront, 537 bei 125¾; Chas. D. Turnbull u. And., Trustee, an Chester R. Marthens Marble Co., \$30,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Trust Deed; Chester R. Marthens Marble Co. an Louis M. Greeley, Trustee, \$22,500.
Morgan Str., 316 F. südl. von 71., Westfront, 25 bei 124½; R. De Vries an Simon Hoffman, \$1200.
Normal Ave., 143 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125; J. W. Robinson an Lizzie W. Aris, \$5000.
Parnell Ave., 173 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 112; A. P. Blakeslee an Fredk. W. C. Branch, \$3000.
Robey Str., 80 F. nördl. von 68., Westfront, 25 bei 124; G. W. Calkins an Carl A. Soderholm, \$2750.
63. Str., 19 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 19 bei 126; E. McKenna an Otto J. Meier, \$5000.
Vincennes Ave., 90 F. südl. von 74. Str., Westfront, 17½ bei 75; C. T. and T. Co., Trustee, an Patrick Ryan, \$1800.
806 N. Washtenaw Ave., Westfront, 25 bei 125; Martha C. Doran an Samuel Hennes, \$4950.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avers Ave., 216 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 124; J. Holwerda an Annie Sueltjes, \$1600.
Christiana Ave., 426 F. südl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 102½; O. Larson an Christian Torgerson, \$3150.
Monticello Ave., 250 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 134; J. Mills an John J. Marley, \$2800.
Rice Str., 142 F. östl. von Pine Ave., Südfront, 34 bei 125; G. W. Herbert an Frederick A. Hill, \$4000.
Washington Blvd., Nordostecke Willow Ave., Südfront, 50 bei 125; F. A. Hill an George W. Herbert, \$9500.
Lexington Str., 148 F. westl. von Lawndale Ave., Südfront, 27 bei 123; Mary A. Murphy an Dennis F. Murphy, \$9000.
Douglas Blvd., Südwestecke Lexington Str., Ostfront, 50 bei 150; Margaret L. Dalton an John J. Murphy, \$8200.
Kenilworth Ave., 220 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 160; E. A. Thornton an Benjamin W. Heß, \$5000.
Lincoln Ave., 111 F. südöstl. von George Str., Südwestfront, 50 bis George Str.; H. W. Weihe an Nicholas Wolter, \$3500.
Racine Ave., 120 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 24 bei 120; John Schuster an Louisa Fehn, \$2100.
Wolfram Str., 297 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 24 bei 124; A. Damitz an Wilhelm Loeser, \$2700.
N. 41. Ave., Nordwestecke Sunnyside, Ostfront, 127 bei 125; R. A. Pottinger an Edward C. Van Duzer, \$10,000.
N. 44. Ave., 141 F. nördl. von Montrose, Westfront, 50 bei 150¾; Nachlaß von L. J. Tilton an Jesse M. Herner, \$2000.
Cleveland Ave., 100 F. nördl. von Belden, Ostfront, 35 bei 99; H. R. Mueller, an Wm. J. McBride, \$5000.
Cleveland Ave., 125 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 24 bei 122, unverth. ½-Antheil; W. J. McGuire an John M. McGuire, \$4000.
Nr. 40 Gardner Str., Südfront, 21.91 bei 90; Cornelius Leideger an Town of North Chicago, \$1913.
Nr. 24 Gardner Str., Südfront, 21.97 bei 98; Carl Wahlenfeldt an Town of North Chicago, \$2517.
Michigan Str., 97 F. westl. von Dearborn Ave., —Nordfront, 23 bei 100; Mary Doyle an Giovanni Di Ambrosio, \$12,000.
Nr. 27 Rees Str., Nordfront, 21.96 bei 98; Anton Krauch an Tohn of North Chicago, \$2962.
Nr. 65 Vedder Str., Südfront, 22 bei 93; Mrs. W. Stieglitz an Town of North Chicago, \$4189.
Claremont Ave., 24 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 24 bei 106; Leta N. Lasher an Sidney A. Beach, \$1000.
Hoyne Ave., 25 F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 124; Wm. Schmitz an Conrad Sonneborn, \$3200.
Albany Ave., 145 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 30 bei 125; Andrew Brunton an Frank Kolb, \$6700.
N. 51. Court, 237 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 50 bei 125; Emil G. Lundquist an Alfred A. Mertsky, \$3200.
Troy Str., 125 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 118; Fred. K. W. Schmidt an Magnus O. Benson, \$1600.
Campbell Ave., 366 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 125; H. P. Thompson an Louisa Dressen, \$3000.
S. 51. Court, 109 F. südl. von Frink Str., Ostfront, 25 bei 125; Emil A. Thoreson an Elizabeth Morrison, \$6200.
Kinzie Str., Nordostecke Centre Ave., Südfront, 152 bei 322, und Gebäude; J. C. Pennoyer Co. an Josiah F. Cleveland, \$185,000.
Dasselbe Grundeigenthum; J. F. Cleveland an Northern Trust Cos. \$185,000.
Chicago Ave., Südostecke Sangamon Str., Nordfront, 313 bei 113; Nachlaß von Nicholas H. Ridgely an Goetz und Flodin Mfg. Co., \$30,000.
Colorado Ave., 141 F. östl. von Francisco, Nordfront, 25 Fuß zur Monroe Str., John G. Egerter an Catherine J. Higgins, \$4350.
Central Park Ave., 125 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 31¼ bei 124 u. a. Grundeigenthum; Wm. T. Cushing an Carl B. Larson und Ernst E. Nelson, \$3000.
Gladys Ave., 201 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 125; J. W. Turnbaugh an Elizabeth A. Clute, \$3000.
Harrison Str., 250 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 120; S. M. Gunderson an John J. Miller, \$4300.
Madison Str., 479 F. östl. von Walnut Ave., Nordfront, 50 bei 130; W. F. Cotton an Geo. H. Dickens, \$1500.
Trumbull Ave., 98 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 30 bei 124; Wm. Knourek an Martin Taraba, \$5600.
22. Str., 250 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 100; F. J. Novak an Alfred Juby, \$1075.
Washburne Ave., 125 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Morris Kaplan u. And. an Geo. C. S. Schneider, \$15,500.
Champlain Ave., 190 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Anna T. Johnson, \$1200.
Champlain Ave., 191 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 122; Washington Park Club an Mollie Stoll, \$1200.
Monroe Ave., 249 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 41 bei 77; H. M. Beale an Margaret O. Latham, \$7500.
75. Str., 57 F. westl. von Ellis Ave., Südfront, 25 bei 125; H. Rust an Leopold Mauch, \$3400.
Washington Ave., 294 F. nördl. von 52. Str., Westfront, 50 bei 150; Wm. F. Conklin an Evangeline C. Smith, \$8000.
Wabash Ave., 68 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 32 bei 159; Thomas McCormick an Katie Stephens, \$4000.
42. Place, 362 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 125; J. Suhr an William H. Hadden, \$1600.
Harvard Ave., 150 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127; E. J. Aronson an George G. Webber, \$1250.
Morgan Str., 207 F. südl. von 72., Ostfront, 150 bei 124; Emma R. Ludlum an Henry Eden, \$2375.
Normal Ave., 100 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 30 bei 125; William A. Macfarlane an John C. Porter, \$1800.
Wentworth Ave., 125 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 50 bei 161 u. a. Grundeigenthum; R. Martin u. And., durch M. in Ch., an Western T. and S. Bank, \$3000.
164 und 166 Ost Washington Str., 40 bei 180 F., Leasehold, Estate und Gebäude; Chicago Chronicle Co. an John R. Montgomery, Trustee, \$53,665.
Calumet Ave., zwischen 51. und 52. Str.; Nellie S. Talcott an Fred. M. Delavan, \$5000.
Champlain Ave., Südostecke 68. Str., Westfront, 25 bei 121; E. M. Morgan an Michael Coughlin, \$5000.
87. Place, 25 F. östl. von South Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. R. Palmer an Edwin L. Faris, \$1000.
Green Bay Ave., 123 F. nördl. von 107. Str., Westfront, 25 bei 125; J. V. Votik an Jozef Jamniczky, \$1220.
Michigan Ave., 140 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 30 bei 160; H. Appel an Joseph L. Bloom, ⅓, und Fannie Bloom, ⅔, \$4500.
91. Str., 50 F. östl. von Superior Ave., Südfront, 25 bei 135; J. Lindquist an Emma K. Pearson, \$6000.
107. Str., 131 F. östl. von Michigan Ave., Nordfront, 30 bei 153; A. Bichinnas an Victoria Wojnowski, \$2050.
Cornell Ave., 110 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 55¾ F. zur Jll. Zentralbahn; Wm. A. Ludlow an Cecilia O'Connell, \$14,000.
Euclid Ave., Nordostecke 81. Str., Westfront, 48 bei 125; E. T. Finerty an Julius L. Grosk, \$1000.
47. Str., 49 F. östl. von St. Lawrence Ave., Nordfront 24 bei 120; Samuel Falk an Nels Sandberg, \$13,000.
48. Str., 167 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 20 bei 124; Nachlaß von Sarah P. Smith an Edward F. Tebbits, \$11,500.
93 Vedder Str., Südfront, 21.95 bei 109; J. Brindiese an Town of North Chicago, \$2681.
91 Vedder Str., Südfront, 21 bei 95 bei 109; R. Kuhn an Town of North Chicago, \$3100.
Ashland Ave., 366 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 48 bei 125; M. M. Huebsch an Rudolph Newman, \$4000.
Fifth Ave., zwischen 48. und 49. Str., Ostfront, 23 bei 124; C. G. Widerborg an John Kurtz, \$2190.
Green Str., 269 F. nördl. von 68., Ostfront, 37½ bei 125; John Williams an Ignatz Bator, \$6000.
Halsted Str., 73 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; Nachlaß von A. H. Green an William H. Ploß, \$2300.
La Salle Str., 232 F. nördl. von 59., Westfront, 29 bei 125; G. T. Richards an Le Roy Richards, \$1700.
Morgan Str., 125 F. nördl. von 60., Ostfront, 37½ bei 124; M. Nordstrom an Gustaf A. Young, \$6600.
Princeton Ave., 166 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 24 bei 115; H. J. C. Rubach an Oscar F. C. Gomoll, \$2300.
Princeton Ave., zwischen 54. und 55. Str., Westfront, 31 bei 133; F. Lillig an John Gustafson, \$3900.
71. Str., 32 F. östl. von Morgan, Südfront, 25 bei 125; May B. Padan an Fred. Fara, \$600.
Wentworth Ave., 175 F. südl. von 39. Str., Westfront, 25 bei 110; J. Forbes an Abbie F. Esch, \$2000.
Albany Ave., 228 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Wachowski an Michael Brodnicki, \$5000.
AustinAve., 49 F. östl. von Hoyne, Südfront, 23 bei 94; Casper Burgheim an Christian Hummel, \$1800.
Nr. 12 N. Campbell Ave., Westfront, 24 bei 125; James Redmond an Lewis R. Johnson, \$2000.
Dickens Ave., 63 F. westl. von Mozart Str., Südfront, 30 bei 150; J. Kandlik an Henry T. Rink, \$1250.
Edgemont Ave., 180 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 30 bei 102.9; B. Jastromb an Barnet Wexler, \$2700.
Fairfield Ave., 41 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 29 bei 125; A. O. Hartung an Leopold Klemundt, \$4400.
S. 42. Court, 275 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; L. Burtzen an Frank Havel, \$1675.
Gurley Str., Nordostecke Peoria, Südfront, 50 bei 100; M. J. Ahlf u. And., an Settimo Giachini, \$7250.
Hamlin Ave., 122 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 24½ bei 125; David G. Davis an W. B. Markellie, \$4000.
Nr. 1901 W. Harrison Str., 29 bei 125; Ida Peterson an Charles F. Peachel, \$6500.
Hirsch Str., 71 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 123; Continental National Bank an Edward Staub, \$3000.
Huron Str., 48 F. östl. von Avers Ave., Nordfront, 24 bei 110; Mrs. B. Lampkins an Sarah Buck, \$2900.
Huron Str., zwischen N. 50. und 51. Ave., Nordfront, 28 bei 121; C. Howard an Archibald R. Orr, \$4800.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an Northern Trust Co., Trustee, \$20,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., Südost-Ecke Central Str., Nordfront, 36 1-3 bei 101, M. W. Littlefield an Conrad Knobloch, \$1,000.
Kenilworth Ave., 493 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 164, Frank C. Lewin an John Francis, \$12,000.
Perry Str., 297 F. nördl. von Albion Ave., Westfront, 50 bei 122, A. Ernst an M. Ernst, \$1,500.
Berteau Ave., 131 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 37½ bei 125, Oliver R. Trowbridge an C. A. Eckeldt, \$2,800.
Buena Park Terrace, 70 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 50 bei 150, Albert E. Hecht an Carl Bernhardt, \$24,000.
Clark Str., 825 F. südöstl. von Byron Str., Nordostfront, 25 bei 125, Nachlaß von T. W. Miller an Geo. Burmeister, \$1,000.
Clybourn Ave., Nordost-Ecke Fullerton Ave., Südwestfr., 100 bei 25 bei 125 bei 60 bei 105, Nachlaß von H. F. Linsel an Otto W. Bohn, \$6,800.
Dasselbe Grundstück, Otto W. Bohn an Rudolph J. Guecklich, \$40,000.
Farragut Ave., 88 F. westl. von Oakley Ave., Nordfr., 30 bei 124, Wm. H. Walker an Oskar B. Conklin, \$4,000.
Florence Ave., 391 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfr., 50 bei 124, C. Bernhardt an Leo Michael, \$3,500.
Granville Ave., 240 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 30 bei 128.8, Frau M. Kranz an Bernhard F. Weber, \$4,000.
Kenmore Ave., Nr. 2241, Ostfr., 50 bei 150, Burton D. Nichols an Henriett Fry, \$1,000.
Marshfield Ave., 313 F. nördl. von Waveland Ave., 62½ bei 124½, J. W. Koehler an Charles Keiser, \$2,500.
Southport Ave., 233 F. südl. von Balmoral Ave., Westfr., 34 bei 121, Nachlaß von L. C. Banuzem an James P. Hansen, \$1,300.
Ward Str., 210 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 25 bei 124, M. Warnke an Joseph Sweyte, \$2,000.
Belden Ave., 75 F. östl. von Hancock Ave., Nordfront, 50 bei 128.8, J. Silenske an Frank Boisinet, \$2,650.
Dickens Ave., 172 F. östl. von Sawyer Ave., N.-Front, 25 bei 125, N. C. E. Jensen an Theo. Mieling, \$6,000.
Dickens Ave., 50 F. östl. von Kimbell Ave., Nordfront, 25 bei 150, G. Swafford an Fred W. Kaup, \$1,800.
44. Court, N., 33 F. südl. von Byron Str., Westfront, 33 1-3 bei 118, C. C. Heisen an Antoinette Richards, \$3,350.
47. Ave., N., 75 F. nördl. von Humboldt Str., Westfr., 25 bei 124, P. Sagen an Wm. Gartz, \$2,800.
Lowell Ave., Südwest-Ecke Byron Str., Ostfr., 44 bei 144, T. J. Scherer an Elida W. Garratt, \$1,550.
Center Str., 80 F. östl. von Fremont Str., Südfront, 32 bei 125, Anna E. Dirks an Ernst W. Roesch, \$12,000.
Cleveland Ave., 273 F. nördl. von Wisconsin Str., Ostfr., 24½ bei 127, P. Baumer an Otto P. Kaivelage, \$7,000.
Perry Str., 25 F. südl. von Belden Ave., Westfr., 25 bei 130, M. Sroeder an Anton Miotke, \$3,200.
Division Str., Nr. 602—608, Nordfr., 110 bei 86½, zwischen N. State Str. und Lake Shore Drive und 3-stöck. Apartment-Gebäude, Trust Deed, 5 Jahre, 5½%, Wm. Dickinson an Augustus S. Peabody, \$34,000.
Archer Ave., 426 F. südwestl. von 33. Str., Südostfr., 25 bei 100, Seaverns Elevator Co. an Gustav Witt, \$2,750.
Custom House Place, Nr. 124, Ostfr., 25 bei 100, Annie Woistein u. A. an Newton B. Lauren, \$29,000.
Dasselbe Grundstück, N. B. Lauren an Harriet B. Borland, \$22,000.
Emerald Ave., 141 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 124, A. A. Bunbidge an Anton Signarovits, \$1,750.
Forest Ave., 278 F. südl. von 37. Str., Westfr., 25 bei 124, A. McMahon an Abbie F. Esch, \$1,000.
Vincennes Ave., 39 F. südl. von 37. Str., Westfr., 20 bei 100, und 5 andere Grundstücke, Chicago Real Estate Loan & Trust Co. an Gregory T. Van Meter, \$25,500.
Calumet Ave., 100 F. nördl. von 42. Str., Westfront, 25 bei 128, E. S. Roycroft an Adolph Hammel, \$2,100.
Ellis Ave., 100 F. südl. von 40. Str., Ostfr., 20 bei 105, Frank A. McKee an Clara A. Rawson, \$15,000.
45. Str., Nr. 491 und 493, Südfr., 39½ bei 126, James E. Bacon an Leander Stephens, \$20,000.
Kenwood Ave., 40 F. nördl. von 48. Str., Ostfr., 20 bei 89, Harriet B. Borland an Martha F. Slayton, \$7,000.
Langley Ave., 172 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 122, Washington Park Club an John H. Stutz, \$1,000.
93. Str., 80 F. östl. von Greenwood Ave., Südfront, 25 bei 125, A. R. Young an Nina J. Young, \$1,500.
Prairie Ave., 141 F. südl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 105, P. D. Slyne an Grace H. Nichols, \$5,000.
Ada Str., 69 F. südl. von 48. Str., Westfr., 24 bei 124, H. Kwasniewski u. A. an Frank Wachowski, \$3,725.
Ashland Ave., 96 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 24 bei 121, L. Buchta an Louis Biehly, \$1,500.
Honore Str., 300 F. südl. von 82. Str., Westfr., 75 bei 124 und anderes Grundeigenthum, Arthur C. Lueder an Frank G. Wheeler, \$5,000.
Lincoln Str., 90 F. südl. von 64. Str., Westfr., 30 bei 123, Jonas Larson an Edw. C. Stoffhaas, \$2,575.
Loomis Str., 309 F. südl. von 48. Str., Westfr., 24 bei 124, A. Atkinson an Thomas J. O'Donnell, \$2,500.
May Str., 253 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 124½, H. E. Orcutt an Rhubama L. Johnson, \$1,450.
Perry Ave., 199 F. nördl. von 76. Str., Westfr., 100 bei 160½, M. Martin u. A. an Western T. & S. Bank, \$1,000.
State Str., 194 F. nördl. von 40. Str., Ostfr., 25 bei 103, Patrick Garvin an Louis Faber, \$5,500.
State Str., 174 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 184, Albert Doolan an Charles Goldenstern, \$3,500.
Wood Str., 120 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 24 bei 124, C. W. Good an Charles J. Johnson, \$1,150.
Carpenter Str., Nordost-Ecke 89. Str., Westfront, 124 bei 125, John H. Stephens an James A. Stephens, \$3,000.
Pleasant Ave., 250 F. nördl. von 94. Str., Ostfr., 50 beig 171, H. Hadden an Blanche E. Mowry, \$1,850.
N. Halsted Str., Südost-Ecke Austin Ave., Westfr., 80 bei 201, Edith L. Babcock an Walter Mills, \$65,000.
Randolph Str., W., Nr. 19, Südfr., 21 8-10 bei 75 2-3, Wm. A. Morrison an Anthony und Frank S. Biggio, \$21,000.
S. Jefferson Str., 114—120, 76 bei 80, und Gebäude und Fixtures, Nachlaß von J. P. Klicka u. A. an Elevator Supply & Repair Co., \$46,500.
Adams Str., 90 F. östl. von Ashland Blvd., Südfront, 20 bei 100, Erben von Wm. M. Dale an Benjamin Morris, \$4,000.
Artesian Ave., 144 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 24 bei 126, G. Johnson u. A. an Sam A. Johnson, \$1,021.
California Ave., 50 F. südl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 135, J. A. Townsend an Edward J. Jungknecht, \$3,900.
Campbell Ave., 211 F. nördl. von North Avenue, Westfr., 50 bei 125, Coxe Bros. & Co. an Louis Edelstein, \$3,000.
Dasselbe Grundstück, L. Edelstein an Nathan Schwartz, \$1,500.
Central Park Ave., 276 F. nördl. von 25. Str., Westfront 25 bei 125, T. R. Wallet an Joseph Sloan, \$4,350.
Curtis Str., 111 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 36 bei 110, Josephine J. Thoen an Frank Kurtyka, \$10,500.
Elston Ave., Nordost-Ecke Fullerton Ave., Südwestfront, 119 bei 125, Nachlaß von Mary M. Lueble an Henry M. Omensky, \$4,400.
Fairfield Ave., 205 F. südl. von Humboldt Blvd., Ostfr., 25 bei 125, M. Siegmann an Charles Selkow, \$4,200.
Fairfield Ave., 210 F. nördl. von Fulton Str., Ostfr., 25 bei 125, W. Gartz an Paulina Sagen, \$2,800.
15. Str., 250 F. östl. von Jefferson Str., Nordfr., 25 bei 90, Ellen Welch u. A. an Theo. C. Keller, \$4,000.
S. 41. Court, 225 F. südl. von 15. Straße, Westfr., 50 bei 125, J. B. Kubat an Patronat Sobotni, \$1,100.
Lawndale Ave., 168 F. südl. von 26. Str., Westfr., 24 bei 125, Charles J. Wagenknecht an Gustav A. Schoen, \$1,000.
Lawndale Ave., 97 F. nördl. von 28. Str. Westfront, 24 bei 124, Nachlaß von Charles O. Wilson an Emma E. Wilson, \$2,000.
Madison Str., 288 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 24 bei 122, L. F. Bowyer an William G. Jennings, \$3,500.
Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Humboldt Str., S.-W.-Fr., 75 bei 100, A. P. Jensen an Albert Morris, \$6,000.
Mozart Str., 175 F. nördl. von Courtland Str., Ostfr., 25 bei 100, M. Fredriksen an Theresa Brandt, \$2,300.
Mozart Str., 141 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfr., 25 bei 125, H. C. Meyer an Lillian C. Brown, \$5,800.
Oakley Ave., 141 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 124, Frank Sturges an John J. Perry, \$6,500.
Ruble Str., 91 F. nördl. von 21. Str., Westfr., 24 bei 100, J. Graf an John Brosch, \$3,225.
St. Louis Ave., 151 F. südl. von 15. Straße, Westfr., 24 bei 125, Michael J. Kiely an Ellen Byrne, \$6,500.
Sophia Str., 50 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 50 bei 119, B. C. Johnson u. A. an Michael J. Cummings, \$3,000.
Spaulding Ave., 141 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 125, J. Vondrasek Jr. an John Masek, \$4,500.
Albany Ave., 71 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 24 bei 125, H. Matthes an Jakob Konowsky, \$1,525.
S. 40. Ave., zwischen 14. und 15. Str., Ostfr., 48 bei 125, J. Kostka an Vaclav Cizek, \$1,600.
St. Louis Ave., Südost-Ecke Van Buren Straße, Westfr., 31 bei 122, F. D. Coltrin an Albert Ellis, \$1,525.
Monroe Str., 174 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 182½, F. H. Rawson an William Fried, \$1,285.
23. Str., 50 F. östl. von Turner Ave., Nordfr., 50 bei 114, J. Kravolec u. A. an rank Hlava, \$1,600.
Marshall Blvd., 48 F. südl. von 23. Str., 24 bei 125, J. J. Pollak an Julia Evey, \$1,500.
22. Str., Südost-Ecke Sacramento Ave., Nordfr., 100 bei 120, Michael Brodnicki an Albert Wachowski, \$10,000.
Indiana Str., 41 F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 20 bei 80; D. G. Davis an W. B. Markellie, \$2500.
Jackson Blvd., 307 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 124; Hugh Maginnis an Albert Otta, \$4800.
Jefferson Str., 25 F. nördl. von Kramer, Ostfront, 25 bei 100; S. Feltenstein an Louis Levinson, \$9470.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

Nächsten Montag 2000 Go-Carts im speziellen Einkauf-Verkauf
Einzelheiten in den Sonntagzeitungen

Diese populären \$15 „Butterfly" und Prince Chap Suits, 7.75

Hier ist der außerordentlichste Werth in eleganten neuen Sommer-Suits, der je in dieser Stadt offerirt worden ist. Ihr könnt selbst urtheilen — macht Eure Vergleiche so gründlich wie Ihr könnt. Wir kauften das ganze Lager von einem östlichen Fabrikanten, der schnell Baargeld haben mußte. Die Auswahl von Stoffen, die modernen Facons und die vorzügliche Qualität der Arbeit vereinigen sich, um diese Suits zu einem beispiellosen Werth für irgend eine Frau zu machen.

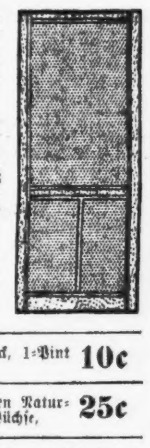
1000 Suits speziell für morgen, in schwarz, blau und braun, ferner verschiedene fancy Mischungen in Pin Stripes und Checks, mit Satin oder Taffeta-Seide gefüttert, „Rolling" Kragen und Manschetten aus eingelegter Seide; voll plaited Skirts mit Fold, alle Größen; — dies ist ohne Frage der größte Suit-Werth, der in dieser Saison offerirt wird — morgen zu 7.75

Haus- und Garten-Artikel

2 Brenner Gas-Ofen, gute Brenner, 75c
2 Brenner Gasolin-Oefen — Cabinet Frame, garantirt, morgen, 1.65
Nr. 8 Leader Stahl Kochherd, Asbesto-gefüttert, volle Nickel-Trimmings, hohes Wärme-Closet, 15.75
Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, mit Kupferboden, morgen zu 35c
Bügelbretter, mit Stand, fünf Fuß lang, gut gemacht und finished, 49c
Bissell's „Domestic" Carpet-Sweepers, reine Bristle-Bürste, 1.49
Imperial fertig gemischte Hausfarben, die Gallone zu 79c
Mascot Refrigerators, Hartholz, gefüttert mit galvanisirtem Eisen, große Auswahl in Facons und Größen, aufwärts von 4.98

Spatengabeln, 4 Zinken, Malleable „D" Griff— morgen, 39c
Verstellbare Screen Fenster, überzogen mit bester Qualität Drahttuch, 18 Zoll hoch — ausziehbar von 21 bis zu 33 Zoll, 15c
Gießkannen — 4-Quart Größe, aus schwerem Blech gemacht, 12c
Galvanisirte Geflügel-Netze, 2zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, bei der Rolle, per 100 Sq. Fuß, 50c
50 Fuß Garten-schlauch, 3 Ply, mit Couplings, fertig zum Gebrauch, 1.89
Messing Nozzles—Strahlen oder Brause, 23c
Brot-Raisers aus schwerem Blech, Deckel mit Löchern, 10 Quart Größe, zu 19c

Screenthüren — gemacht aus Kiln trockenem Holz — überzogen mit bester Qual. Draht-Netz, ⅞ Zoll dick, in allen Größen, 65c



Draht-Tuch — beste Qualität, schwarz angestrichen, 18 bis 48 Zoll breit, bei der Rolle — per 100 Quadratfuß, 1.25
Spring Hinges, für Screenthüren, morgen, das Paar, 5c
Nr. 1 Möbel-Lack, 1-Pint Büchse zu 10c
Tile-Like, in allen Naturholz-Farben, per Büchse, 25c
Hygienic Kalsomine, große Auswahl in Farben, 4-Pfund-Packet zu 27c
Bleiweiß, in Leinsamenöl gemahlen, in Fäßchen, Preis für morgen, per Pfund, 2½c

\$1 die Woche

Hochfeine Drop Head Nähmaschinen, haben all die neuesten Verbesserungen, solche wie automatische Bobbin Winder, Self-Threading Shuttle und Tension Release; Holzwerk von polirtem Eichen, fünf Fächer Facon, vollständig mit Set von self-adjusting vernickeltem Stahl-Zubehör — zehnjährige Garantie, Instruktionen frei — Agenten verlangen \$30.00. Unser Preis für die Maschine ist 12.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Winchester Ave., 198 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 124; P. P. Connelly an John Kittmann, \$1650.
Union Ave., 150 F. nördl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 132½; Will H. Clark an Michael C. Herman, \$1000.
Ashland Ave., 135 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 50 bei 130; E. W. Sinnig u. And. an Sallie Finder, \$7000.
Ayres Court, 132 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 100; H. Solye an Andrzej Polasz, \$1310.
Chicago Ave., 25 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 123; William Volker an August Fleck, \$1500.
Claremont Ave., 190 F. nördl. von Fulton Str., Westfront, 25 bei 124½; H. R. Clemons an William P. Austin, \$2000.
Edgemont Ave., 210 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 30 bei 103; E. Spergel an Rudolph C. Herrmann, \$3000.
Hamlin Ave., Nordostecke 19. Str., Westfront, 55 bei 116; Martin Hejl an Noah J. Myers, unverth. ⅓-Antheil; Mary E. Myers, unverth. ⅔-Antheil, beide von Belding, Mich., \$25,000.
Fulton Str., 225 F. östl. von Ada, Nordfront, 28 bei 164¾; Erben von Sarah Cammack an William F. Kelley, \$4250.
Milwaukee Ave., 25 F. nordwestl. von Fontenoy Place, Nordostfront, 25 bei 125; Nathan Edenburg an Edward Fox, \$13,000.
Robey Str., 165 F. nördl. von Polk, Ostfront, 24 bei 100; E. H. Sheerill an Isaac Adelson, \$6000.
Robey Str., 168 F. südl. von Polk, Ostfront, 24 bei 112; Thomas F. Bohan an Samuel A. und Esther Mark, \$4500.
Durso an das Town North Chicago, \$4,344.
Armour Ave., 168 F. nörd. von 37. Str., W. Fr., 24 bei 124, Hyman Siegel an Arthur Weinreb, \$2000.
3727 Forest Ave., W. Fr., 25 bei 124, A. F. Esch an James Forbes, \$4000.
Hamilton Ave., 124 F. südl. von 36. Str., W. Fr., 25 bei 124, Nettie Cook an Otto C. Holtz, \$1,200.
3212 Lake Park Ave., O. Fr., 17½ bei 120, Leonard George an Robert L. Lane, \$7,500.
Lake Ave., 360, m. oder w., südöstlich von 35. Str., W. Fr., 25 Fuß zur J. C. R. R., Robert H. Scott an Orsamus H. Bardwell, \$12,000.
23 35. Str., N. Fr., 20 bei 125, m. od. w., Frau S. Ostrander an Elizabeth G. Brooks, \$5000.
35. Str., 51 F. westl. von Ashland Ave., S. Fr., 48 bei 116½, W. Skillin an John F. Seiter, \$3,750.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter. 248 West Madison Str.

Verlangt: Ein Porter, in Saloon zu helfen. Nordwest-Ecke Fulton und Green Str., Basement. dofr

Verlangt: Junge, 17—18 Jahren, am Milchwagen. Bellinger, 701 S. Morgan Str.

Verlangt: Janitor (Deutscher) für 6 Zimmer Apartmentgebäude an Michigan Ave. Habe schöne Wohnzimmer für den Janitor; muß etwas Kenntnisse vom Heizen haben; Empfehlungen erforderlich. Adr.: P. 671 Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 914 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Ham-Boner, der auch an Schweinen arbeiten kann, nach auswärts. Anzufragen: M. Waigel, Sangamon und Fulton Str., zwischen 4 und 5:30 heute.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bartender, muß auch am Vormittag die Porterarbeit verrichten. 905 35. Str. dfr

Verlangt: Barkeeper zum Aushelfen, Freitag 2—6:30; Samstag 11—6. 284 Süd Franklin Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 744 W. Montrose Blvd. dofr

Verlangt: Schneider auf neue und alte Arbeit. 655½ Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker mit Empfehlung. C. Hartmann, 254 Addison Ave.

Verlangt: Schneider, muß englisch sprechen. — 1102 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2828 Wallace Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntags, stetig. 273 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Shoptender, Grocery und Market. Hegker, 3271 S. Irving Ave.

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Verkäufer. Muß gut deutsch und englisch sprechen. 247 Ost North Ave. dofr

Verlangt: Ein starker Junge, um das Wood-Finishing-Geschäft zu erlernen. 88 Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur. 2752 Süd 41. Court.

Verlangt: Starker, ehrlicher Junge, der mit Pferd und Wagen umgehen kann. Nachzufragen: 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 383 Center Str., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. 1751 N. Ashland Ave.

Verlangt: Nüchterner stetiger Saloon-Porter, der Bar tenden kann. Referenzen. D. Falk, 277 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, Hosen zu pressen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 922 West 21. Str.

Verlangt: Wagenmacher. 837 N. Branch Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Kuchen. 1376 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger Porter. 187 Wells Str.

Verlangt: Bartender. 330 S. Water Str.

Verlangt: Färber, muß guter Mann sein. Stetige Arbeit, guter Lohn. State Str. Cleaner, 4107 State Str. dofrsa

Verlangt: Verkäufer für Gary-Distrikt-Lots. Kleine Abzahlungen. Hohe Kommission. Günstige Gelegenheit Geld zu verdienen. Adr.: E. 227 Abendpost. modidofrsa

Verlangt: Zwei Rugweber, 45 Meilen außerhalb von Chicago. Fahrt wird bezahlt. Wetzel-Domesle, 72 West Indiana Ave., Valparaiso, Ind. mido

Verlangt: Junger Mann als Bartender, nicht über 25 Jahre, muß arbeitswillig sein und gute Referenzen haben. Guter Lohn. Adr.: K. 508, Abendpost mido

Verlangt: Ordentlicher, junger deutscher Butcher und Wurstmacher, frisch eingewanderter und Norddeutscher bevorzugt. Für Landstädtchen. Adr.: K. 506 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Farmarbeiter. \$20 den Monat und Board. Dick Miller, Summit, Jll. mdofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort ein tüchtiger, in allen einschlägigen Arbeiten durchaus erfahrener Plumber bei Jahresgehalt von einem Estate. Nachzufragen zwischen 12 und 2 Uhr Mittags, Zimmer 702 Majestic Theatergebäude. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Cakes oder Brot. Ed. Stellermann, 1029 W. 19. Str. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Painter und Paperhanger wünschen dauernde Beschäftigung. Aug. Stark, 262 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 524 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Blacksmith wünscht Arbeit an Wagen oder irgend eine Eisenarbeit, geht auch als Helfer in Stadt oder Land. J. M., 312 S. Clark Straße.

Gesucht: Deutscher Kellner, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender (Anfänger). B. Frank, 178 Wells Straße. doso

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Zu erfragen: 6726 Laflin Str. dfr

Gesucht: Frisch eingewanderter Plumber sucht Stellung. Adr.: 484 Milwaukee Ave., 2. Floor, Goolner.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Bartender sucht Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: T. 708 Abendpost. dido

Verlangt: Schneiderarbeit auf dem Land. 23 Clybourn Ave., 3. Flat. mido

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht Stellung. Adr.: P. 600, Abendpost. mido

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetigen Platz. M. Werner, 302 Wells Str. mido

Gesucht: Koch und Lunchmann, versteht alle Saloonarbeiten, wünscht Stelle. Grohs, 1166 Grenshaw Str. mido

Gesucht: Junger Butcher, spricht deutsch, böhmisch und englisch, wünscht stetigen Platz, versteht auch Grocery. Adr.: P. 605, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit in Stall, auf Farm oder in Fabrik oder auch ein Geschäft zu lernen. Gust. Schulze, 3828 S. Wood Str. mido

Gesucht: Zwei junge, deutsche Bäcker, frisch eingewandert, suchen Arbeit. Adr.: J. Bubeck, 242 Chestnut Str. dimido

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 712 S. 7. Ave., Maywood, Jll. dimido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 712 S. 7. Ave., Maywood, Jll. dimido

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter mit prima Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: T. 750 Abdpost. dimido

Gesucht: Wiener Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. — Knezevich, 1358 Clybourn Ave. 15mailw

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: K. 536 Abendpost. mo—do

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein oder als zweite Hand. J. Kuzky, 180 W. Place. samodimido

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Vergnügungs-Wegweiser.

College Theater. — „Mrs. Temple's Telegram."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Zira."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle als Nacht- oder Tag-Wächter. Adr.: K. 560, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, das Painter- und Tapezierer-Geschäft zu erlernen. 1545 51. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, mittleren Alters, sucht Stelle als Porter in Saloon; scheut keine Arbeit. Michael Hegyi, 117 Austin Ave.

Gesucht: Guter böhmischer Painter sucht Arbeit in seinem Fach. Adr.: G. H., 1834 West 48. Str. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger, älterer Mann, der Haus und kleinen Garten besorgen kann, wünscht Stelle bei kleiner Privatfamilie; katholischer Konfession; stetiger Platz. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: P. 610 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, Bank und Floor Hand auf allen Maschinen, sucht einen Posten, auch für kleinen Lohn, um das Drehen zu erlernen. 923 N. Halsted Straße. A. S.

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Stallarbeit. Joslin, 105 Wells Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Stallmann oder Teamster oder Farmer, kann auch melken. 834 George Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Saloon, hat Erfahrung, geht auch auf Farm. 122 Perry Str.

Gesucht: Stationär Feuermann mit langjähriger Erfahrung, stetig und nüchtern, sucht Stellung. Adr.: H. 404 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cake-Bormann wünscht stetigen Platz. 3568 Archer Ave., House.

Gesucht: Wiener Bäcker-Vormann sucht Stelle an Rolls und Kaffeekuchen. 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 34 Jahre alt, spricht englisch und andere fremde Sprachen, sucht Beschäftigung. Adr.: O. T. 115 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Arbeit.— A. Burckhardt, 297 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Lunchmann, kann gut kochen, versteht alle Saloonarbeiten, sucht Stellung. Adr.: H. 400 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann Lunch aufwarten, versteht Bar, sucht Stellung. Adr.: P. 640 Abendpost.

Gesucht: Williger junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden. Adr.: T. 713 Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher, älterer Mann, sucht stetige Arbeit. Schnell, 468 Wells Str.

Gesucht: Junger, kräftiger Deutscher, welcher schon bei Painter gearbeitet hat, sucht einen Platz, um sich weiter einzuarbeiten. C. Hoffmann, 150 Sheffield Ave. dofr

Gesucht: Mann, 33 Jahre, ledig, sucht irgend eine Arbeit, auch auswärts. A. Gail, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 46 Willow Straße.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann für Hausarbeit. Johann Heinrich, 88 Mohawk Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle für Hotel oder privat aufs Land; Frau ist gute Köchin und Näherin, Mann für Garten- und Hausarbeit. — Tel. Lake View 4015. Nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar ohne Kinder wünscht Stelle bei deutscher Herrschaft. Mann kann am Tisch aufwarten, versteht auch Pferde. Frau kann gut kochen. C. L., 89 Dearborn Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin, auf ein paar Tage. 709 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Blumenladen. 192 Ost 47. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen versteht und deutsch spricht. Rauschenfels, 1548 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei und Grocery. $4 die Woche, Board und Zimmer, Empfehlungen. 6114 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherin zu helfen. 169 N. Humboldt Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um etwas zu lernen, um später zusammen zu arbeiten. Offerten nebst Angabe der Verhältnisse unter T. 766 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an Seide-Hauben. 732 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei, solche die Kunden-Arbeit verstehen, können stetige Beschäftigung haben. Adr.: T. 749 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen mit Erfahrung für Delikatessen-Geschäft. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 221 N. Clark Str., oberer Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für kleine Haushaltung, muß etwas kochen können. Bitte selber vorzusprechen: 1085 Tripp Ave. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen, Frau mit größerem Kind nicht ausgeschlossen, zur Hilfe im Haushalt nach auswärts. Adr.: K. 521 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch waschen und bügeln. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. dofr

Verlangt: Eine ältere Frau für Küchenarbeit; gutes Heim. 32 E. Superior Str., Ecke Kingsbury.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; guter Lohn. 4338 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 721 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß nicht kochen. 4045 Grand Blvd. Tel. Drexel 5683. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, keine Wäsche noch bügeln. 91 Hazel Ave. Tel. Lake View 3623.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, Empfehlungen. 451 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, etwa 16 Jahre alt, muß englisch sprechen. Adr.: K. 562 Abendpost. dofr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 10maisonbidolm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 Ashland Boul., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 391 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie, kann Abends nach Hause gehen. Kanstrom, 5953 Aberdeen Str. midofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4540 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, kleine Familie, guter Lohn. Wolff, 1723 York Place, nahe Nord Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4836 Calumet Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein verständiges fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Lohn $5. 815 Main Str., Evanston Car bis Main Str. mido

Verlangt: Mädchen, leichte Hausarbeit. J. Klein, 689 N. Western Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 3427 South Park Avenue. bimido

Verlangt: Zwei Mädchen, zum Geschirrwaschen, in Vogelsang's Restaurant, 703 N. Clark Str. Nachzufragen in der Office. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. bimido

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und Hausarbeit, in kleiner Familie Erwachsener. 4945 Vincennes Ave. molwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Xm*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Wäsche; kleine Familie. Nachzufragen: Lewin, 339 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. Silverman, 892 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant-Arbeit. 455 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, für leichte Hausarbeit, und ein Baby zu beaufsichtigen. 588 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, das auch bei zweiter Arbeit mithilft. 4927 Washington Park, zwischen Grand Boul. und Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit, und in kleinem Geschäft zu helfen. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auf dem Lande; Drei in Familie. 282 East North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, und auf Baby acht zu geben; Englisch nicht nöthig. 133 West 51. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen, für Dining Room; muß etwas englisch sprechen können. 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Frau für Saloonarbeit. 103 W. 22. Straße.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Saloon, Ungarin bevorzugt. 68 W. Van Buren Str., Ecke Clinton Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 803 Nord Fairfield Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß bügeln helfen. 3736 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Montags. — 128 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches, starkes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Schlesinger, 221 W. Division Straße.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. — 1829 Oakdale Ave. C. H. K.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5126 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. Goldstein, 56 Evergreen Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 370 Mohawk Str., Flat 1.

Verlangt: Ein Kindermädchen oder ältere Frau; gutes Heim. Nachzufragen: 818 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Waschfrau für jeden Montag. 42 St. James Place, nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Nettes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, ein solches bevorzugt, das zuhause schlafen kann. 2756 N. Winchester Ave., Ravenswood.

Verlangt: Eine Waschfrau, die schön bügeln kann. Anzufragen: 1462 Sheridan Road, 3. Floor. H. Schur.

Verlangt: Köchin und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 507 Ost 43. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5601 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Hyman, 45 Hammond Str., 2. Flat, Ecke Tell Court.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. Guter Lohn. 3 in Familie. Bitte vorzusprechen: 4370 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5. Keine Wäsche. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. Muß für den Sommer auf's Land gehen. 718 Warren Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für Dinner und Short Orders, Sonntags frei; gute Bezahlung. — Emma's Restaurant, 144 South Water Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4327 Evans Ave., oberes Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, etwas englisch versteht und willens ist, nach Evanston zu gehen. Mehr Hilfe wird gehalten. Lohn $6.00. Nachzufragen Morgens von 8 bis 10 Uhr, Abends von 6 bis 9 Uhr, 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1696 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Für Freitag, Frau zum waschen und putzen. 193 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 2 Tage. 5115 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 2521 N. 42. Court, Irving Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und prachtvolle Nachbarschaft. Nehmt Elston Ave. Car bis Irving Park Boulevard, geht einen Block westlich. Fragt nach dem alten Stensland Heim. Lawndale und Byron Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Abends frei. 791 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 880 West 21. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen mit Referenzen. — 1589 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. Brandt, 593 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 446 West Huron Str.

Verlangt: Jüdische deutsche Frau oder Mädchen, selbstständig den Haushalt zu führen. 511 N. Ashland Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 699 Ost 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, welches allgemeine Hausarbeit und Kochen versteht, in geregeltem Haushalt. Gutes Heim in kleiner Familie von Erwachsenen. 4923 Grand Boulevard, mittleres Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit bei kleiner Familie. Vorzusprechen bei L. J., 885 W. Division Str., 3. Flat (nahe Humboldt Park). dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Einfaches Nähen besorgt. 783 Burling Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen von 15 Jahren sucht leichte Hausarbeit. 143 W. Huron Str. Anna Kluch.

Gesucht: Schwedisches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit, keine Wäsche, Südseite bevorzugt. 157 Frankfort Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 520 Sedgwick Straße.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 876 N. Marshfield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2847 Union Ave., Flat 1.

Gesucht: Gesunde junge Amme sucht Stelle in besserer Familie. 649 West 18. Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Kann kochen, waschen, bügeln. 808 Rockwell Str., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Waschen oder Reinigen. Spricht deutsch und englisch. Frau Zahradnik, 759 Loomis Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit, Abends. 508 18. Place.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Hotel oder Privathaus. Bitte persönlich vorzusprechen. 4551 Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. B., 13 Vedder Str. mido

Gesucht: Gute Lunchköchin wünscht Stellung, kann selbständig kochen, auch im Restaurant. 30 Gault Court, Seiteneingang, 1. Flat. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant, will zu Hause schlafen, keine Sonntagarbeit. Adr.: K. 509, Abendpost. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau möchte bei einem Wittwer den Haushalt führen, kleine Familie. Morgens. Ebert, 2428 Wentworth Ave., vorne oben. mido

Gesucht: Ein oder zwei Frauen suchen Beschäftigung für ein paar Stunden den Tag. Adr.: K. 509 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, kurze Arbeitszeit. Adr.: T. 746, Abendpost. mido

Gesucht: Gebildete respektable alleinstehende Frau (50) sucht Stelle bei solidem Herrn oder bei alleinstehendem Saloon-Mann als Lunchköchin, oder in kleinem Roominghaus, oder Sommer über als Wächterin in einem Haus, solange die Herrschaft verreist ist. Bin Bayerin und gute Köchin. Keine Wäsche. Adr.: 41 So. Water Str., oben. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und bei Kindern. Bitte, vorzusprechen. 5019 Aberdeen Str.

Gesucht: Erfahrenes gutes deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; spricht auch etwas englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 221 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Hausreinigungs-Plätze. 124 Winnebago Ave.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze, ganze oder halbe Tage; kann jeden Tag ausgehen. 719 Ashland Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Privathaus. Winkler, 59 W. 18. Place, hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle zum Reinmachen. 42 Gardner Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 389 Sedgwick Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in guter Familie für allgemeine Hausarbeit. 16 Sedgwick Court, Basement.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 123 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Haushalt zu führen in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen: 509 28. Str., hinten, oben.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittmann (54), alleinstehend, wünscht Bekanntschaft mit respektabler Wittwe. Vermögen nicht nothwendig, zwecks Heirath. Adr.: K. 563 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanger, Painter, Calsominer. Beste Arbeit billigst. Bitz, 64 Montana Str. dosafon

Shingling, Brick, Plaster-Reparatur, billig. — 1804 Christiana Avenue. doson

Statuten und Nebengesetze von Gesellschaften, Vereinen, Logen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig übersetzt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 21mai*X

Oak Ridge Friedhof. Sekt. 4, Lot zu verkaufen. Zu erfragen. 436 Lincoln Ave. Tel. White 2672. modo

Tapezierer- und Painter-Arbeit, billigst und gut ausgeführt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave. dido

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjsafodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Ich suche einen Partner, der mir Geld vorstreckt zu einer Erfindung. Stefan Kossier, 239 — 115. Straße, West Pullman. midofr

Graduirte deutsche Nurse, 15jährige Erfahrung, möchte sich vom Ausgehen zurückziehen, wünscht ein oder zwei Invalide bei sich aufzunehmen in ihr Privatheim. 945 N. Clark Str., 1. Flat, gegenüber Lincoln Park. Tel. Lincoln 507. 19mailwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aerztliches. Irgend ein Leidender, der mit einer After-Schließmuskel-Krankheit behaftet ist, wende sich persönlich an: Th. Christiansen, 279 Clybourn Ave. 9mai, sadido, 1m

Dr. Luttenberger, Spezialist für Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten. Untersuchung und Konsultation frei. Stunden 9 bis 6. 311 Tacoma Building, Madison und La Salle Str. 19mailwX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Spricht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4638. 30apdosondi3m

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 12apsondido2m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, 3. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

J. R. Herren, 100 Washington Str., 18. Etage, Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21mai, dosadi, 1mo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Middleby Backofen Nr. 3, billig für baar. Louis Streitberger, Rushville, Ill.

Zu verkaufen: Vollständige Geräthschaften und Vorrath für Brot- und Cakes-Bäckerei, sehr billig. 807 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Alle Sorten Bauholz, sehr billig; manches sogar nur $16 per 1000 Fuß. Südwest-Ecke Halsted und Division Str. Telephone North 807. 19malwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!
Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.

Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen — ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus — sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches...	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15	werth Möbel, Abzahlungen....	$ .25
25	werth Möbel, Abzahlungen....	.50
75	werth Möbel, Abzahlungen....	1.00
100	werth Möbel, Abzahlungen....	1.25
150	werth Möbel, Abzahlungen....	1.75
200	werth Möbel, Abzahlungen....	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.
28ap*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.

Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Große Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu..	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu...	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Familie verschleudert den ganzen großen Hausstand ihrer prachtvoll eingerichteten Residenz an Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. Wir haben keine alten, zerbrechlichen Sachen, sondern nur großartige, massive Möbel, welche zu irgend einem Preise sofort verkauft werden müssen. Hochelegante Teppiche, Parlorset, schwere türkische echt Leder Schaukelstühle, Couch, Buffet, Eßzimmereinrichtung in echtem Eichenholz, englische Messingbetten, Chiffonier und Dresser in echtem Mahagony, echte Oelgemälde $1.00 das Stück, Morrisstühle $4.00. Echte Leder-Couch $14.00. Ein $250 solid Mahagony Bibliothektisch $35.00. Echtes Chickering Upright Piano $75. Marmorstatue werth $350, für $65. Gardinen, Spiegel, Portieren, Nähmaschine etc.; kommt sofort, — 643 O. Fullerton Ave., Boulevard zwischen N. Clark und Halsted Str. 20MlwX

Verkaufe meine schönen Möbel von 6 Zimmern, so gut wie neu, spottbillig. Hier bietet sich Gelegenheit für Jedermann. Parlortisch, Teppich, Schaukelstühle, Bilder, Uhren, Eisschrank, Betten, Bücherschrank, Stühle, Sopha, Piedestal, Chiffonier, Küchentisch, prachtvoller Küchenofen, Acorn Parlorofen, Nähmaschine, Parlor Suit, 244 Bissell Str.

Verschleudere 3-Stück Parlor Suit, kostete $65, für $7 das Stück, ein Bett, Spring, ein Piano, 1493 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 2 Dressers, 2 Nachttische und 3 vollständige Betten, beinahe neu, sehr billig. 727 Mozart Str., 2. Fl. nahe California Ave. und North Ave.

Zu verkaufen: Vollständige 4 Zimmer Einrichtung, fast neu, passend für junges Ehepaar. Preis $75. 135 Orchard Str., D. 1, nahe North Ave.

Zu verkaufen: 2 vollständige eiserne Betten, Stück $2.50. 244 Indiana Straße.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, ebenso gutes Piano, billig. 4311 Prairie Ave. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Piano, 15 Monate gebraucht, kostete $400, $75, Abzahlung. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Violine $15, Mandoline $40. 204 Nord Clark Str. Lehner. dofr

Familie verschleudert echt Chickering Piano für $75, sowie vollständigen Hausstand spottbillig. Privathause. 643 O. Fullerton Ave. 20malwX

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18mailw

Eigenthümer gestorben. $50 kaufen bestes Piano in Chicago. 783 Armitage Ave. 17mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$40 kaufen gute 1000 Pfd. schwere Mähre; $75 für guten 1100 Pfd. schweres Buggy- oder Ablieferungs-Pferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Yorkshire Terrier, Studdog, schönste in der Stadt, werth $250, verkaufe für $100, Beleg $15 oder ein junger Hund. 433 Milwaukee Ave. Phone Monroe 4157. dfrsamo

10 Tage auf Probe! — Kanarienvögel, besonders gute Sänger, große Sendung aus Deutschland (Harz) erhalten. So lange Vorrath reicht, $3. Billigere Sorten $1.95. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 21mai, dofrson,*

Zu verkaufen: Papagei, mit Messing-Käfig, guter Sprecher, werth $75, für $25. 433 Milwaukee Ave. dosa

Wegen Fortzug von Chicago verkaufe ich meine Kanarienzucht, edler Stamm, sowie Heckkäfige zu sehr niedrigen Preisen. L. Laß, 402 N. Marshfield Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: 1400 Pfd. schweres Schimmelpferd. $100. Anzufragen: Planing Mill, 2619 Throop Straße.

Zu verkaufen: Guter Wach-Hund, dänische Dogge, 9 Mon. alt, spottbillig. 243 Southport Ave.

Habe Automobil und keinen Gebrauch für mein Familien Surrey und zweisitziges Trap, beide mit „Rubbertire" und in feinem Zustande, ebenfalls Geschirr, kann Alles billig gekauft werden. Nachzufragen beim Kutscher oder im Hause 3636 Prairie Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine erster Klasse gute Milchkuh. 734 West Addison Ave. midofr

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Schuhmacher- und Sattler-Maschinen. Reparaturen an allen Nähmaschinen eine Spezialität. 322 Sedgwick Str. dofr

Eine volle Auswahl aller Sorten Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung, gute gebrauchte Maschinen für $5.00 und aufwärts; jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. Etablirt 1886. 358 E. North Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 7maidosadilm

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Doktors Office, Eckgebäude, Heißwasserheizung. Gute Nachbarschaft. Feine Gelegenheit. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu vermiethen: Leere Stube und Küche, $1.25. Restel, 838 Nord Halsted Str.

Zu vermiethen: Store, Stall, Zimmer, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, reines Zimmer, an ein oder zwei Personen; gute Car-Verbindung. 128 Winnebago Ave., 1. Flat, Front, nahe Western und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Reinliches, möblirtes Zimmer, an besseren Herrn, bei Dame; $2.00. Adr.: K. 522, Abendpost.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 237 West Division Str. dosa

Zu vermiethen: Reinliches Zimmer an zwei Freunde oder Brüder oder Mann mit ein bis zwei Kindern, mit oder ohne Board, keine anderen Roomers oder Kinder. 719 Ashland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer mit Bad, an zwei Herren oder Damen. 458 Wolfram Str., nahe Lincoln, Flat 2.

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, heißes und kaltes Wasser, Telephon. 360 A Webster Ave. 21mai,1wX

Zu vermiethen: Schöne möblirte große Zimmer mit oder ohne Kost, alle Bequemlichkeiten, nahe Fullerton Ave. Expreßstation der N. W. Hochbahn und Lincoln und Halsted elektrischen Cars. Preiswerth. 314 Belden Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit oder ohne Board, für Herrn, billig, Bad, schönes Heim, nahe Hochbahn. 366 E. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Roomer bei österreichischer Wittwe. 413 Cornell Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Reinlicher Roomer in kleiner Familie. 352 Cornell Str.

Zu vermiethen: Schönes großes möblirtes Frontzimmer bei deutscher Frau. 240 Fulton Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig, mit Bad. 55 N. Howe Str. dosa

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet nettes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar. 610 Mildred Ave. nahe Wrightwood Hochbahn, 2. Flat.

Zu vermiethen: Herr hat schönes Flat, will Schlafzimmer vermiethen, alle Haus-Privilegien, Gas, Bad, Toilet, an respektables Ehepaar, kann Kind haben, oder zwei Damen, für $12 den Monat mit Beleuchtung, Nordwestseite. Adr.: T. 769 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Straße, 1. Flat. bido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 leere Zimmer bei respektabler Frau mit zwei Mädchen von 10 und 14 Jahren, Privathaus bevorzugt. 1769 N. California Avenue.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store und 5 Zimmer für Kaffee, Thee und leichte Grocery. Adr.: T. 754 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Cottage von ruhigen Leuten, 1 Kind. $14—$16, Nordseite. Adr.: D. K. 161 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender Herr sucht Zimmer und Board bei gebildeten und sauberen Leuten, Südseite. Adr.: K. 523 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht zwei Zimmer für kleine Haushaltung, Südseite. Adr.: P. 672 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Geschäftslokal mit Wohnung (4 bis 5 Zimmer) für Delikatessen- und Confectionery-Geschäft, an Nord- oder Nordwestseite. Offerten nebst Preisangabe unter Adr.: K. 596 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Zimmer und Küche, unmöblirt. Adr.: P. O. B. 576, Hammond, Ind.

Zu miethen gesucht: Sommer-Resort oder Saloon und Restaurant auf dem Lande. Adr.: P. 603, Abendpost. midofr

Zwei Herren suchen gute Board. Ungarische oder österreichische Familie. Adr.: W. 6617 State Straße. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,tX*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fblj X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse......................
Gewünschte Summe $...........
Auf Sicherheit von...........
Wann vorzusprechen...........
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Irish Terrier, braune Ohren und gestutzter Schwanz; Wiederbringer erhält gute Belohnung. 545 N. Halsted Str., Saloon.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Bäckereien, Zigarren-, Butcher-Stores kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Wegen Abreise, großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, gutes Geschäft; eigene Lizens; zur Hälfte des Werthes. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes Restaurant. 455 Wabash Ave.

$350 kaufen guten Grocery-, Delikatessen-, Tabak- und Candy-Store; nur wegen Krankheit; deutsche Nachbarschaft. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, erster Floor; Brick-Ofen; gut im Gange. 5223 Laflin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Flat, gut eingerichtet, um zu vermiethen; schöne Gegend; billig, wegen Reise nach Deutschland. 201 East North Ave., 1. Flat.

Habe 39 Saloons, von $600 bis $1500; 7 Grocery-Stores, von $500 bis $2500; 9 Delikatessen-Stores, von $200 bis $1500; 3 Butcher-Stores, von $800 bis $1400; Bäckereien und Restaurants, von $400 bis $1400. Fragt Morgens: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt mit Wohnung, alter Platz und stetige Kundschaft. 370 N. Marshfield Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehender Grocery-, Candy- und Tabak-Store, frische Waare, neue eichene Fixtures, 2 Eis-Boxes, $600, werth $1200. Muß verkaufen. 3717 Halsted Str., Ecke 37. Place. dofr

Zu verkaufen: Kohlen-Geschäft, oder zwei Pferde mit Wagen, wegen Abreise. 87 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 6-Zimmer Wohnung, Miethe $25, billig, wenn sofort genommen, Nordseite. Adr.: K. 537 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, Pooltisch, Wohnzimmer, billige Miethe. Adr.: H. 405 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai,2wX

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Thee- und Kaffee-Store, wegen Uneinigkeit, billig. Adr.: H. 403 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer, Lease, billig, 4 Zimmer vermiethet, Miethe $22.50. Anzufragen: 12—6 Uhr, 204 La Salle Ave., 3. Flat. dofr

Zu verkaufen: Gutgelegenes Butchergeschäft, billig, wegen Abreise. 374 Grand Ave. dofr

Zu verkaufen: Barbershop mit Wohnzimmern. Miethe $12. Nordwestseite. D. K. 54 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckereien zum eigenen Preis. 1376 N. Halsted Str. 21mai,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit neuer Lizens. 465 West Division Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Confectionery-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, 20 Jahre etablirt. 5419 Wentworth Avenue. dosa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 347 Orchard Straße. Phone 2056 Lincoln. dosa

Zu verkaufen: Billig, gute vorschriftsmäßige Bäckerei. Adr.: T. 755, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Westen-Shop, 4 Maschinen, elektrischer Motor. 249 West Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Schuh Store mit Reparatur Shop oder nehme auch Theilhaber ins Geschäft. 1248 Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutetablirte Nordseite Grocery, billiger Preis, mäßiger Stock, billige Miethe, kann Empfehlungen geben. Näheres Creditman, 4 Lake Straße. mido

— Auktion-Verkauf. —

Samstag, den 23. Mai 1908, 10:30 Uhr Vorm. Gut zahlendes Geschäft, Teaming und Expressing. Holz- und Kohlengeschäft.
6 gute Pferde, ein einfacher Wagen, ein doppelter Wagen, Truck, 2 Sand-Wagen, einfaches und doppeltes Geschirr.
——— 535 Sedgwick Str. ———
Im Ganzen oder einzeln verkauft. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück.
Dan Long, Auktionator. midofr

Grocery- und Delikatessen-Käufer aufgepaßt! $385, billig für $600, kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen und stets gutzahlende Eck-Grocery und Delikatessen Store, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, keine Konkurrenz, billige Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. — Kommt zwischen 2 und 5 Uhr für dieses seltene Angebot. 302 Wabansia Ave., Ecke Girard. mido

Hotel, Saloon und Picnic Grove ist zu vermiethen, Hotel ist möblirt, Gemüsegarten dabei, 100 Tonnen Eis und Eishaus in Palos, Cook Co., halbe Meile von Willow Springs. Kein Prohibitions-Gebiet, alter Platz; Sommer-Resort, mäßige Miethe; billige Lizens, 5 Jahre Lease. Näheres bei Geo. Weber (Hotel), Willow Springs, Ill. 19mailwX

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig wegen Uneinigkeit. Adr.: A. P. 211 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Billig, Barbiergeschäft mit Tabak und Zigarren. 1117 Blue Island Ave. bmdo

Zu verkaufen: Grocery-Store, 15 Jahre etablirt; gutes Waarenlager; Wohnzimmer; eleganter Platz für Ehepaar. 248 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine gutgehende Bäckerei mit Restaurant in einem Landstädtchen. — Adr.: K. 500 Abendpost. 18mailw

Zu verkaufen: Altetablirtes Millinery-Geschäft, großer Bargain, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 365 E. North Ave. 16mailwX

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, wegen Verlassens der Stadt, billig. 68 Webster Ave., nahe Clybourn. 16mailwX

Wenn Sie diese Woche ein gutzahlendes Restaurant billig kaufen wollen, sprechen Sie vor in 375 Nord Clark Straße. 15mailwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Theilhaber verlangt. Halben Antheil für beste Riverview Park und White City Schaustellung, intelligenter Mann, mit $500. Persönlich. 1909 N. Oakley Ave., beim Erfinder.

Alleinstehender Geschäftsmann sucht mitteljährige saubere Frau oder Mädchen als Geschäftstheilhaber, etwas Geld erforderlich. Adr.: E. 223 Abendpost.

Suche Partner oder Käufer für neu erfundenes Patent, Combination Fortsetzungs-Schloß, übertrifft alles dagewesene. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 854 Nord Oakley Ave. Chas. Broshkewitz.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungloser gesichert! Unbemittelte kostenfr. dofr

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 East North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Straße entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. mido

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 17mailwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 82. 5mai,tX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Großes Investment! Gebäude mit vier 4-Zimmer Wohnungen, nebst einer Cottage hinten; jährlich $600 Miethe bringend; nur $4350. Barry Ave., nahe Southport Ave. gelegen.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Zu verkaufen: Bargain — Sullivan Str., nahe Sedgwick: 3-stöck. Framehaus, Miethe $25 den Monat. Preis $2000, nur $500 Baar. mido
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nettes 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an School Str., nahe Southport Ave. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 271. 3aptXbam

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfrontgebäude, 3 6 Zimmer Flats, nur $9800. Ferner zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, Furnace, 28 Fuß Lot, nur $6000. Seht John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick- und Framegebäude in 2 Wohnungen und Zimmer in Attic, breite Lot, an Orchard Str.; Preis $3800.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$5200 kaufen Brickhaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen mit modernster Einreichtung, an Janssen Ave.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brick- und Framehaus, 13 Zimmer, 3 Wohnungen, an ClevelandAve., $3000, Miethe $384
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement. $2500; 6 Zimmer Cottage und Barn, $1800. 1046 Lincoln Ave., Haynes.

Zu verkaufen: An Clybourn Ave., nahe Belmont, Brickhäuser, für zwei Familien, mit allen modernen Einrichtungen, $4100 und aufwärts; kleine Anzahlung; Rest monatlich. Agent Samstag und Sonntag Nachmittag Nr. 1452 Clybourn Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

$2600, leichte Abzahlungen, kaufen moderne Cottage, Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall des Eigenthümers, sofort, Cottage, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Town Str., nahe North Ave.; nur $2000. Näheres:
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In West Irving Park — — —

4-Zimmer Cottage, Lot 34 bei 125..........	$2000
7-Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125..........	2800
Zwei 4-Zimmer Flat, Lot 34 bei 125..........	2100
4- und 5-Zimmer Flat, Lot 37½ bei 125......	2650
Zwei 5-Zimmer Flat, Lot 32 bei 125..........	3100
5- und 6-Zimmer Flat, Eck-Lot 30 bei 125....	4000

alle mit neuesten Einrichtungen, Bad, Hartholz-Fußboden etc. Sehr leichte Bedingungen. Agent Nachmittags in Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Zu vermiethen: Feine moderne Cottage, in guter Lage, ein Block von Hochbahnstation. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wir haben einige Bargains in modernen Cottages auf leichte Abzahlungen. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat modernes Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Brick-Basement, $3000. Gute Lage. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes drei 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, nahezu neu, 30 Fuß Lot, nahe Park. Bargain. $6700. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Haus, 5 oder 6 Zimmer Flats, Nordwestseite. Muß Bargain sein. Preis, Straße und Nummer unter Adr.: H. 401 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain — $2350 kaufen neue 5 Zimmer moderne Cottage mit 2 Lotten an Byron Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Baar $300 Anzahlung, Rest $15 monatl.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mai14,19,21

$2800, werth $4000, für 2 Flat Brickgebäude, 2 Block westlich vom Humboldt Park. Eigenthümer 1008 Le Moyne Str. mido

Westseite.

Zu verkaufen: $2000 kaufen Brickhaus, 8 große Zimmer, modern, fein innen, muß gesehen werden, um es schätzen zu können, Theil baar, in bestem Zustand. 26 Willis Court, nahe 18. Str. und Oakley Avenue. do—son

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, neues Gebäude mit zwei Wohnungen, Steinfront und Porch, elektrisches Licht, Eichen-Bekleidung, vermiethet für $44 monatlich. Ofenheizung, Lot 37½ Fuß, Parkfront. Leichte Bedingungen. Nehme Cottage oder Lot in Tausch. Kommt Sonntag, 1736 37. Str., nahe Leavitt Straße.

Südseite.

—Speziell für Käufer von Häuser-Lotten.—

—Betreffend unsere große „Wakeford" Addition—

—Cottage Grove Ave. und 75. Straße.—

Der Stadtrath passirte die Ordinanz, die den Austausch von Transfers zwischen der Chicago City Railway Co. und der Calumet Electric Railway Co. vorsieht, und wenn von der Calumet Co. angenommen, werden Transfers ausgetauscht giltig bis zur 79. Straße. Dies bedeutet
5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt nach diesem Grundeigenthum, das, wie Jedermann zugesteht,

Große Steigerung in Land-Werthe bringen wird.

Unsere Preise sind noch immer dieselben, wir werden aber gezwungen sein, sie bald zu erhöhen. Bis dahin offeriren wir 25, 30, 37½ Fuß oder mehr auf Bedingungen, die Jedermann erschwingen kann.

——Preise nur——$250——und aufwärts.——

Stadtwasser in allen Straßen.
Sewers geplant für mehrere Straßen.
Alle Lotten hoch und trocken auf dem Hügel.
Viele verkauft und schon darauf gebaut.
Titel registrirt unterm Torrens-System, garantirt durch Cook County.
Kommt heraus an irgend einem Nachmittag und seht, welch' bemerkenswerthes Angebot wir machen. Unsere „Wakeford" Office, 7502 Cottage Grove Ave. Offen: 1:30 bis 5:30 täglich und Sonntag Nachm.

William A. Bond & Company,
Phone Central 4694. 115 Dearborn Straße.
bidosa

Zu verkaufen: Sechs neue 2-Flat Brickgebäude wie folgt:

6101 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6500
6105 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6109 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6111 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6113 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6117 S. Bishop Str.,	Pressed Brickfront..	$5750

Alle oben angeführte Gebäude haben Steinporches und Treppen, Zement Basementfloors, geheizt durch zwei vorzügliche Furnaces. Heißwasser Boilerverbindung mit Furnace. Mosaik Vestibule Floors; elegante elektrische Licht und Gas-Fixtures. Porzellan Badewannen und Waschständer; offenes Nickel-Plumbing; durchweg Oak Finish und Oak Fußböden; Maple Fußböden in der Küche. Große hintere Porches. Jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten von $500 bis $750 mehr bringen, als wir dafür bekommen. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphaelskirche, drei Blocks von der Hochbahnstation, bequem zu 63. Str., Ashland Ave., 59. Str. und Centre Ave. Carlinten.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: Prächtige neue, moderne 6-Zimmer Residenz, 6229 Winchester Ave., auf Konkret-Fundament, Zementwege etc., Lot 50x125. Baar oder leichte Bedingungen. Eigenthümer: 6240 Winchester Avenue. dofrsa

Farmländereien.

—Farmen—

120 Acres Farm, gutes Land, 80 Acres unter Pflug, mit allen Geräthschaften, gute Gebäude, kleiner Fluß dicht an Farm, zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer Haus. Preis $3500. — Eine 80 Acres Farm, gutes Land, 8 Acres geklärt, erster Klasse Holz, bezahlt allein den Platz; Preis $1000. Zu verkaufen oder vertauschen. Näheres: 5738 Loomis Str., Südseite. 21mai,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Farmland in Michigan, zwischen Whitehall und Muskegon, gutes Wasser. Näheres: Mrs. Lang, 2074 Park Ave., Chicago. dofrsa

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: 44 Acres Farm nahe Albertville, gutes Haus, Windmühle, Obstgarten, nahe Eisenbahn und Straßenbahn; Preis $6500. Nachzufragen: 3257 S. Leavitt Straße. bimido

Zu verkaufen: $30 per Acre kaufen 80 Acres schöne Farm mit Haus, Stall, Obstgarten, 2 Acres Weintrauben, 60 Meilen von Chicago. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. bimido

$20 per Acre kaufen gut gelegene 120 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. bimido

170 Acres Wisconsin Farm, neues 8-Zimmer Haus, Windmühle, 90 Acres kultivirt, Obstgarten, Maschinerie etc.; Preis $5000. Tausche für Chicago Grundeigenthum.
Rehs, 119 La Salle Str. Telephone Main 4131. di—son

Zu verkaufen: Alabama Farms, Frucht- und Pecan-Land; 10 Meilen von Mobile, Baldwin und Mobile Counties; $10 bis $20 der Acre. Leichte Bedingungen. Driver, 78 La Salle Str., Chicago. 15mailwX

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 1mai,tX*

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüseland, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 25mj3mX

Prima
IS THE POPULAR BEER
FOR PURITY AND QUALITY HAS NO EQUAL
Brewed and Bottled only at this Brewery Especially for Home Use
TEL. NORTH 645
INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO

Dr. Weintraub heilt Männer!

Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Etablirt 1893.

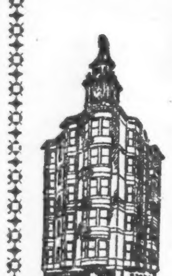
Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

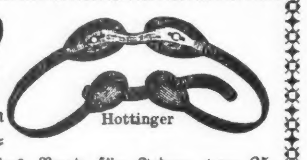
Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringsten Preis behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical-Institute.
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur, Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. do*

Bruchleidend?





Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 aufwärts, elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alle aus abgelagerter Waare. Deshalb kauft direkt zur Fabrik zu geben und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen gefüllt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Alle Arbeit garantirt.

Dr. Franz Dobija
Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenarzt,
241 Ost North Avenue.

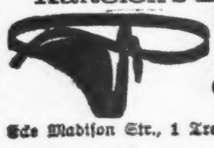
Asthma nachhaltig geheilt.

Wichtig für Männer.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars per Monat.

Kalteich's Bruchband



Otto Kalteich,
183 Clark Str.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Lokalbericht.

Gefahr im Verzuge.

Busse will in Springfield Stimmung für Steuervorlagen machen.

Shurtleff bleibt stumm.

Kerns Freunde sehen von einer Nomination ihres Kandidaten durch den Kaukus ab und verlassen sich auf die Vorwahl. — Pickering wirbt um Mamers Stellung.

Mayor Busse wird sich heute Abend mit einem starken Gefolge hiesiger Politiker und städtischer Abtheilungsvorstände nach der Staatshauptstadt begeben, um unter den Mitgliedern der Legislatur, die morgen zusammentritt, für die Annahme der von ihm befürworteten Steuervorlagen Stimmung zu machen. Im Gefolge des Stadtoberhauptes werden sich der Oberbaukommissär John J. Hanberg, der städtische Einnehmer Ernst J. Magerstadt, der Korporationsanwalt E. J. Brundage, der Stadtkämmerer W. H. Wilson, der frühere Staatssenator Karl Mueller, Vater des Muellergesetzes, des Mayors Sekretär Bernhard J. Mullaney und Fred. Stowe, der Assistent des Präsidenten der Chicago City Railway Co., Mitten, befinden. Mayor Busse kündigte an, daß er nichts unversucht lassen wird, die Annahme der Vorlagen durchzusetzen, welche der Stadt Chicago ermöglichen sollen, Pfandbriefe im Betrage von weiteren $16,000,000 auszugeben.

Sprecher Shurtleff, der bisher zu den ausgesprochenen Gegnern der Vorlagen gehörte, auf den aber angeblich der demokratische „Boß" des Staates, Roger C. Sullivan, einen starken Druck ausgeübt hat, um ihn zur Unterstützung der Maßregeln zu bewegen, wollte sich heute nicht darüber auslassen, ob er seine Ansicht geändert hat. Wie es heißt, hat Sullivan ihm gedroht, er werde die demokratischen Mitglieder der Legislatur veranlassen, die Vorlage für Reorganisirung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten nicht zu unterstützen, wenn er gegen die Steuervorlagen herauskommen würde.

Ein schlaues Plänchen.

Die Drohung gewisser Elemente im demokratischen County-Zentralausschuß, daß sie im Falle einer Nominirung Jakob J. Kerns zum Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts durch den Kaukus sich nicht an die Empfehlung halten und ihre Kräfte auf einen anderen Kandidaten vereinigen würden, hat augenscheinlich ihre Wirkung nicht verfehlt. Wie man sagt, wird der von William L. O'Connell ernannte Ausschuß, der die Kandidaten für die Countyämter auswählen soll, eine Auswahl für das Amt des Staatsanwalts nicht treffen, vielmehr die Wahl der Bevölkerung überlassen. Kerns Freunde sind der Ansicht, daß er die Mehrheit in der Vorwahl sicher erhalten wird, da eine große Menge Kandidaten für das Amt im Feld sein werde. Kern wird die Stimmen, welche die Organisation kontrolirt, auf sich vereinigen, während die übrigen Stimmen zersplittert sein werden. Dies wird ihm zum Siege verhelfen. Seine Freunde sind sich bewußt, daß ihre Gegner, im Falle einer Nomination Kerns durch den Kaukus, sich auf einen bestimmten Kandidaten, Edward F. Dunne oder Maclay Hoyne, einigen würden, was seine Erwählung gefährden könnte. Ohne ein Eingreifen des Kaukus fällt diese Gefahr weg.

Wiederum im Felde.

John L. Pickering von Springfield hat seine Kandidatur für die demokratische Nomination für das Amt des Gerichtsschreibers des Staatsobergerichts angekündigt. Pickering bewarb sich vor sechs Jahren um das Amt und es gelang ihm, bedeutend mehr Stimmen auf sich zu vereinigen, als einer der übrigen demokratischen Kandidaten für Staatsämter. Chris Mamer bekleidet zur Zeit das Amt.

Optimistisch wie immer.

Nachrichten zufolge, die heute im hiesigen Hauptquartier Gouverneur Johnsons eingetroffen sind, wird der demokratische Staatskonvent von Florida, der heute tagt, die Delegaten des Staates zum Nationalkonvent in Denver nicht anweisen, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen. Die hiesigen Anhänger des Gouverneurs sehen dies als einen Sieg ihres Kandidaten an und rechnen sicher darauf, daß diese Stimmen ihm in Denver zufallen werden. Der Ausgang des gestrigen Staatskonvents in Pennsylvanien, der von Col. J. H. Guffey, dem demokratischen Boß des Staates, völlig kontrolirt wurde, hat ihre Stimmung ebenfalls bedeutend gehoben, da Bryans Anhänger von den 68 Delegaten zum Nationalkonvent nur 18 Delegaten kontroliren werden. Da die Delegation jedenfalls geschlossen stimmt, so gehen dem „Unvergleichlichen" auch diese achtzehn Stimmen verloren.

In Untersuchungshaft.

In seiner Wohnung Nr. 1057 Monticello Ave. wurde gestern Abend der 24jährige Albert Birland unter dem Verdacht verhaftet, mehrere auf der Nordwestseite wohnhafte Schankwirthe mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben. In seinen Taschen hat man angeblich eine Anzahl Checkformulare der „Northern Trust Co." gefunden.

* Der 40jähr. Robert Krueger, der am 15. Mai, wie berichtet, beim Anstreichen seines Hauses Nr. 624 Southport Ave. von der Leiter fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute Morgen gestorben.

Um eine Woche verschoben.

Verhandlungen gegen die Postmeisterin, die angeblich Pastor Haveners Briefe öffnete.

Bundeskommissär Foote schob heute die Verhandlung gegen die Postmeisterin von Gray's Lake, Anna B. Whitmore, um eine Woche hinaus, nachdem Vertheidiger und Verfolgungsanwalt sich damit einverstanden erklärt hatten. Frl. Whitmore ist bekanntlich beschuldigt, Briefe, die zwischen Pastor Charles E. Havener von der Kongregational-Kirche in Gray's Lake und seiner Braut, Frl. Mary E. Calvin von Fort Wayne, Ind., gewechselt wurden, geöffnet und ihre Kenntniß vom Inhalt der Briefe zu allerlei Klatschereien verwendet zu haben. Neulich soll Pastor Havener in Erfahrung gebracht haben, Frl. Whitmore beabsichtige, bei der Verhandlung Zeugen beizubringen, welche aussagen würden, daß der Pastor nicht als besonders wahrheitsliebend bekannt sei. Sie behauptet nämlich, daß des Pastors Anschuldigungen auf Erfindung beruhen. Der Pastor kam dann nach Chicago und nahm Rücksprache mit Hilfs-Distriktsanwalt Shirer, der ihm rieth, sich seinerseits Zeugen für seinen guten Leumund zu sichern. Um dem Pastor hierzu ausreichend Zeit zu geben, wurde die heutige Vertagung des Falles veranlaßt.

Weder Frl. Whitmore, noch Pastor Havener, noch Frl. Calvin fanden sich heute zur Verhandlung ein. Fräulein Whitmore befindet sich gegen $1000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Dafür war aber eine Anzahl Leute aus Grays Lake anwesend, die sich eine interessante Verhandlung versprochen hatten, aber enttäuscht wurden. Nächsten Donnerstag, wenn die Verhandlung stattfindet, wird das Gerichtszimmer von Kommissär Foote die Zahl der Zuschauer wohl nicht zu fassen vermögen, denn man glaubt allgemein, daß die ganze Angelegenheit gründlich und in allen Einzelheiten erörtert werden wird.

Vollständig harmlos.

Dr. Jentsch hat ein pflanzliches Diphtherie-Antitoxin „entdeckt".

In der 40. Jahresversammlung der Illinois State Eclectic Medical Society, über die an anderer Stelle berichtet wird, behauptete einer der Redner, Dr. Ernst Jentsch aus Irving Park, ein neues pflanzliches Diphtherie-Antitoxin entdeckt zu haben. Er habe es aus der zur Gattung „Lobelia L." gehörigen Indian Tobacco-Pflanze hergestellt und damit sehr schöne Erfolge erzielt. Durch Behandlung mit diesem Mittel habe er seinem sterbenden Söhnchen das Leben gerettet und seither etwa 150 Heilungen erzielt.

Redner geißelte scharf die Verwaltung des Countyhospitals, weil diese, von dem Wahn befangen, daß die Lobelia eine Giftpflanze und der daraus gewonnene Extrakt dem menschlichen Organismus schädlich sei, die Vornahme von Experimenten an in jener Anstalt an Diphtherie darniederliegenden Kranken nicht gestattete. Zum Beweise dafür, daß das Heilmittel vollständig harmlos sei, spritzte sich Dr. Jentsch vor den Augen seiner darob entsetzten Kollegen einen Theelöffel des Extrakts unter die Haut. So wird es nämlich angewendet. Nachtheilige Wirkungen blieben aus. In Deutschland wurde das Mittel übrigens schon vor vielen Jahren gegen die Diphtheritis angewendet.

Bürgerschaft protestirt.

Bahngesellschaften wollen Bürgersteige an Ashland Ave. und 49 Str. sperren.

Zusammen mit einer Abordnung von Bürgern der 29. Ward, unter Führung der Aldermen Golombiewski und Downey, besichtigten der städtische Sachverständige für Geleiseerhöhung Walter Raymer und der Hilfskorporationsanwalt Emil C. Wetten heute den Bahndamm der Grand Trunk- und Indiana Harbor-Bahn an der Ashland Ave. und 49. Straße. Die Bahngesellschaften beabsichtigten über der 80 Fuß breiten Straße einen Viadukt von 60 Fuß Länge zu errichten, und die Bewohner der Ward haben infolge dessen ein Einhaltsverfahren gegen sie eingeleitet. Die Bahngesellschaft verfährt auf Grund einer Ordinanz, die von dem früheren Sachverständigen für Geleiseerhöhung, John O'Neill, entworfen wurde. Der Verkehr an der angegebenen Stelle ist äußerst rege. Da die Fahrstraße sechzig Fuß breit, würde das Mauerwerk des Viadukts nahezu bis an sie heranreichen und die Bürgersteige versperren. Hilfskorporationsanwalt Wetten wird versuchen, die Sache gütlich beizulegen.

Sterberate fällt.

Ein bemerkenswerthes Fallen der Sterberate ist für die letzten vier Tage zu verzeichnen. Wie die Beamten des Gesundheitsamts erklären, ist die Zahl der Todesfälle am Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag von ungefähr 600 auf 245 gefallen. Gesundheitskommissär Evans konnte eine Erklärung dafür nicht angeben.

Das Gesundheitsamt untersuchte die Beschwerden eines Anwohners des Pumpwerks an der Lawrence Ave., daß das Pumpwerk, das dem Schwemmkanal Wasser zuführt, nicht im Betrieb sei. Es stellte sich heraus, daß die Beschwerde unbegründet sei.

* Im Stadtgericht erzielte heute der Sprachlehrer John Siebe, der den Sprachlehrer Chas. Matzdorf wegen Verleumdung verklagt hatte, ein obsiegendes Urtheil. Matzdorf wurde zur Zahlung von Schadenersatz in der Höhe von $900 verurtheilt.

* Zu früher Morgenstunde brach heute in der Anlage der Chicago Tanning Co., 51—55 Dayton Str., Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $20,000 anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte. Die Anlage wurde theilweise zerstört.

Für Freitag, den 22. Mai.
MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Tisch-Oeltuch — 1¼ Yd. breites Tisch-Oeltuch, nur in weiß, regulärer Preis 22c, Yard...... 10c

Kleiderstoffe — 36 Zoll breite Cashmere Kleiderstoffe, nur in weiß — ein 22c-Werth—die Yard...... 11½c

Kleider-Lawns — Unsere reguläre 12½c Qualität gemusterte Kleider-Lawns, in kurzen Stücken, alles Muster dieser Saison, Yard...... 6½c

Feder-Ticking — 33 Zoll breites gestreiftes Feder-Ticking, sortirte Muster, reg. 30c, Yd.... 19c

Zwirn — Beste Qualität Maschinen Zwirn, alle Nummern, schwarz und weiß, Spule...... 2c

Gardinen-Stangen. — Verstellbare Gardinen-Stangen— regul. 4c, — das Stück für nur...... 2½c

Haken und Oesen. — Hump Haken und Oesen, zwei Dutz. an der Karte, — die Karte für........ 1c

Gas-Lampen. — Vollständig, einschl. Fixture, Glocke u. Glühstrumpf— reg. 39c, das Stück...... 23c

Pillow Shams. — Gestempelte hohlgesäumte Pillow-Shams, regulärer Preis 35c — das Stück für...... 19c

Tassen u. Untertassen. — Blau dekorirte Porzellan Tassen und Untertassen, regul. 12½c — das Paar. 7½c

Taschentücher. — Hohlgesäumte Taschentücher für Männer, — weiße Sorte,—ein 5c-Werth — für........ 2½c

Folding Go-Cart, hat Stahl Running Gear, Gummireifen-Räder, Veneer Rückseite und Holzsitz, regulär $1.85, für Freitag........... $1.19

Volle Größe Bettstelle, Matratze, mit Excelsior gefüllt, Watte-Top. Gute Qual. Tick-Ueberzug, $2.75 Wth., zu..... $2.00

Strümpfe für Damen. — Echtfarbig, gerippt, regulär für 10c verkauft — spezieller Preis zu....... 5½c

Gas-Platten. — Zwei Brenner Gasplatten, regulärer Preis $1.48, — das Stück für...... 98c

Gürtel. — Seidene und studded Gummiband Gürtel, in allen Farben und Größen, Werthe bis 35c, für... 17c

Groceries
1 Pfd. Büchse Dr. Price Back-Pulver....... 35c
¼ Pfund Büchse Dr. Prices Back-Pulver....... 11c
Großes Packet Malta Vita od. Malta Vita Corn Flake..... 8c
2 Pfd. Büchse Lima Bohnen.... 5c
Büchse frühe Juni-Erbsen.... 8c
Brick Creamkäse, Pfd..... 17c
Büchse Lu-Lu Cleaning Powder für......... 7½c
½ Pt. Flasche Heinz Catsup.. 11c

Liköre. — Reiner calif. Portwein, reg. Preis 50c — 2 Flaschen 30c, per Flasche.. 15½c
Monogram Whiskey, 10 Jahre, reg. $3.00, Gall.. $2.10
24 Flaschen feines Tisch-Bier...... 69c
Kümmel — (Aug. Schimmel), volles Qt... 44c

Bügel-Wachs. — Chinesische Bügelwachs — 6 Stücke zum Preise von......... 5c

Mädchen-Vests. — Mit ausgeschnittenem Hals und mit kurzen Aermeln u. ohne Aermel, — 12½c Werthe, für... 6½c

Gardinen-Strecker. — 6 bei 12 Fuß Gardinen-Strecker, mit Mittelstütze und schiebbaren Pins, regul. 1.79.. $1.29

Eingerahmte Bilder — Gold-Rahmen, — Größe 5 bei 11 Zoll sortirte Sujets — 15c Werthe, für... 7½c

Tabak — 4 Packete Tip-Top... 15c; 4 Packete Mail Pouch 15c; 2 Packete Ploy Boy, 10c Größe, für...... 15c

Spucknäpfe. — Importirte deutsche Porzellan Spucknäpfe, regulär zu 48c — das Stück...... 27c

Wand sich in Krämpfen.

Jerome B. Staadecker machte einen Selbstmordversuch.

Im Victoria-Hotel stieg gestern der Handlungsreisende Jerome B. Staadecker aus Louisville, Ky., ab, angeblich, um einen dort gleichfalls wohnhaften Schauspieler zu besuchen. Letzterer war gestern aber nicht zu Hause. Staadecker begab sich um neun Uhr Abends zur Ruhe. Heute erhielt der Hotel-Clerk von dem Bruder des Gastes einen Brief, in dem die Befürchtung ausgedrückt war, daß Jerome sich mit Selbstmordgedanken trage. Der Clerk eilte in das Zimmer des Gastes und fand letzteren sich in Krämpfen auf dem Bette windend. Als die Polizei eintraf, hatte der Leidende das Bewußtsein verloren. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Dort gelangten die behandelnden Aerzte zu der Ansicht, daß er Strychnin genommen habe. Man muthmaßt, daß langwierige Krankheit ihn zur Verzweiflung getrieben hat.

Durchschnitt sich die Kehle.

In Benjamin Adlers Barbierstube, Nr. 105 Halsted Str., durchschnitt sich heute Nachmittag ein unbekannter, etwa 35jähriger Mann mit einem Rasirmesser die Kehle. Der Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Aus den Alpen.

Aus der Schweiz wird geschrieben: Die letzten Apriltage haben wieder gewaltige Massen Neuschnee in die Berge geworfen und seit den Ostertagen ist die Schneedecke überall kräftig gewachsen. Vor der Osterzeit waren die Bergweiden bis auf 800 Meter herab schon ziemlich grün; heute liegen sie neuerdings unter einer weißen Decke und die ganze Voralpenlandschaft, die um diese Zeit bis über 1000 Meter hinauf grün sein sollte, steckt noch im winterlichen Kleid. Ueber 1000 Meter hinauf liegt noch die alte Schneedecke; die neue starke Schicht, die seit den Ostertagen gefallen ist, wird sich mit dem alten Schnee nicht mehr recht verbinden und die Lawinengefahr wird groß werden, sobald der Föhn einsetzt. Am Samstag und Sonntag war namentlich das Gotthardgebiet der Schauplatz massenhafter Schneefälle. Der Wetterwart auf dem Gotthardhospiz hat vom Freitag auf den Samstag 70 Zentimeter Neuschnee gemessen und vom Samstag auf den Sonntag neuerdings 80 Zentimeter, so daß am Montag Morgen die totale Schneehöhe um das Gotthardhospiz 3½ Meter betrug. Auch auf der Südseite der Alpen, in den Hochthälern jenseits des Simplons und Gotthards sind in den letzten Tagen ungewöhnliche Schneemengen niedergegangen. In Domodossola lag der Schnee am Montag 25 Zentimeter hoch, in Iselle, am Südportal des Simplontunnels 40, in Macugnaga 1½ und im Formazzathal 2 Meter hoch. Zwischen Iselle und Domodossola war der Schneepflug in eifriger Thätigkeit und auf der Simplonstraße konnte man nicht durchkommen. Es wird einen späten Frühling absetzen in den Bergen und das alte Wort der Bergler wird wieder wahr werden: Neun Monate Winter und drei Monate kalt. Von den großen Alpenstraßen ist der Maloja bereits für das Rad geöffnet worden.

— Unerklärlich.—An dem Hause eines „Spezialarztes für Magenkrankheiten" steht angeschrieben: „Sprechstunden für Unbemittelte von 9 bis 10 Uhr." Rentier Huber, der infolge von Schlemmerei magenkrank geworden ist, fragt bei der Konsultation erstaunt: „Sie, Herr Doktor, gibt's denn auch unbemittelte Magenkranke?"

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden. Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, zugezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Das Schamgefühl im Gerichtssaal.

In Budapest wurde dieser Tage ein Raubmord-Prozeß verhandelt, bei dem ein als Zeuge vernommener Gendarm die Aussage eines kleinen Zigeunermädchens wiedergab, das ihm erzählt hatte, wie die Tochter eines ermordeten Wirthes von Zigeunern zuerst geschändet und dann erschlagen wurde. Der Prozeßbericht verzeichnet dabei folgenden Dialog:

Vertheidiger: „Mit Rücksicht darauf, daß wir uns mit der auf die Schändung der Therese Szarvas bezüglichen Aussagen intensiv werden beschäftigen müssen, beantrage ich, die Oeffentlichkeit auszuschließen."

Präsident: „Ich finde hierzu keinen Anlaß. Die anwesenden Damen haben übrigens im Laufe der Verhandlung genug Ausdrücke gehört, die das Schamgefühl verletzen. (Schallende Heiterkeit.) Uebrigens kann jede Dame, deren Schamgefühl gewisse Ausdrücke nicht verträgt, den Saal verlassen."

Mit Ausnahme von zwei bis drei Damen blieben jedoch alle Damen, mehr als hundert, im Saal. Die eleganten Damen verfolgten mit Spannung das folgende Verhör, das sich nicht einmal annähernd wiedergeben läßt, da der Gendarm in drastischen Ausdrücken, die auch das kleine Zigeunermädchen verstand, schilderte, wie die Zigeuner die Wirthstochter schändeten. Die Wiener Allgemeine Zeitung macht dazu folgende Glosse: „Der Präsident hat gewiß korrekt gehandelt. Er hat keine Ursache, das Schamgefühl von „Damen" zu schonen, die, wie die Thatsachen beweisen, ein, vulgär gesprochen, sehr dickes Fell haben. Er hat keine Ursache, zartfühlender zu sein als die vornehmen Damen, die ihr Scham- und Anstandsgefühl offenbar in ihrem Salon, in dem sie jede Pikanterie zart erröthend zurückweisen, vergessen haben und sich im Schwurgerichtssaal an der detaillirten Schilderung eines scheußlichen Verbrechens ergötzen und sich von dem Anblick der braunen Zigeuner die schlaffen Nerven kitzeln lassen. Kann man dieses abstoßende Sittenbild einfach mit dem Hinweis auf „Halbasien" abthun? Leider nein. Leider haben wir keine Berechtigung, in dem erhebenden Gefühl unserer moralischen Ueberlegenheit über die Budapester Damen rücksichtslos den Stab zu brechen. Es ist ja bei uns auch nicht viel besser. Auch hier füllen bei sensationellen Prozessen vornehme Damen das Auditorium des Schwurgerichtssaales, auch hier haben wir es erlebt, daß die edlen, zarten, sittsamen Damen nur unter lautem Widerspruch den Saal räumten, wenn der Präsident mit Rücksicht auf die öffentliche Sittlichkeit den Ausschluß der Oeffentlichkeit verfügte. Es ist bei uns nicht besser als in Budapest. Der „Kriminalstudent", der abgefeimte Verbrecher, der im Gerichtssaal „studirt", ist von der feinen Dame abgelöst worden, die nach Sensation, nach Nervenkitzel jagt und lüstern den „Hautgout" des Verbrechens einsaugt."

— Armer Kerl.—Er (die Gardinenpredigt unterbrechend): „Ja, ja, Du hast klug reden, Alte! Um neun Uhr kriechst Du in's warme Bett, und unsereiner muß die ganze liebe Nacht das kalte Bier literweise in sich hineinsaufen!"

— Strafe muß sein.—Autler (der mit seinem Fahrzeug auf den Misthaufen eines Bauernhofes gerathen ist): „Was, dreißig Mark Schadenersatz beanspruchen Sie — aber wofür denn?" —Bauer: „Moane Sie vielleicht, i laß mir mein' schön' Misthaufen umsonst mit Benzin verpesten?!"

— Gelungen. — Fremder: „Also Euer Bürgermeister ist gestorben, das wird sicher ein großes Begräbniß?"— Einheimischer: „Na, was glauben S' denn, bei uns is alles war ... die vielen Vereine, denen er angehört hat; ich sag Ihnen, aus dem könnt' man drei Begräbnisse machen!"

Es liegt Gehalt in
BLATZ PRIVATE STOCK
Jede Flasche, welche das bekannte dreieckige Label trägt, und jedes Glas, das von einem Blatz Faß gezogen ist, besitzt Charakter.
Ob vom Faß oder Flasche, immer seid Ihr in Blatz der feinsten Qualität sicher. Fordert einfach „Blatz Privat Stock" oder irgend eine der Blatz Marken und seht, daß Ihr's bekommt.
Chicago Branch: Ecke Union und Erie Str. Telephone Monroe 364
VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Freitag

Der Tag für außergewöhnliche Werthe bei

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREETS.

Verkauf von Strümpfen

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe — Odds und Ends, speziell, das Paar 5c

Schwarze, blaue, rosafarbige baumwollene nahtlose Baby-Strümpfe — spezielle Werthe, das Paar 6c

Braun und blau gemischte nahtlose Socken für Männer, das Paar zu 5c

Schwarze u. fancy baumwollene nahtlose Socken für Männer, spezieller Werth für Freitag, das Paar 6c

Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, Odds und Ends, speziell, das Paar zu 6c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9., das Paar zu 7c

Spitzen und Stickereien

250 Stücke deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, speziell, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu 1c

4550 Yards Stickerei Edging und Einsätze, werth bis zu 5c, speziell — die Yard zu 2c

250 Stücke deutsche Torchon Spitzen und Einsätze, werth bis zu 7c — per Yard 3c

125 Stücke 18zöllige Corset Cover Stickerei, mit Beading, schöne Muster — 35c Werth, die Yard zu 19c

50 Stücke 20zöllige Allover Stickerei, werth bis zu 50c, speziell, per Yard 25c

3750 Yards Stickerei Edging und Einsatz-Streifen, Längen von 4 bis zu 6 Yards, werth bis zu 15c, die Yard zu 7c

Verkauf von Unterzeug

Feine gerippte Shaped Vests f. Damen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel — 19c Werthe, zu 10c

Gerippte shaped Vests für Damen, mittlere u. extra große Sizes, niedr. Hals, kurze, lange Aermel oder ohne Aermel, sowie hoher Hals, 25c und 50c Werthe, zu 19c

Damen-Vests, niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel, 10c Werth, zu 5c

Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Knaben, 25c Werthe, zu 12½c

Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, doppelter Sitz, 50c Werthe, speziell zu 39c

Balbriggan Unterhemden Unterhemden und Unterhosen für Männer, reg. 29c Werthe 21c

Schuhe

Satin Calf Schnür- oder Congreß Schuhe für Männer, reguläre $1.50 Werthe, speziell zu 95c

Oxfords

$1.50 Oxfords und Juliets für Damen, in Dongola Kid, alle Größen, zu $1.00

Sateen

4000 Yds. schwarzer Sateen u. Spunglaß, Rester, lange Stücke, 10 Yards auf jeden Kunden, 12½c Werth 6c

Kleiderstoffe

2500 Yds. Odds u. Ends von einfachen und fancy Kleiderstoffen, helle und dunkle Farben, reg. 58c bis 75c Werth, per Yard 27½c

Challies

200 Stücke baumwollene Challies, heller und dunkler Grund, 25 verschiedene Muster, 10 Yds. auf jeden Kunden — per Yard 4½c

Percales

200 Stücke Bookfolded Kleider-Percales, schwarz, navyblau u. grauer Grund, hübsche Muster, wth. 10c, Yd. 5½c

Sacques

Percale Dressing Sacques und Kimonos für Damen, hübsch besetzt, regulärer 65c Werth — zu 38c

Girdles

Corset Girdles für Damen, mit angebrachtem Hose Supporter, Größen 18 bis 24, 50c Werthe, zu 29c

Kappen

Blaue Serge Golf Kappen für Knaben, ganzwollener Stoff, Patent Clasp, extra speziell für Freitag zu 19c

Kappen

Blaue Yacht Kappen für Männer, schwarzer Patent Schirm, sehr spezieller Werth für Freitag, zu 23c

Kurzwaaren

Flasche Sperm Maschinenöl, zu 2c

Weißes Cotton Tape, 3 Rollen für 1c

King's bester 200 Yd. Spulen Maschinenfaden, zu 1½c

Side Hose Supporters für Kinder, in schwarz und weiß, das Paar zu 5c

Jackets

Jackets für Damen und Mädchen, Coverts oder Mischungen, reg. $7.50-Werthe — zu $1.98

Skirts

Wollene Skirts f. Damen, plaited Facon, reg. $5.00 Werth — speziell $2.48

Damast

Fabrikrester von von voll gebleichtem Tischtuch Damast, ganzleinen, 1½ bis 3 Yds. lang, 58 Zoll breit reg. Preis 59c, speziell, Yard 35c

Muslin

Ungebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, lange, brauchbare Stücke, feine Qualität. reg. 9c Werth, Yard 5½c

Waschleine

50 Fuß Hanf-Waschleine, extra gute Qualität, reg. Preis 20c, spezieller Preis Freitag 14c

Rock-Hänger

Draht- oder Holz-Coat-Hängers, reguläre Größe, speziell in unserem Basement — 3 für 5c

Groceries, Zigarren, Liköre

Original Havana Seconds, echte Havana Einlage und Binder und Deckblatt, werden in allen besseren Zigarrenläden zu 5c das Stück verkauft speziell für Freitag, Kiste mit 50 Stück zu 90c

Morgan Lewis od. Feather Queen Zigarren, regul. Preis $1.25, Kiste mit 50 Stück 73c

Beste Noodle Soap Chips, 4 Pfund für	10c
Wasch-Soda, 5 Pfund für	3c
Seife, fünf 3c Stücke für	10c
Wieboldt bestes Mehl, ½ Faß-Sack	$2.69
Feiner granulirter Zucker, 5 Pfd.-Sack	25c
Zwetschen, Split Erbsen, 2½ Pfd. für	10c
Gerstengrütze, Macaroni, 2½ Pfund	10c
Geflügelfutter, 100-Pfd.-Sack	$1.59
Crispo Crackers, 3 Packete für	10c
Tomatoes oder Korn, 2 Büchsen für	14c
Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfd.	10½c
Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfund	17c
Süßgepökelte Schwein- u. Lammzungen	16c
Clark's frische Makrelen, Bluebacks, Büchse	8c

California Portwein, speziell für Freitag, ½ Gall. 29c

Rye Whiskey, Cognac Brandy, Doppelkümmel, Rock and Rye oder Magenbitters, regulärer Preis $1. speziell für Freitag, die Flasche zu 49c

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Zu haben bei L. Glaßman, 1011 Milwaukee Ave., Otto Behmer, Augusta und Wood Str., Mandel Brothers, Wishack & Co., Madison und Halsted Str., L. Lange, Lake u. Wood Str. Schwarz, Braun und Blond. Preis 50c und $1.00 per Flasche.

10mai,sonbido,1m

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

29ap,tgl,bw

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$15 Ozeanfahrt — Schnelldampfer.

$20 Wien — Budapest — Temesvar.

$45 Zweite Kajüte.

Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof,

12mai1mX

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. E. Benjamin, Generalagent.

16mai*

Brief aus Kairo.

(Saisonende.—Straßenbilder.—Der heilige Teppich.—Das Grabmal des Propheten.—Der erste Tempel des Islam.)

Kairo, Mitte April.

Egypten hat keinen Frühling. Wenigstens keinen, wie ihn die Dichter auf ihrer Harfe besingen: voll ganz neuer Klänge, Farben und Düfte. Das Steigen des Thermometers und die ersten Athemstöße des glutheißen „Chamsin" sind die wesentlichsten Merkmale der Uebergangsperiode zum Sommer, deren erstes Auftreten auch das Ende der geschäftlichen „Saison", bedeutet. Die europäischen Gäste nehmen ihren Kurs nach Norden und mit ihnen jenes unternehmende Künstlerthum, das ihnen hier, im Konzertsaal oder von den Brettern herab, geistige Unterhaltung geboten hat. Vor einigen Tagen hat uns Mounet-Sully verlassen, der, mit Suzanne Despres als Partnerin, eine Woche lang vor fast leeren Bänken die Rollen von Hamlet und Ruy Blas interpretirte. An dem schwachen Besuch der Aufführungen hatte zweifellos die noch immer schwer fühlbare Wirthschaftskrisis ihren Antheil.

Das Straßenbild hat die steigende Temperatur noch nicht wesentlich verändert. Noch immer der laute und kontrastreiche Verkehr wie zur Weihnachtszeit, in dem Menschenstimmen, Eselsgeschrei und Autosignale sich zu einem Konzert unentwirrbarer Dissonanzen vereinigen. Soll Egypten immer das Land der Kontraste bleiben? Herodot fand es paradox, daß die alten Egypter den Brotteig mit den Füßen kneteten, aber den Dünger mit den Händen trugen. Könnte er einen Blick in dieses Treiben werfen, er würde sich über jene alte Zeit nicht mehr erklecklich wundern. Durch dieses Gewirre von Eselskarren der sausende Kraftwagen; der Araberbub mit einer bayerischen Bierfirma auf der Schirmmütze! Und was würde er sagen, wenn er sich von dieser Unmenge von Bettern und von Händlern aller Art umringt sähe, für deren Tausenderlei zum Verkauf feilgebotener Artikel er meistens erst einen Zweck suchen müßte! Von allen Dingen in der Welt gebrauche ich momentan eine Schildkröte am wenigsten. Wäre sie selbst so groß und wohlgenährt wie diejenige, mit der mich heute ein zerlumpter Araber eine gute Viertelstunde lang verfolgte. Drei-, viermal setzte er sie vor mir auf den Boden nieder und pries ihre vortrefflichen Eigenschaften. In der That lebte sie, sie hatte ihre vier Beine und war also echt, was bei der zweifelhaften Qualität vieler egyptischer Dinge immerhin als Vorzug gelten konnte. In meiner Verlegenheit, den Mann mit seinem armen Vierbeiner loszuwerden, erinnerte ich mich des geflügelten Wortes von Lord Cromer, daß in Egypten König „Bakschisch" (Trinkgeld), als oberster Herrscher regiere. Eine kleine Nickelmünze und ich hatte freie Passage.

Herodot, der ein gutes Jahrtausend früher auf die Welt kam als der Prophet, kannte natürlich auch nicht die Zeremonien und Gebräuche des Islam, wodurch ihm eine reiche Quelle kritischer Betrachtungen entging. Was muthet heute den Europäer seltsamer an als der phantastische Aufzug eines rückkehrenden Mekkapilgers, der mit Trommelwirbel und Rohrpfeifen das große Heil der ihm widerfahrenen Seligsprechung nach allen Seiten verkünden läßt? In der Clot-Bey-Straße, die eine der Hauptverkehrsadern vom Bahnhof zum Stadtinnern bildet, taucht vor uns eine lange Reihe von Kamelsrücken auf, von denen herab das dumpfe Geräusch der von Bubenhänden geschlagenen „Tabla" ertönt. Der in der Mitte des Zuges auf einem Hengst reitende Pilger ist ein wohlhabender Pascha. Die Zahl seiner Freunde, die ihn auf Eseln umringen, sowie der reiche Tücherschmuck der Kamele zeigen es an. Auf einem Eselsgefährt, das den Schluß des Zuges bildet, kauern seine Frauen, sechs an der Zahl, von denen drei Säuglinge auf dem Schoß wiegen. Langsam und wie im Gefühl ihrer Würde schreiten die Kamele dahin. An der „Choubra"-Brücke angelangt, die in langem Bogen den Bahnkörper überspannt, können sie nur mühsam weiter. Der Verkehr staut sich, weil mehrere Tramwagen, denen der Strom ausgegangen ist, im Geleise feststehen. Diese Thatsache gibt Veranlassung zu einer kleinen Manifestation muselmännischer Schadenfreude. Die Menge klatscht in die Hände, höhnt die armen Tramführer und feuert durch Zurufe und Schläge die Kamele an, die Reihe der elektrischen Wagen zu überholen. Das alte Schiff der Wüste schlägt die kunstvolle Maschinerie der Europäer! Wie lange zwar! Im nächsten Augenblick kehrt der geheimnißvolle Funke zurück und die Welt rollt im Tempo des 20. Jahrhunderts weiter...

Der Hauptgegenstand der muselmännischen Verehrung und des Interesses der Schaulustigen, der heilige Teppich, wird erst am 30. d. M. in Kairo zurückerwartet, nachdem seine Begleitmannschaft diesmal blutige Sträuße mit räuberischen Beduinenhorden zu bestehen hatte. Da die türkische Regierung nichts gegen die Uebelthäter unternahm, mußte die egyptische Regierung der ausgeraubten „Mahmal" 100,000 Franken Reisezehrung schicken. Der Staat trägt übrigens auch die Kosten der jährlichen Neu-Herstellung des heiligen Teppichs und der egyptische Finanzminister hat, wie immer zu dieser Zeit, für den genannten Zweck soeben Offerten zur Lieferung von etwa 400 Kilo Seide und den nöthigen Silberschnüren eingefordert. Auch eine Neuerung ist im Kultus des Propheten zu verzeichnen, die bei der sonstigen Starrheit der islamitischen Tradition eine artige Ueberraschung bildet: Das Grabmal in Medina hat elektrische Beleuchtung erhalten, ohne daß wegen der Beseitigung der geweihten Kerzen im Lande viel Tinte, geschweige denn ein Tropfen Blut geflossen wäre.

Der Konservator des arabischen Museums in Kairo, Ali Bey Bahgat, hat vor einigen Wochen in Mekka ein Haus entdeckt, das er auf Grund von gewissen Inschriften mit Sicherheit als diejenige Stätte nachweisen zu können glaubt, die Mohammed und seinen ersten vierzig Anhängern lange Zeit als Zufluchtsort diente. Die mündliche Ueberlieferung hatte dieses Haus, das im Jahre 787 der christlichen Zeitrechnung von der Mutter Harun el Raschids erbaut wurde, immer mit der Urgeschichte des Islam in enge Verbindung gebracht. Die Untersuchung der in dem Hause selbst aufgefundenen Inschriften soll nun mit Sicherheit erkennen lassen, daß der Prophet von hier aus seine Lehre in die Lande trug, und daß hier auch die erste Bekehrung hoher Gönner zu derselben, wie die des Khalifen Omar, erfolgte. Das entdeckte Gebäude wäre somit als der erste Tempel und die erste Propagandazentrale der islamitischen Religion zu betrachten.

Der Todessprung des Lachses.

Wie die Wandervögel in jedem Frühjahr aus dem Süden zurückkehren nach dem heimathlichen Norden, um hier alsbald an das Brutgeschäft zu gehen, so verlassen auch die Wanderfische alljährlich die gewohnten Aufenthaltsorte, um nach jenen Gegenden zu wandern, wo einst auch ihre „Wiege" gestanden und dort der höchsten Bethätigung ihres Daseins, der Erhaltung der Art, obzuliegen. Namentlich ist es der Lachs, der, sobald die Gewässer eisfrei werden, die Tiefen des Weltmeeres verläßt, und in den Binnenflüssen aufsteigt bis zu den kleinen und kleinsten Quellbächen des Gebirges, um in ihrem kiesigen Grunde die keimende Frucht zu bergen. Der schon glimmende Funke der Elternliebe ist es, der den Fisch hierbei vorwärts drängt, ungeachtet der mannigfachen Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen. Kein Wehr, keine Schleuse ist ihm zu hoch, kein Strudel, keine Felsplatte zu gefahrdräuend, als daß sie ihm Halt gebieten könnten. In zwei- und dreimaligem Anlaufe werden die Hindernisse mit gewaltigem Sprung überwunden, der freilich nur zu oft auch zum Todessprung wird. Welche Höhen nun der Lachs auf seiner Fahrt zu Berge zu überspringen vermag, wird vielfach bestritten.

Nach der Deutschen Fischereizeitung hat Morris im Gegensatz zu einem Engländer, der einen senkrechten Salto mortale von etwa 6 Meter gesehen haben will, in den verschiedensten Flüssen, die er besuchte, noch keinen senkrechten Sprung von 3 Meter gesehen. Im Washcota River glückten Sprünge von 1.80 Meter; ein Lachs sprang 2,40 Meter im gleichen Flusse. Im Olomane River fielen Lachse nach einem Sprung von 3 Meter zurück, andere erreichten etwa 4,75 Meter. Den höchsten Lachssprung hat Morris im White River in Labrador beobachtet. Hier sprangen die Lachse über 3,5 Meter hoch, einzelne erreichten sogar in einem Sprunge einen Platz im Wasserfalle, der höher als 5 Meter über der Sohle lag. Was die Schnelligkeit des Sprunges betrifft, so kann man annehmen, daß ein etwa 4 Kilogramm schwerer Lachs einen Sprung von 3,5 Meter in einer Sekunde ausführt, während derselbe Fisch bei einem Sprung von über 5 Meter eine Anfangsgeschwindigkeit von etwa 8 Meter in der Sekunde hat.

Leset die „Sonntagpost"

Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten.

(Fünfter Floor, State Straße).

Genug Tapete für ein 12x14 Fuß großes Zimmer, 10 Rollen hübsche helle Tapete, 18 Yards Border, — 35c, werth 69c.

10 Rollen gute Glimmer Tapete, 6 Rollen Ceiling, 18 Yds. dazu pass. Border, — 99c, werth $1.50.

Strümpfe.

(Main Floor, Dearborn Str.)

10,000 Paar echtschwarze fein gerippte baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen, doppelte Fersen u. Zehen. Alle Größen, von 5 bis 9. Speziell zu 10c

Neue $12 seidene Kleider, Jumpers, $7½

(Zweiter Floor, State Str.)

Der große Verkauf der letzten zwei Wochen wird fortgesetzt und zwar in größerem Maßstabe wie früher, denn wir haben 780 der schönsten eleganten seidenen Kleider und seidenen Jumper Suits, zu einem erstaunlich niedrigen Preis — ganz gleich, wer den Verlust trägt — es ist zu Eurem Vortheil, wenn Ihr morgen früh genug kommt — sie sind in Jumper, zwei-Stücke und Princeß-Effekten gemacht, in einer nahezu endlosen Auswahl von hübschen karrirten, gestreiften schlicht farbigen Taffetas und Seide Pongees. Viele haben Spitzen-Yokes und Aermel besetzt mit Valenciennes und Spitzen und Einsatz, weite Plaited Skirts, besetzt mit Folds von demselben Stoff. — Ihr würdet sie gewiß für wohlfeil ansehen für $12 — morgen zu $7.50

Freitag, zum ersten Mal, 250 der verbesserten Modell „Kehoe" Suits — der Coat ist in der modischen neuen Länge, 36 Zoll, das „Kehoe" hat die langen zugespitzten Linien, welche den hüftenlosen Effekt hervorrufen, große Lapels, Graduating Taschen und neue Cuff-Effekte, die schönsten, effektvollsten Suits der Saison, von schlichten marineblauen, braunen u. Copenhagen Serges u. Shadow gestreiftem u. zweifarbigen Worsteds, wiederum zu dem unübertrefflichen Preis von 13.75

Eine weitere Partie von Seide Braid Coats; sie sind das Stadtgespräch. Halbpassend, Kimono-Aermel, durchweg gefüttert mit Taffeta Seide, in blau, schwarz, Copenhagen, braun u. lohfarbig, gerade was Ihr für Frühjahr und Sommer wünscht; genau wie illustrirt, Ihr findet diese Coats anderswo zu $10 und $12 markirt, nur 150 für morgen, so lange sie vorhalten zu $6.75

This $10 Silk Braid Coat only $6.75

500 Netz- u. Lingerie-Waists, einige hand-bestickt; sie wurden gemacht um für $6.00 verkauft zu werden und sind prächtige Kopien von theureren Modellen, Netz mit Seide gefüttert, — mit dazu passenden Spitzen besetzt, Lingeries sind alle neuesten Modelle, alle Größen, in einer Gruppe, für den morgigen Verkauf markirt zu $2.98

Weiße Lawn Waists, speziell gut gemacht von sehr feinem Lawn, Modelle mit offenem Rücken und offener Front mit Swiß-Stickerei Fronts, einige sind schön mit Valenciennes Spitzen besetzt, ¾ Aermel — in allen Größen — Freitag offeriren wir diese regulären $1.00-Werthe zu 69c

Rester von Kleider-Stoffen

(Main Floor und Basement, State Str.)

Beste Qualität 54zölliges reinwollenes Panama Tuch in mittlerer und schwerer Sorte; ferner 42zöllige feine reinwollene Poplins, elegante Stoffe, die vom Stück zu $1.00 bis $1.50 verkauft werden, Fabrik-Rester von 2 bis 8 Yards — in schwarz, marineblau, Kopenhagen-blau, Golden und Seal — am Freitag auf dem Haupt-Floor, die Yard 59c

Fabrikrester von feinen Brilliantines, Sicilians, Panamas, Nun's Veilings, Serges, Cheviots und Suitings, in schwarz und einer großen Auswahl von Farben, Stoffe, die vom Stück bis zu $1 verkauft werden, im Basement, um schnell damit zu räumen, die Yard zu 25c

Fabrikrester von Suitings, Nun's Veilings, Cashmeres, Serges, Checks, hellen und dunklen Farben und Mischungen — Plaids u. s. w., in schwarz, einfachen — werth bis zu 75c — am Freitag im Basement, per Yard 19c

5,000 Yards Rester von Suitings, Checks, Plaids und Mischungen; ferner zerknüllte und leicht beschmutzte Partien von theureren Kleiderstoffen — Freitag, so lange der Vorrath reicht — die Yard zu 4c

Ungewöhnl. Korset-Verkauf

(Dritter Floor, Madison Str.)

Princeß-Korsets, Auswahl von zwei schönen Modellen, eins für die durchschnittliche schlanke Figur, das andere für stark entwickelte Damen; v. feinem Batiste, mittelhoher Rücken mit sehr hoher Büste, Strumpfhalter befestigt; nur für Freitag, die

Regulären $1.50-Werthe, speziell zu 98c

Regulären $2.50-Werthe, speziell zu $1.48

Irma Korsets, lange Hüfte, Boned Skirt, mittlere Büste, von Batiste, Front- und Seiten-Strumpfhalter befestigt, völlig $1 werth, Freitag 69c

Feine Batiste Gürtel, in rosa und blau. 100 Dutzend von der Sorte, die gewöhnlich 50c kosten — morgen, Auswahl zu 29c

Das neue Nemo Self-Reducing Korset ist das beste das je für beleibte Damen erdacht wurde. Es vermindert den Unterleib und verleiht den langen, abflachenden, anschließenden Rücken, den flachen und schlanken Hüften-Effekt und erhöhte Bequemlichkeit. Wir zeigen auch Nemo Korsets in allen 1908 Facons, sowie die Kosmo unzerbrechlichen Hüften-Korsets, Auswahl zu ...... $1.48 und bis zu $10.00

Besser kauft leichtes Unterzeug

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, eingefaßte Arme u. Schultern, ein Freitag „Leader" zu nur 4c

Union Suits für Damen, niedriger Hals und ärmellos, spitzenbesetzt, prachtvolle 29c Werthe, nur 16c

Mittelschwere, baumwollene, gerippte Hemden und Hosen für Knaben, alle Größen, ein wirklicher Bargain zu 19c

Damenleibchen, hoher Hals, lange Aermel, völlig 29c werth, speziell 15c

Feine weiße Lisle Thread Union Suits für Damen, Knielänge, spitzenbesetzt, kosten anderswo 89c, zu nur 48c

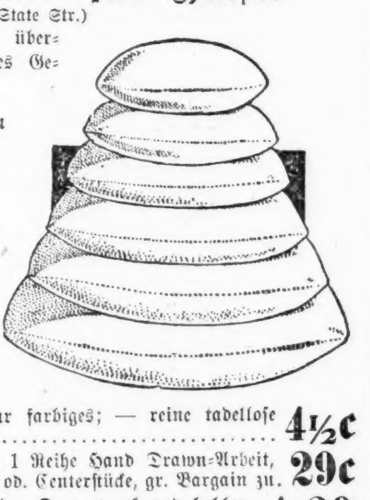
Einfache und fancy farbige baumwollene Hemden und Hosen für Männer, wirklich 29c werth, speziell zu 15c

Seidene Floß-Kissen zur Hälfte

(Vierter Floor—State Str.)

Beste Qual. Seide-Floß gefüllte Sophakissen, überzogen mit guter Qual. weißem Muslin, volles Gewicht und schön gemacht—in diesen Größen:

16-zöll. zu	18-zöll. zu	20-zöll. zu
16c	21c	27c
22-zöll. zu	24-zöll. zu	26-zöll. zu
35c	43c	49c



Prächtige Partie von etwas beschmutztem Leinen, einschl. Mexican u. Jap. Drawn-Arbeit, Leinen, Battenberg, Teneriffe und Clunys, in Doylies, Centerpieces, Scarfs und Lunch Cloths, markirt zu

einem Drittel des wirklichen Werthes.

Beste Qual. Bear Brand sächsisches Garn, nur farbiges; — reine tadellose Waaren; regulär 10c; speziell per Strang 4½c

30 bei 30zöll. österreich. Leinen, hohlgesäumt, 1 Reihe Hand Drawn-Arbeit, (schlicht od. gestempelt, wie gewünscht, Shams od. Centerstücke, gr. Bargain zu. 29c

Leinene Lunchtücher, 63 bei 63 Zoll, zwei Reihen Drawnwork und hohlgesäumt, völlig 2.25 werth; speziell 1.39

Prachtvolle neue fancy Spiegel, 1.49

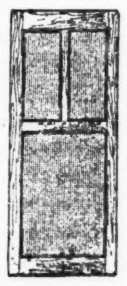
(Basement—Madison Str.)

Für Freitag offeriren wir genau 350 von diesen eleganten neuen Spiegeln, genau wie die Abbildung hier. Die Figur, die den Spiegel hält, ist eine genaue Reproduktion eines bekannten ausländischen Modells. Der Guß, einschließlich Spiegel, ist 29 Zoll hoch, mit einem 11zölligen echten französ. geschliffenen Spiegel. Breite des Fußes 10 Zoll. Der Guß ist so eingerichtet, daß der Spiegel leicht abgenommen werden kann. Der Finish der Figur ist Bronze-Emaille, fein „toned" und gut lackirt, um echte Bronze vorzustellen. Der Fuß sieht aus wie ein Kartentablet oder kann auf dem Dresser als Bürsten- und Kammhalter benutzt werden. Eine wirklich attraktive Dekoration für irgend ein Zimmer. Kann leicht mit Wasser und Seife gewaschen werden, ohne ihn zu beschädigen. So lang sie vorhalten, zu dem billigen Preis von $1.49

Außergewöhnliche Werthe in Garten-Geräthschaften, Sommerhaus-Waaren, Farben, u. s. w.

Bestes schwarz. Drahttuch p. 100 Qd.-F., b. d. Rolle 1.25

Extension Fenster Screens 15c



Screen-Thüren, 4zöll. Facons, Walnuß stained, überzogen mit bestem schwarzem Drahttuch 69c

Fancy Screen-Thüren, aus 1⅛zöll. norw. Pine, Kiln getrocknet mortised u. verstärkt mit Stahl-Towels 89c

Spring Hinges, Paar 5c

Schaufeln, D-Griff, Stahlklinge 25c

4 Zinken D-Griff Spaten-Forken .. 39c

Malleable-Eisen-Garten-Harken. 10c

Socket Garten-Hacken — volle Größe, zu 12c

Fenster Boxes, grün angestrichen, alle Größen, per Zoll 1c

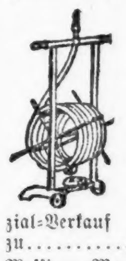
Grasscheeren, gehärtete Stahlklinge 12c

3 Stücke Garten-Sets für Kinder 5c

14-Qt. Brotpfannen, von schwerem Blech mit Patent Ventilator-Deckel 21c

Boston spez. Rasen-Mäher, 8zöll. Treibräder, Chain Cutting .. 1.55

Die echten Philadelphia Co.'s 12z. Boston Hustler Rasen-Mäher, 8zöllige Treibräder, 4 Stahlklingen, garantirt, zu befriedigen 3.23



Verstellbare Grasfänger, passen zu Mähern mit hohem oder niedrigem Rad, speziell zu 33c

⅜ Ply Gummi Garten-schlauch, von 5—50 Fuß lang, völlig garantirt, per Fuß 6c

Schlauch-Reels, halten 100 Fuß Schlauch—Spezial-Verkauf zu 45c

Messing-Mundstücke, gerade Strom oder Sprenkeln 19c

Briggs hochfeines Hart-Wachs für Möbel und Holzarbeit, wird nicht schwammig, per Pfund-Büchse 29c

Enamelet, der perfekte Holz-Finish, ⅛ Pint-Büchse, Probe frei .. 15c

Importirte Weiden Wäschekörbe — eng geflochten — zu 29c

Gladstone fertig gem Farbe, — Gallone 55c

P. & N. gar't. Haus-Farbe, Gallone 1.25

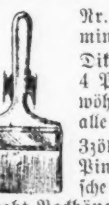
Unsere 100% reine Hausfarbe, garant. f. 5 Jahre, Anweisung auf jed. Büchse — Gallone 1.31

Bleiweiß, in 12½ bis 100 Pfd. Fässern, per Pfund 2½c

St. Louis od. Old Dutch Bleiweiß, in reinem Oel gemahl., völlig gar't. in 12½ bis 100 Pfd. Fässern, Pfd. .. 6c

Varnish Remover, ½-Pint Büchse ... 15c

M. W. & K. Gold-Farbe, f. Radiators, Bilder etc., Büchse 15c



Nr. 8 W. D. Kalsomine-Pinsel 59c

Ditto Sanitary Wall-Finish, 4 Pfd. Pack. genügend für gewöhnliches Zimmer, alle Farben 35c

3zöll. Standard Filler Wand-Pinsel, reine chinesische Borsten 29c

Draht-Rockhänger, das Stück 1c

Stahl-Backöfen f. Gas-, Gasolin- od. Oel-Oefen, m. schweren Draht-Racks und Schwing-Thüren 75c

2-Brenner Gas-Oefen, m. starker blauer Flamme 73c

2-Brenner Boß Gasolin-Oefen, volle Gr. Cabinet-Gestell, jede vor Verlassen d. Fabrik untersucht, 1.65

6×12 verstellbare Gardinen-Strecker, mit Mittelstütze u. nickelplattirten verstellbaren Nadeln — für 1.29

Nr. 8 Waschkessel, von galvanisirtem Eisen gemacht, werden nicht lecken oder rosten 35c

Lackirte Staub-Schaufeln, extra schwer, zu 4c

Nicht anbrennende Bratpfannen, von kalt gerolltem Stahl, mit immer kaltem Griff, zu 15c

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Konstitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank — ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wunderbare Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Es ist unübertrefflich für anämische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depositt verlangt an Flaschen für sofortige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."